Ausgabe 3 · 30. Jahrgang
Herbst 2019 · 5,– €

DORMAGEN · GREVENBROICH · JÜCHEN · KAARST · KORSCHENBROICH · MEERBUSCH · ROMMERSKIRCHEN

top magazin

RHEIN-KREIS
NEUSS

reise
Pelagische Inseln

wirtschaft
Megatrend Urbanisierung

lebensart
„Kitchen Talk“ mit Sven West

Bauspecial 2019

4 194988 505001 02203

Der Antrieb von Morgen. Heute erfahren.

Erfahren Sie jetzt den Mercedes-Benz C 300 d e mit modernstem Diesel Plug-in-Hybrid. Eine Limousine, die höchste Ansprüche an Design, Performance und Komfort mit wegweisender Zukunftstechnologie vereint – jetzt zu besonders günstigen Leasing-Konditionen.

Kraftstoffverbrauch gewichtet, kombiniert* 1,5 l/100km
Stromverbrauch gewichtet (OVC-HEV)* 168 Wh/km
CO_2 gewichtet (OVC-HEV)* 40 g/km
Elektrische Reichweite* 55 km

[1]Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, Stand 08/19 Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Angebot gültig bis 31.12.2019. [2]Stromverbrauch der C-Klasse 300 d e Limousine im kombinierten Testzyklus: 168 Wh/km; Kraftstoff gewichtet kombiniert: 1,5 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 40 g/km. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO_2-Werte" i.S.v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. [3]Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. Überführungskosten. Diese Beispiele basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen. Sie sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsabschluss. Die Option beruht auf einer Zusatzvereinbarung zwischen Ihnen und Ihrem Händler. Alle Preise zzgl. MwSt. [4]Dieses Angebot weist die monatliche Rate inkl. Herstelleranteil des Umweltbonus in Höhe von EUR 1.500 aus.

Unser Leasingbeispiel[1]
Mercedes-Benz C 300 d e Limousine[2]

Lackierung schwarz, Stoff Aberdeen schwarz, 9G-TRONIC, aktiver Brems-Assistent, Avantgarde, LMR 4fach 10-Speichen-Design, 43,2 cm (17''), Komfort-Direktlenkung, Business-Paket, Infotainment-Pakekt inkl. Apple Car Play und Android Auto, Komfort-Paket, Park-Paket

Kaufpreis[3]	49.022,05 €
Abzüglich Leasing-Sonderzahlung (Anteil Umweltbonus Bund)	1.500,00 €
Gesamtkreditbetrag	49.022,05 €
Gesamtbetrag	25.452,00 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzins, gebunden p.a.	-0,51 %
Effektiver Jahreszins	-0,51 %
48 monatliche Leasingraten[4] à	**499,00 €**

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

MERCEDES-BENZ RHEIN-RUHR

DÜSSELDORF · DUISBURG · HILDEN · METTMANN · NEUSS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH · **Niederlassung Düsseldorf,** Mercedesstraße 1 · Schloßstraße 39 · **Niederlassung Duisburg,** Johannes-Mechmann-Straße 2-4 · **Niederlassung Neuss,** Leuschstraße 10

Daimler AG, vertreten durch die Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH · **Düsseldorf,** Karl-Geusen-Straße 185 · **Hilden,** Im Hülsenfeld 1 · **Mettmann,** Willettstraße 1

www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de · MercedesBenzRheinRuhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Herbst steht vor der Tür. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, hat es sicher schon gemerkt – die Tage werden kürzer, die Rekord-Hitzetage sind vorbei und der ein oder andere hat sich schon nach einer neuen Regenjacke umgeschaut. Als wir während der Kirmestage im August schwitzend auf der Neusser Schützenwiese standen, hätten wir das noch nicht gedacht: Aber ja, es wird doch wieder kälter.

Der Herbst ist für uns traditionell die Zeit, in der wir einen Blick auf die Immobilien- und Baubranche richten. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe das Immobilien-Special 2019. Natürlich schauen wir auf den weiter angespannten Immobilienmarkt – wer zurzeit eine Immobilie sucht, weiß sicher, was gemeint ist. Wer sich trotz dieser Marktsituation verändert, der findet im Immobilien-Special die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt: Entrümpelung auf die smarte Art, Umzugstipps vom Fachmann und Einrichtungstrends, wenn man dann im neuen Zuhause angekommen ist.

Angesichts der großen Herausforderungen auf der ganzen Welt, die wir lokal spüren – wie etwa den angespannten Wohnungsmarkt – haben wir uns entschlossen, den Blick auch über die Kreisgrenzen hinaus zu richten. Die Globalisierung merkt man eben auch vor der eigenen Haustür. Der erste Beitrag unserer neuen Reihe „Megatrends“ beschäftigt sich mit der Urbanisierung, die eine Ursache der angespannten Wohnungsmarktsituation in Hotspots wie dem Rhein-Kreis Neuss im Speckgürtel Düsseldorfs und Kölns darstellt.

Wer sich fragt, was ein Megatrend ist: Megatrends sind die großen Entwicklungslinien, die Trends, die weltweit Veränderungen hervorrufen. Wie etwa die Urbanisierung, aber auch neue Mobilität oder die Digitalisierung. Um Ihnen darüber berichten zu können, haben wir uns mit den anderen Top Magazinen der Republik zusammengetan und sind nun sehr gespannt auf das, was uns die Zukunftsexperten berichten werden.

Ganz viele Grüße und eine entspannte Lektüre wünschen Ihnen,

Nicole Barendt-Ley und Nora Wisbert,
Herausgeberinnen

Bild: Fotoatelier Bathe

IMPRESSUM
Top Magazin Herbst 2019

Top Magazin Rhein-Kreis Neuss erscheint im:
Verlag Marlies Wisbert
Herausgeberinnen:
Nora Wisbert & Nicole Barendt-Ley
Münsterstraße 14 • 41460 Neuss
Telefon: 02131.3699300 • Telefax: 02131.3699301
E-Mail: neuss@top-magazin.de
Internet: www.top-magazin-neuss.de
Verantwortlich für Redaktion:
Nicole Barendt-Ley, Nora Wisbert (V.i.S.d.P)
Verantwortlich für Anzeigen: Nora Wisbert, Marlies Wisbert, Nicole Barendt-Ley
Verlagsrepräsentanz: Marlies Wisbert
Fotos: Bathe, D. Brinckmann, R. D. Lüpertz, S. Roggenbuck, J. Sammer, Kunden & Archiv und weitere, in Artikeln genannte Personen
Autoren: Ulrike Keller-Hümbs (UKH), Daniel Brinckmann (DB), Wolfgang Kammer (WK), Sebastian Ley (SL), Dietmar Kramer (DK), Marlies Wisbert (MW), Nora Wisbert (NW), Nicole Barendt-Ley (NBL), R. D. Lüpertz (RL), Robert Jordan (RJ), Gudrun Wessing (GW) und andere in Artikeln genannte Personen
Layout: WBMedien, Wisbert, Barendt-Ley GbR
Druck: Silber Druck
Inhalt gedruckt auf Optigloss, 135 g/m², Umschlag gedruckt auf Optigloss 250 g/m².

Namentlich nicht gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte, etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung. Die Urheberrechte der von Top Magazin konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag.

Top Magazin Rhein-Kreis Neuss erscheint vierteljährlich, die nächste Ausgabe Mitte Dezember 2019.

Top Magazin Rhein-Kreis Neuss
„Sonderausgabe Neusser Schützenfest" erscheint jährlich, die nächste Ausgabe im August 2020.

Top fit & gesund Rhein-Kreis Neuss erscheint jährlich, die nächste Ausgabe Anfang 2020.

Top Magazin ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in Lizenz der / verantwortlich für den Titel:

Top of the Tops & Top Magazin
International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
T. (02 28) 96 96-230
F. (02 28) 96 96-242
info@top-magazin.de
www.top-magazin.de
Geschäftsführung: Ralf Kern

Assistenz der GF: Anna Jansen
a.jansen@top-magazin.de
Projektleitung: Andrea Volksheimer
a.volksheimer@top-magazin.de
Titel/Grafik: Top of The Tops, Stephan Förster
s.foerster@top-magazin.de
Webdesign: kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
Titelbildfoto 3-2019: Bildportal www.fotolia.com, Bild-Nr. 95240030 (Adobe Stock)
Webdesign: kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
In Lizenz erscheint Top Magazin mit der Herbstausgabe 3-2019 in 34 Städten/Regionen mit einer Gesamtauflage von 400.000 Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn, Brandenburg/Potsdam, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Leipzig, München, Münster, Rhein-Kreis Neuss, Niederrhein, Reutlingen/Tübingen, Ruhr (Essen), Saarland, Sauerland, Siegen/Wittgenstein, Stuttgart, Südwestsachsen, Thüringen, Trier/Luxembourg, Ulm/Neu-Ulm, Würzburg, Wuppertal

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019 – Stand 1/2019

top inhalt

ereignis

6 Schützenfest-Impressionen
8 Top Lounge Schützenfest in der Pegelbar
16 Charity-Event Partner Sport und Bildung
18 Sommer-Top-Lounge auf Gut Neuhöfgen

wirtschaft

24 Hansestadt Neuss – Hansetag Neuss 2022
66 Megatrend Urbanisierung
88 Unser Dormagen
88 Blockchain-Reallabor im Rheinischen Revier

bauspecial ab 42

42 Wohnen im Rhein-Kreis Neuss
44 Umzüge Steiner: Egal wohin „Wir packen das!"
46 Schutz vor Wasserschäden – Stadtwerke Neuss
47 Viele gute Gründe für eine Immobilie – Finanzberater Özcan Kaygalak
48 Bis unters Dach – alles aus einer Hand
50 Moderne Entrümpelung – der Rümpelfuchs
52 Neusser Bauverein weiter auf Erfolgskurs
54 Sparkasse Neuss: Digitale Angebote ergänzen persönliche Beratung
55 Handwerker stark nachgefragt
56 Die erfolgreiche Immobilienvermittlung
58 Das Älteste Haus in Neuss
60 Ohne Bauhaus kein Ikea
62 Schöne Räume – Wohntipps
64 60 Jahre Küchen Helten
65 Sparda Bank Studie – Kaufen immer noch günstiger als Mieten

porträt | menschen

26 25 Jahre Rieck Entsorgungs – Logistik
27 10 Jahre Hörcentrum Lohmann
28 100 Jahre Gewürzmühle Engels
29 10 Jahre Petra Hölscher Mode
77 Redner und Coach Chris Ley: Hornhaut für die Seele
98 Bestattungen Odenthal – Flussbestattung auf der Maas

lebensart

30 Must haves
31 Top „kitchen talk" mit Räuber-Frontmann Sven West
37 Top Adressen
38 Die Krämerstraße: damals und heute
78 Reisebericht: Pelagische Inseln

31

42

38

gesundheit

70 Rheinland Klinikum
71 Dr. Berghoff: Natürlichkeit steht an erster Stelle
75 Schilddrüsenchirurgie am Lukaskrankenhaus
76 Dr. Amir Roushan: Ästhetische Chirurge

sport & freizeit

72 Die Tigers: Damen Basketball Bundesliga
74 ATP Tennis Turnier in Meerbusch
92 Tipps & Termine

72

kunst & kultur

83 Künstler regional: Babette Lutz-Lorenz
84 Caroline Stolz, Intendantin des RLT
85 Schloss Dyck: Europäischer Gartenpreis 19/20
86 Capitol Theater Düsseldorf
87 Rückblick Shakespeare Festival
87 Hebmüller – Oldtimer Treffen
89 Internationale Tanzwochen 19/20

genuss

15 Engelswürstchen – Metzgerei Matzner
94 Dehoga Lossprechung 2019
95 Gastroguide
96 Eröffnung Koffi-Erweiterung

78

rubriken

3 Editorial
4 Impressum
25 Anna Lutter – Fragen Sie Ihre Bestatterin
90 Reisegewinnspiel

Flussbestattung
mit der Novesia
– naturnah auf der Maas –

An einem für uns **exklusiv zugesprochenen Beisetzungsort** führen wir in einem wunderschönen Naturschutzgebiet auf der Maas Flussbestattungen durch. Dieses Grenzgebiet der Niederlande zu Belgien ist mit dem Auto in einer 50-minütigen Fahrt von Neuss aus zu erreichen. Von unserer **Beisetzungsyacht „Novesia"** wird die Urne **stilvoll dem Element Wasser übergeben**. Sie entscheiden, ob die Urne mit oder ohne Begleitung Ihrer Angehörigen beigesetzt wird. Erinnerungen bleiben so auf eine **besondere Weise mit der Natur verbunden**.

Standort Neuss:
Rosmarinstr. 25, 41466 Neuss, Tel: **02131 - 460066**
Standort Meerbusch:
Oststr. 29, 40667 Meerbusch, Tel: **02132 - 937090**
Email: buero@odenthal.info, **www.odenthal.info**

SCHÜTZENFEST 2019

Bilder: Susanne Dobler & Dressler Fotografie

NEUSSER - GRE

FÜR GLAUBE SITTE UND HEIMAT
N.A.C.
1854

Top Lounge in der Pegelbar

– wo sich die Könige treffen

Schützenfestliche Klänge gab es von der Bundesschützenkapelle

Marlies Dvorak, Dr. Heidi und Dr. Joachim Goetz, Carmen Kuhnert

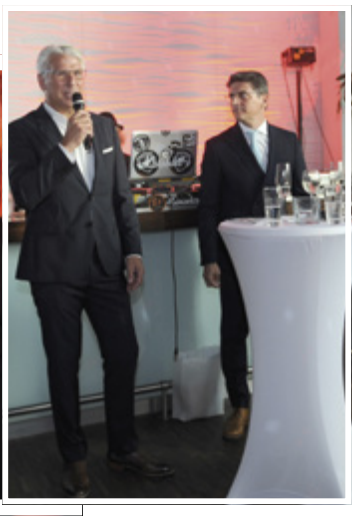
Bilder: S. Dobler

...und dieses Mal nicht nur in Persona: Fotograf Rüdiger Kohl hat die Porträts fast aller Schützenkönige mitgebracht, die er in den letzten Wochen vor Schützenfest ablichten konnte. Eine sehr gelungene und eindrucksvolle Fotoserie mit Persönlichkeiten, die bei uns in Neuss ihr Leben lang Promistatus genießen dürfen.

Mehr als einmal wurde gesagt – „das ist die perfekte Einstimmung auf Schützenfest“. Und das liegt nicht zuletzt an der tollen Location, der Pegelbar, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Wir freuen uns, dass wir seit neun Jahren also seit Bestehen der Top Magazin Sonderausgabe zum Neusser Schützenfest hier unsere jährliche Top Lounge zur Erscheinung eben dieser Ausgabe feiern können. Auch das Wetter hat sich mal wieder von seiner besten Seite gezeigt und so konnten die gut gelaunten Gäste auch auf der Terrasse der Pegelbar mit Blick auf den Quirinus diesen schönen Abend genießen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Rudolf Welzel und dem Team der Pegelbar mit ihrer einzigartigen Event-Location, der Bundesschützenkapelle Neuss und DJ Bulle für die musikalische Begleitung und dem Team der Metzgerei Matzner und der Gewürzmühle Engels, die mit ihrer einzigartigen Currywurst – dem Engelswürstchen mit der Neußer Currywurstsauce – den Gästen ein echt Nüsser Geschmackserlebnis servierten. ■

Silvia Ritterbach, Frank Baumann, DJ Bulle



Rudolf Welzel stellt sein Team vor:
Michaela Welzel, Koordination und Planung
und Barchef Adrian Grzeschik

Thomas Matzner (Leopold Matzner GmbH),
Manja Freistühler (Gewürzmühle Engels),
Nicole Gerlach-Matzner (Matzner),
Marcus Freistühler (Gewürzmühle)

Fotograf Rüdiger Kohl präsentierte seine
Porträtaufnahmen der Schützenkönige

Die Engelswürstchen vom Team der Metzgerei
Matzner waren himmlisch lecker!

Michael Büsges, Sebastian Ley, Rike Naaf,
René Naaf (Sieben GmbH), Christian Ortz (Yogato)

**Am Samstag,
den 16. November 2019
eröffnen wir unsere
Adventausstellung und sind
von 9.00-16.00 Uhr für Sie da.**

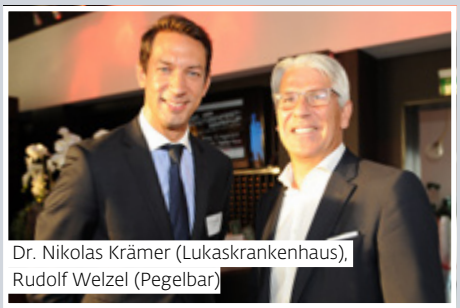
Bender

**Blumen & Gartenkunst
Gielenstr. 51-53
41460 Neuss
0 21 31-71 46-0, Fax –11**

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.30 Uhr
geöffnet

Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Andrea Petrauschke

Michaela und Ulrich Welzel


Dr. Nikolas Krämer (Lukaskrankenhaus), Rudolf Welzel (Pegelbar)

Jörg und Petra Heckhausen

Cornelia Gadde (Sparkasse Neuss), Steffen Otto

Horst und Marlies Dvorak

Alfons und Elke Buschhüter (klacer Raumdesign)

S.M. Bruno II. und Karin Weyand

Michael-Franz Breuer (Optik Mellentin)

Wilfried und Dajana Odenthal (Bestattungshaus Odenthal)

Petra Hölscher (Hölscher Moden), Karl-Heinz Klütsch

Astrid Thiemann, Robert Waldmann

Michael und Christiane Mertens

Monika und Walter Pesch

Günter und Monika Barendt, Gudrun und Rudi Brandenburg

Gisela und Rolf D. Lüpertz

Rebecca Möller-Tauber, Max Tauber (Fliesenlegermeister Max Tauber)

Andrea und Dario Schmitz

Bilder: S. Dobler

HEINEMANN
MODE
MARKEN
MUST-HAVES
BEI HEINEMANN DIE AKTUELLEN
TRENDS ENTDECKEN
Modehaus Heinemann · Büchel 26-32 · 41460 Neuss
T. 02131 - 91 45 0 · Fax: 02131- 91 45 85
www.facebook.com/ModehausHeinemann
www.modehaus-heinemann.de

Hans-Willi Gellen (Hörgeräte Gellen)

Melanie und Stephan Driesen

Verena und Volker Finke (Zoco Bella)

Ronald Reuß (R & R Reuss Werbeagentur),
Nora Wisbert (Top Magazin Rhein-Kreis Neuss)

Dr. Jens Metzdorf (Stadtarchiv),
Rudolf Welzel (Pegelbar)

Angela Marmulla, Robin Vogl (Boxerkult)

Martina Franke, Jörg Säuberlich-Kessler
(beide Buon Amici)

Rainer und Andrea Reuß, Dr. Christian Frommert

Jürgen Steinmetz (IHK), Ute Steinmetz

Petra und Dr. Alfred Laufenberg
(beide Laufenberg Immobilien)

Dagmar Dahmen, Jürgen Scheer (Stadtwerke Neuss)

Thomas Kolaric (Dehoga)

Dr. Britta Spies, Dr. Christian Frommert
(Rheinisches Schützenmuseum)

Helga Woitschützke,
Dr. Volker Gärtner (Sparkasse Neuss)

Petra Müller (Institut Meunier),
Anna Lutter (Bestattungen Lutter)

Dennis Volkeri,
Ursula von Nollendorf (Fachübersetzungen),
Jean Heidbüchel

Marlies Wisbert (Top Magazin Rhein-Kreis Neuss)

Walburga und Wilhelm Prechters (Prechters Elektro)

Bilder: S. Dobler

Mario Meyen, Christoph Noeppel (Sportamt), Kirsten Esgen (Sportamt)

Kay Schlossmacher (Gare du Neuss), Nadja Schlossmacher

Aga Oniszcuk, Greta Erdmann (beide Bildschön Kosmetik)

André und Bärbel Uhr, Marion und Stephan Parsch

Martin und Norma Weyers, René Matzner (Leopold Matzner GmbH)

Heike Steireif, Rüdiger Lohmann (beide Hörcentrum Lohmann), Dr. Jens Aschmoneit (Hermanns, Eckardt & Aschmoneit)

Eric Schneider (Restaurant Erftaue), Josef Hamzek (Reitsportzentrum Hamzek)

Herbert Napp, Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Dr. Christiane Hoerdemann-Napp

Gürses Yildiz (Haargenau), Hülya Yildiz

einzig artig

sparkasse-neuss.de

Auch in diesem Jahr sind wir wieder ein „Great Place to Work“. Darauf sind wir stolz.

Was uns einzigartig macht? Die Leidenschaft, mit der sich unsere motivierten Mitarbeitenden jeden Tag für die Interessen unserer Kunden einsetzen. Wir machen Menschen erfolgreich!

Great Place To Work. 2019 Beste Arbeitgeber™ Deutschland

Sparkasse Neuss

Frank und Ilona Löbig (VON POLL Immobilien)

Nora Wisbert (Top Magazin Rhein-Kreis Neuss), Rainer Mellis (Volksbank Düsseldorf Neuss)

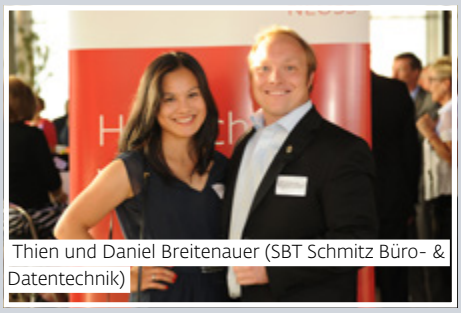
Klaus und Petra Ehren (TG Neuss)

Peter Lütkenhaus, Robert Pichl (Blue Moon)

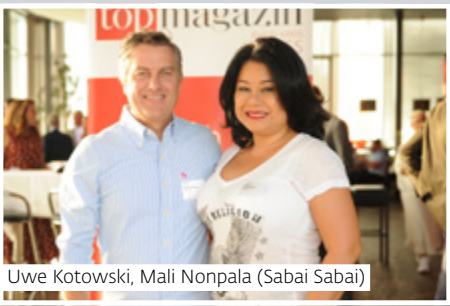
Markus Jansen, Rebecca Reuß-Jansen

Stephanie Schoth (Schoth Invest), Joachim Schoth (sbu Schoth Treuhand)

Gerhard und Jacqueline Körner (Della Casa Kochschule)


Thien und Daniel Breitenauer (SBT Schmitz Büro- & Datentechnik)

Daniela und Thomas Laux (Elektrotechnik Laux)


Uwe Kotowski, Mali Nonpala (Sabai Sabai)

Anja und Jens Spanjer (Stiftung Schloss Dyck)

Dan Zhang (Meerzahn)

Ingo Frieske (PSB)

Rebecca Wanzl, Prof. Dr. Helena Wisbert, Prof. Dr. Kay Schlenkrich (alle FOM Hochschule)

Gabi und Martin Flecken

Bettina und Peter Schiefer

Hans-Joachim Merkens (Killepitsch), Stefan Hilgers, Rainer Halm

Simone und Oliver Görke (beide Tanzschule Görke & Börsencafé Neuss)

Bilder: S. Dobler

Dr. Achim Robertz

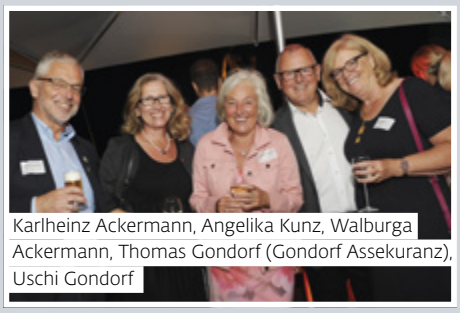
Christiane und Winfried Bongartz

Amanda Schmidtmann, Jan Stapelmann

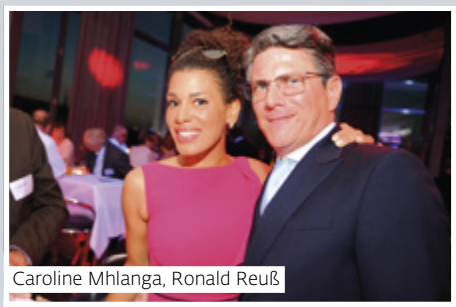
Steffi Lorbeer (Neuss Marketing)

Ralf Calefice, Wiebke Schäkel (Yogimotion), Dr. Natalie Hülsmann-Petry, Dr. Andreas Petry (beide Novesiadent), Barbara Bücken (Stadtwerke Neuss)

Jörg Antony, Susanne Rath, Sandra und Holger Schöpkens


Karlheinz Ackermann, Angelika Kunz, Walburga Ackermann, Thomas Gondorf (Gondorf Assekuranz), Uschi Gondorf

Hans und Gerlinde Töller (Gerry's Festmoden), Werner Kuhnert


Caroline Mhlanga, Ronald Reuß

Metzgerei Matzner :

Großer Erfolg mit den Engelswürstchen und eine Auszeichnung im „Feinschmecker“

Bild: S. Dobler

Bild: privat

Bereits zur Premiere der „Engelswürstchen“ bei der Top-Lounge zur Schützenfestausgabe in der Pegelbar ließ sich der Erfolg der neuen Wurstvariante erahnen: Zahlreiche Gäste reihten sich gerne freiwillig auch ein zweites Mal in die Warteschlange ein, um die neuen leckeren Bratwürstchen, frisch vom Grill, zu erhalten. Dazu passend natürlich: die Neußer Currywurst Soße, entwickelt und hergestellt von der Gewürzmühle Engels. So wie übrigens auch die Engelswürstchen das Resultat der guten Zusammenarbeit von Metzgermeister Thomas Matzner und Marcus Freistühler, Inhaber der Gewürzmühle Engels, sind. Grundlage war ein Bratwurstgewürz von Johannes Engels, Ur-Großvater von Marcus Freistühler, aus dem Jahr 1919. Ein Rezept, das mit wenigen Zutaten auskommt. Denn damals gab es nur wenige Naturgewürze. Gemeinsam mit Thomas Matzner wurde eine Bratwurst entwickelt und so lange daran gefeilt, bis beide mit dem Ergebnis zu hundert Prozent zufrieden waren. Das „Engelswürstchen“ war geboren: eine Bratwurst grob oder halbfein, die ganz ohne Zusatz- oder Füllstoffe auskommt. Natürlich sind auch Geschmacksverstärker tabu, wie es bei allen Matzner-Produkten selbstverständlich ist.

Diese traditionelle Herstellungsweise der hauseigenen Produkte hat auch die Tester des Magazins „Der Feinschmecker“ so beeindruckt, dass sie die Neusser Metzgerei unter die 500 besten Metzgereien Deutschlands gewählt hat. Vor allem die hervorragende Qualität der „bestens parierten Schweinebäckchen in der üppig befüllten Verkaufstheke“ und die „hervorragenden gebrühten Grillwürste“ wurden besonders hervorgehoben. Auch die Tatsache, dass fast drei Viertel der Wurst aus eigener Produktion stammt, floss positiv in die Bewertung ein, ebenso wie die vorbildlich freundliche Beratung des Verkaufspersonals. Was hätten die Tester erst geschrieben, wenn Sie die „Engelswürstchen“ damals schon gekannt hätten? So gut aufgestellt, steht dem 120-jährigen Firmenjubiläum der Metzgerei Matzner im nächsten Jahr nichts mehr im Wege. ■

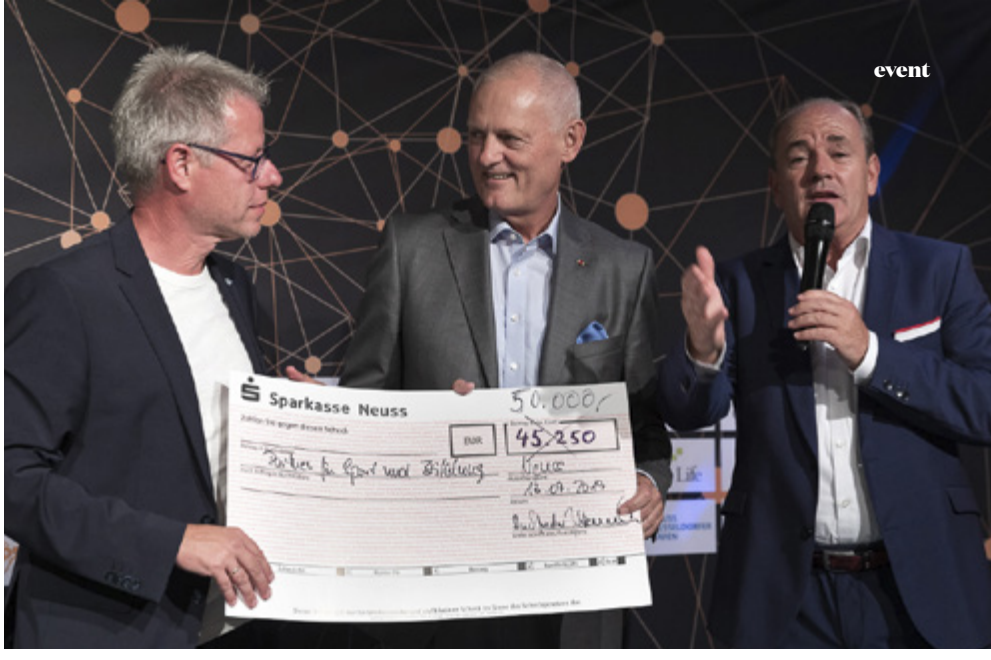
Sportliche Wohltätigkeitsveranstaltung mit viel Prominenz

Charity-Event im Zeichen der Olympischen Spiele 2020 in Tokio

Bereits zum vierten Mal richteten die Partner für Sport und Bildung (PSB) in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss am 13. September ihren großen Wohltätigkeitsabend zugunsten des regionalen Nachwuchs- und Spitzensports aus. 230 Gäste, darunter 40 Sportlerinnen und Sportler, verbrachten einen äußerst kurzweiligen Abend mit zahlreichen olympischen Themen, Gesprächen und Gästen – gewohnt professionell moderiert vom Neusser RTL-Moderator Wolfram Kons. Am Ende des Abends konnte ein Erlös in Höhe von 50.000 Euro bekannt gegeben werden, der der Sportförderung im Rhein-Kreis Neuss zugeführt wird.

Einen besonderen Reiz machen immer wieder die Begegnungen und Gespräche prominenter Sportgrößen mit den Sporttalenten aus dem Rhein-Kreis Neuss aus. Heike Meier-Henkel, Ulrike Nasse-Meyfarth, Christian „Blacky“ Schwarzer, Linda Stahl, Björn Otto, Horst Köppel, Karsten Hutwelker, der Deutschland-Achter im Rudern, die Säbelfecht-Europameister aus Dormagen inkl. Deutschlands Säbelfechterin Nr. 1 Anna Limbach sowie die Weltmeister-Voltigierer vom Team Neuss. Die Partner für Sport und Bildung begleiten viele in der Region Neuss trainierenden Spitzensportler schon seit Jahren.

Zum sportlichen „Warm-up“ der Wohltätigkeitsveranstaltung trafen sich bereits 65 Gäste tagsüber auf dem Golfplatz Hummelbachaue, um nach der Spielform „Texas Scramble“ das Siegerteam zu küren. Am Abend fanden sich alle Gäste zum feierlichen Höhepunkt auf dem roten Teppich im Festsaal des Euromoda



wieder. PSB-Partner Holiday Inn Düsseldorf-Neuss sorgte für den gewohnt exzellenten Service mit ausgewählten Speisen und Getränken.
Neu war in diesem Jahr die Integration der NGZ-Wahl zum Sportler des Jahres, bei der Jan Wrede von den Crash Eagles Kaarst (Skaterhockey) die meisten Stimmen auf sich verbuchen konnte.
Viele Partner des Abends engagieren sich auch ganzjährig bei den Partnern für Sport und Bildung und unterstützen die vielfältigen Förderaktivitäten im Sport. Die aktuellen PSB-Partner und -Sponsoren setzen sich aus rund 35 Unternehmen und Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und dem Bildungssektor zusammen, die sich mit den Leitgedanken und Zielen der Partner für Sport und Bildung identifizieren und ihre Förderaktivitäten danach zum Teil ausrichten.
Jedes Jahr werden Finanzmittel in sechsstelliger Höhe sowie Sachmittel und Dienstleistungen für den Nachwuchs- und Spitzensport bereitgestellt. Das Präsidium des Vereins bilden Christoph Buchbender, Jürgen Steinmetz, Tim Schmiel, Hans-Jürgen Petrauschke, Claudia Kettler und Linda Stahl. Seit der Gründung der PSB GmbH im Frühjahr 2018 um Geschäftsführer Ingo Frieske wurden die klassischen Fördermaßnahmen um weitere Projekte im Event- und Sponsoringbereich ergänzt und neue Partner gewonnen.
Auch die fünfte Wohltätigkeitsveranstaltung im Olympischen Jahr 2020 ist übrigens bereits beschlossene Sache.

Informationen über eine Mitgliedschaft im PSB e.V. oder Möglichkeiten eines Engagements als Sponsor können jederzeit unverbindlich unter geschaeftsstelle@partnersportbildung.de oder Tel. 02131-290-2009 angefordert werden.

Bilder: P. Ellers

Seit vielen Jahren engagieren wir uns leidenschaftlich für die Spitzensporttalente aus unserer Region.

Als sportbegeistertes Unternehmen tragen wir mit unserer Förderung zur beruflichen und sportlichen Ausbildung von Sportlerinnen und Sportlern bei.

Aktiv im Sponsorenkreis
Partner.Sport.Bildung.

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Sommer-Top Lounge

Ein toller Abend auf dem Gut Neuhöfgen

Frische Luft (fast) direkt an der Erft, Pferde, gutes Essen und tolle Gastgeber: Das haben wir im neu eröffneten Gut Neuhöfgen und dem Restaurant Erftaue von Josef Hamzek und Eric Schneider vorgefunden.

Die Gäste waren begeistert: Zur Begrüßung führten die Reitschüler Hamzeks eine eigene Performance auf. Hier wurden nicht nur geritten, sondern auch getanzt mit eigener Choreografie. Es wurde nachvollziehbar, warum viele Menschen sagen, dass das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde liegt.

Das Wetter war toll, die Bewirtung hervorragend und die Stimmung gelöst. Auf der großen, einladenden Terrasse der Erftaue genossen die Gäste einen tollen Abend. Auch im Innenraum des Restaurants schauten sich die Gäste um und bewunderten das tolle Ambiente und den einzigartigen Ausblick direkt in die Reithalle.

Auch für Nicht-Reiter hat das Gut Neuhöfgen also einiges zu bieten. Als Zwischenstopp bei einer Radtour an der Erft oder auch als Ort für eine private Veranstaltung bis 80 Personen. Hier berät Geschäftsführer Eric Schneider gern.

Wir bedanken uns bei den Gastgebern für einen schönen Abend und kommen sicher in die Erftaue zurück.

Ebenfalls bedanken wir uns für die gelungene Dekoration bei Szenario, bei der Bereitstellung der Stehtische mit Hussen bei der Firma Leih es, bei Seeberger Kaffeespezialitäten für den köstlichen Kaffee und den erfrischenden Eistee, bei Kaffeewerk für die Bereitstellung der Kaffeemaschinen und bei Getränke Ehl für die Kaltgetränke.

Bilder: J. Sammer

Würzige Geschenke!

GEWÜRZMÜHLE ENGELS
TEE • KRÄUTER • FEINKOST • BACKZUTATEN

Ralf Calefice, Wiebke Schäkel (Yogimotion)

Alexa Findeisen, Katharina Franke (Hallo Sonnenschein)

Axelle König, Andreas Stang

Ronald Reuß (R & R Werbeagentur), Caroline Mhlanga

Colette Kirschbaum (Ballettschule van Saarloos)

Silvia Ritterbach, Frank Baumann (Immobilienagentur und Sachverständigenbüro)

Dietmar Kramer

Uschi und Thomas Gondorf (Gondorf Assekuranz)

Lena Wolff (Crowne Plaza Düsseldorf-Neuss, Barbara Bücken (Stadtwerke Neuss)

Jacqueline Körner (Della Casa Kochschule)

Wilfried und Dajana Odenthal (beide Bestattungshaus Odenthal)

Angela Nagel, Andreas Picker (beide Volksbank Düsseldorf-Neuss)

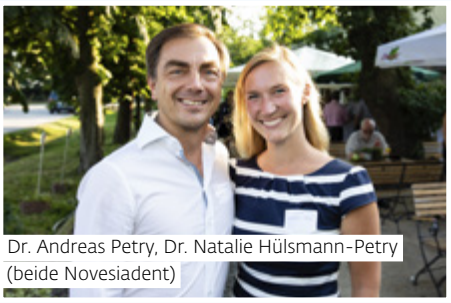
Katrin und Daniel Schillings (Neusser Reha)

Mali Nonpala, Uwe Kotowski (beide Sabai Sabai)

Jörg Segrodnik (Leih es)

Manja und Marcus Freistühler (Gewürzmühle Engels)

Petra und Dr. Alfred Laufenberg (Laufenberg Immobilien)


Dr. Andreas Petry, Dr. Natalie Hülsmann-Petry (beide Novesiadent)

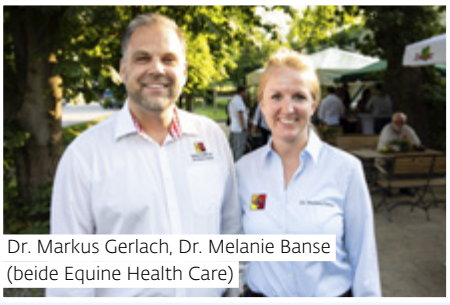
Bilder: J. Sammer

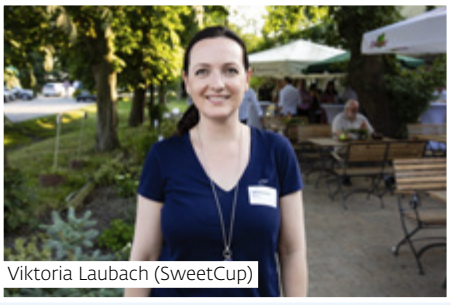
Frank und Ilona Löbig (VON POLL Immobilien)

Alfons und Elke Buschhüter (Klacer Raumdesign)

Petra und Klaus Ehren (TG Neuss)

Margret Strucken-Jordan, Robert Jordan


Dr. Markus Gerlach, Dr. Melanie Banse
(beide Equine Health Care)


Viktoria Laubach (SweetCup)

Dan Zhang (Meerzahn)

Sylvia de Vos, Marc Raffel
(beide MARA Sport-Consulting)

Iris Ribbeck, Erika Faßbender (St. Josefs Altenheim)

Bilder: Sammer

Designorientiert und leistungsstark in einem extrem kleinen Gehäuse – so präsentiert sich die Produkte der exklusiven Hausmarke Vista.

Wir helfen Ihnen dabei, wieder unbesorgt und ohne große Mühe an Gesprächen oder angeregten Diskussionen teilnehmen zu können.

Vista verbindet dabei erstklassigen Hörkomfort mit einem attraktiven und dennoch unauffälligen Design. Die Produkte überzeugen durch vollautomatische Funktionsweise und modernster Technik.

Testen Sie unsere exklusive Hausmarke und erleben Sie selbst wie die kleinen Dinge das Leben verschönern können.

Vista Geht ins Ohr

Vista | AUTORISIERTER PARTNER

HÖRGERÄTE GELLEN

NEUSS | Neustraße 17
Tel. 0 21 31. 27 86 20
info@hoergeraete-gellen.de

ONLINE TERMINE
Reservieren Sie Ihren Wunschtermin per eMail.

HÖRCENTRUM LOHMANN

GREVENBROICH | Breite Straße 26
Tel. 02181. 213 63
info@hoercentrum-lohmann.de

GV-WEVELINGHOVEN | An der Eiche 17
Tel. 02181. 245 97
wev@hoercentrum-lohmann.de

ROMMERSKIRCHEN | Markt 4
Tel. 02183. 421 96 20
roki@hoercentrum-lohmann.de

PULHEIM | Auf dem Driesch 26
Tel. 02238. 846 09 19
pl@hoercentrum-lohmann.de

BEDBURG | Friedrich-Wilhelm-Straße 1
50181 Bedburg

Dominik Rottmann, Jens Hartmann (beide Deutsche Lichttechnik)

Marc und Petra Michael

Wilfried Schnocks (Szenario), Josef Hamzek (Reitsportzentrum Hamzek)

Hans-Jürgen Petrauschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Jörg Wisbert (Wisbert und Partner)

Babette Lutz-Lorenz (Potteria), Judith Heisterkamp (schöneRäume)

Wera Zdrzalek (DINAX), Birgit Wilms, Dieter Frangenberg (DINAX)

Rudolf Welzel (Pegelbar)

Raphael Thywissen

Sigrun und Benno Beiroth (Künneth & Knöchel)

Dino Zimmermann (Mode Mix)

Dirk Schwudtke, Ilka Daub

Dieter Tischer (VEU)

Anne und Dr. Dieter Welsink (medicoreha)

Monika und Christian Coenen

Rebecca Möller-Tauber, Max Tauber

Germaine und Michael Ritters (Optik Ritters)

Sebastian Ley, Kim Freigang, Yvonne Mehner, Barbara Berg

Jürgen Steinmetz (IHK)

Aktham Zahran (Seeberger Kaffeerösterei)

Bilder: J. Sammer

Schnell wieder fit

inhabergeführt

Kompetenz im Auge

Klarheit im Auge

Hauck-Rohrbach

augencentren.de

AUGEN OP LASER

Neuss • Bergheimer Str. 426A

Augencentrum
Bergheimer Str. 426A
41466 Neuss
• Privat und alle Kassen

☏ 02131 - 74 54 16
info@augencentren.de

INDIVIDUELLE BERATUNG RUND UMS AUGE

Augen + OP Centrum
Klarheit im Auge

Cataract + Refraktiv Centrum
Alltag ohne Brille

LASIK Centrum
Femtolaser

Macula Centrum
Trockene und Feuchte Form

Netzhaut + Glaskörper Centrum
Kleinstschnitttechnik

Augen Ästhetik Centrum
Lidkorrekturen

FOCUS EMPFEHLUNG 2019 AUGENARZT DÜSSELDORF FOCUS-ARZTSUCHE.DE

• 日本語通訳付き診療要予約
日本語直通電話

• Japanische Sprechstunde
nach Vereinbarung

☏ (0211) 540 883 23

Von der Kaufmannshanse zur Hanse der Neuzeit

Hansestadt Neuss: *Im Fluss der Zeit*

HANSETAG NEUSS 2022

Bild: Top Magazin

Neuss ist eine der ältesten Städte Deutschlands, und sie ist Hansestadt. Das war sie nicht immer, denn sie war kein Mitglied der Städtehanse. Als sie 1474 der Belagerung durch den burgundischen Herzog Karl dem Kühnen widerstand, verlieh ihr Kaiser Friedrich III. das Privileg, alle Rechte der Hanse genießen zu dürfen. Eine offizielle Aufnahme in die Körperschaft der Hanse stellte das jedoch nicht dar, die hätte nur die Hanse selbst gewähren können. Das verhinderte Köln, um die eigene Vormachtstellung in dem Bund nicht zu gefährden.

Schon in der Mitte des 12. Jahrhunderts schlossen sich Kaufleute zur Förderung ihres Handels im Ausland zusammen. Es entstand die Handelshanse, aus der später die Städtehanse wurde. Diesem Bund gehörten zeitweise nahezu 200 See- und Binnenstädte in sieben Ländern an.

Der Verständigung untereinander und der gemeinsamen Erörterung verschiedener Probleme diente der jährlich stattfindende Hansetag. Als höchstes Beschlussgremium der Hanse fand 1358 in Lübeck der erste Hansetag statt, der letzte 1669 auch in Lübeck. Über 400 Jahre lang hat die Hanse die Wirtschaft-, Handels- und Machtpolitik an Nord- und Ostsee mitgestaltet.

Um den grenzüberschreitenden Hansegedanken wieder aufzugreifen, gründeten ehemalige Hansestädte 1980 im niederländischen Zwolle die Hanse der Neuzeit. Heute gehören 195 Städte in 16 Ländern zu diesem Netzwerk, darunter auch Neuss als Gründungsmitglied. Durch die Stadt gehen heute wie damals wichtige Handelsstraßen in alle Richtungen.

Mit der Wiederbelebung der Hanse änderte sich einiges: Im jährlichen Wechsel finden in einer der Hansestädte mehrtägige Veranstaltungen statt, auf denen sich die Städte präsentieren.

Die Delegierten des Internationalen Hansebundes kommen zusammen, in diversen Arbeitskreisen werden aktuelle Themen angesprochen und Projekte angestoßen. Seit einigen Jahren gehört auch die Wirtschaftskonferenz zum Programm des Hansetags. Nach außen dominieren Kunst, Kultur und Musik den Internationalen Hansetag der Neuzeit, der von einem offenen und multikulturellen Flair geprägt ist.

Im Rahmen der 2000-Jahrfeier 1984 war die Quirinusstadt zum ersten Mal Gastgeberin. In drei Jahren wird sie es wieder sein: Den 42. Internationalen Hansetag richtet die Stadt Neuss aus.

Die Hanse-Gesellschaft Neuss

Angelika Quiring-Perl liegt die ideelle Förderung des hanseatischen Geistes in der Bevölkerung besonders am Herzen: Die CDU-Ratsfrau ist Mitglied der Internationalen Hansekommission und Hansebeauftragte der Stadt Neuss. 2016 gab sie den Anstoß zur Gründung der Hanse-Gesellschaft Neuss, deren Vize-Präsidentin sie ist. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Geschichtsbewusstsein vor dem Hintergrund der europäischen Hansetradition zu wecken und die weltoffene und völkerumspannende Städteverbindung der Hanse ins Bewusstsein der Neusser Bürger zu bringen."

Zu den über 100 Mitgliedern der Hanse-Gesellschaft zählen neben engagierten Einzelpersonen zahlreiche Neusser Unternehmen, Institutionen und Vereine. „Die Gesellschaft fungiert als Netzwerk Neusser Unternehmen und fördert gemäß der hanseatischen Tradition Weltoffenheit und den friedlichen wirtschaftlichen Handel, somit eine Handelswelt ohne Grenzen."

Unter den Gründungsmitgliedern der Hans-Gesellschaft Neuss sind neben Angelika Quiring-Perl, ZIN e.V. Neuss, die Heimatfreunde Neuss, die Neuss-Düsseldorfer Häfen, Jürgen Sturm, Michael Giesen und Jörg Wisbert, der zum ersten Präsidenten gewählt wurde.

„Jörg Wisbert habe ich vor vielen Jahren beim Hansetag in Frankfurt/Oder kennengelernt", erinnert sich Angelika Quiring-Perl." Er war Mitbegründer und Präsident des Hanse Club Wirtschaft Frankfurt(O)/Eisenhüttenstadt und hat dort viel bewegt. Seine Erfahrung kam der Hanse-Gesellschaft Neuss zugute."

Drei Jahre lang hat er in Neuss Aufbauarbeit geleistet. Im Mai übergab er sein Amt an seinen Nachfolger Rainer Schäfer, ehemaliger Geschäftsführer der Neuss-Düsseldorfer Häfen. Auf ihn wartet viel Arbeit, der Internationale Hansetag in drei Jahren will vorbereitet und organisiert werden.

Hansetag 2022 in Neuss – „Im Fluss der Zeit“

„Zum 42. Internationalen Hansetag werden vom 26. bis zum 29. Mai 2022 rund 2.000 Delegierte aus 16 Ländern und geschätzt 250.000 Besucher erwartet“, sagt Jürgen Sturm, Geschäftsführer von Neuss Marketing. Schon jetzt beginnen die städtische Tochtergesellschaft und die Hanse-Gesellschaft mit den umfangreichen Vorbereitungen für dieses Event.
Das Motto „Im Fluss der Zeit“ präsentierte Bürgermeister Reiner Breuer beim diesjährigen Hansetag in der Neusser Partnerstadt Pskow.

Das neue Logo ist bereits entworfen: Blaue Wellen, in denen man die Buchstabenkombination NE erkennt, rote Schrift, weißer Hintergrund.

„Die Wellen symbolisieren die Verbindung zwischen Neuss und anderen Hansestädten über den Rhein. Das Logo und die Farben Blau, Weiß und Rot unterstreichen den maritimen Charakter der Veranstaltung“, erklärt Sturm.

Die Stadt hat bereits mit der Einrichtung eines Hansebüros den Startschuss für die Organisation des Hansetages gegeben. Im kommenden Jahr wird eine zweite Vollzeitstelle besetzt. Die Kosten für die Veranstaltung kalkuliert die Verwaltung mit rund 1,5 Millionen Euro, die auf die Haushaltsjahre 2019 bis 2022 verteilt werden. Um einen Teil der Kosten aufzufangen, will die Stadt gemeinsam mit der Hanse-Gesellschaft versuchen, Sponsoren zu beteiligen. „Hotels, Gastronomen und der Handel werden profitieren. Auch werden wir die hiesige Wirtschaft um Unterstützung bitten“, erklärt Angelika Quiring-Perl. „Für die Stadt ist der Hansetag äußerst werbewirksam, er stellt ein Alleinstellungsmerkmal für Neuss in der Region dar. Uns ist es wichtig, deutlich zu machen, dass es nicht nur um gegenseitige Besuche und ein gemeinsames Fest mit allen Beteiligten und Gästen geht. Der Hansetag soll die engere Zusammenarbeit von Städten auf europäischer Ebene fördern. Wichtige Themen sind Bildung, Weiterbildung, Nachwuchs für Betriebe.“

Rainer Schäfer sieht im Internationalen Hansetag 2022 eine große Herausforderung für die Stadt: „Neuss gibt mit dieser Veranstaltung eine internationale Visitenkarte ab. Wir werden alle Kräfte bündeln, sie zu einem Highlight für die Delegierten und alle Besucher zu machen.“

Der Hansepreis – Auszeichnung für Hidden Campions

In diesem Jahr verleiht die Hanse-Gesellschaft zum vierten Mal den Hansepreis. Mit der Auszeichnung wird die erfolgreiche Tätigkeit mittelständischer Unternehmen gewürdigt, die einen positiven Beitrag zum Wirtschaftsstandort Neuss und einen wesentlichen Beitrag zu einem weltoffenen Handel im Sinne der hanseatischen Tradition leisten.
Vize-Präsidentin Angelika Quiring-Perl erklärt: „Der Preis geht an Hidden Champions, Neusser Unternehmen und Familienunternehmen, die mit ihren Produkten weltweit Nischen füllen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.“ Auch der diesjährige Preisträger wird ein Unternehmen sein, das von seinem Hauptsitz in Neuss aus global agiert.“ UKH ■

anzeige

Fragen Sie Ihre Bestatterin

Miteinander sprechen ist die beste Vorsorge!

Der Tod ist medial kein Tabuthema mehr, aber für die meisten Menschen findet er nur woanders statt. Ich gehöre zu der Generation von Bestattern, die die Themenbereiche Sterben und Trauer aus der „Black Box“ holen möchten. Dies bedeutet mit einem anderen Bewusstsein und Selbstverständnis für den Weg, den eine Familie und ein Sterbender „gehen“, da zu sein. Es heißt sich Zeit zu nehmen und genau hinzuhören wie Wünsche lauten sowie mit anderen Experten vernetzt zu sein, um eine breite Palette an Angeboten zur Verfügung stellen zu können. Am wichtigsten ist, offen zu sein und darüber zu sprechen. Darum schreibe ich hier für Sie über den Tod.
Zeitgemäße Bestattungsvorsorge heißt nicht, alles anders zu machen, als es der Tradition entspricht, sondern sich in guten Zeiten einen bewussten Moment mit der eigenen Sterblichkeit und der der Liebsten auseinanderzusetzen. Es können viele Details festgelegt werden, denn wir leben selbstbestimmt und legen Wert auf unsere Individualität. Die finanzielle Absicherung, eine Patientenverfügung oder das Lieblingslied; vieles kann und nichts muss bestimmt werden. Wichtig ist nur, dass Ihre Familie weiß was Sie sich wünschen. So ist für die Trauersituation vorgesorgt und Sie können die Augen für die wirklich wichtigen Dinge öffnen, zum Beispiel: jeden Tag ganz bewusst zu leben. Ich kann kein Gramm Trauer abnehmen, aber mit richtiger Beratung kann ich starkmachen, dass der Trauerweg leichter wird.

Bestattermeisterin, Anna Lutter, Bestattungshaus Anna Lutter

Haben Sie Fragen oder Themenwünsche, dann schreiben Sie mir:
kontakt@ihre-bestatterin.de

Top Magazin
gratuliert zum Jubiläum

Gefühlt dreht sich zurzeit alles um Start-ups und junge Unternehmen. Aber nicht nur dort gibt es neue Ideen, Wachstum und Innovationen. Modernität und Familienunternehmen schließen sich nicht aus, im Gegenteil. Die Generationen profitieren von der Erfahrung und den neuen Ideen der nächsten Generation. Wir stellen Ihnen hier ein paar tolle Unternehmen vor, die alle ein stolzes Jubiläum vorweisen können.

25 Jahre Rieck Entsorgungs-Logistik

Geschäftsführer Stefan Rieck und Daniel Gartmann

Bild: J. Rolfes

Seit einem Vierteljahrhundert bietet die Firma Rieck Entsorgungslösungen in Nordrhein-Westfalen an. Im Frühjahr 1994 steigt die Rieck-Niederlassung aus Mülheim ins Entsorgungsgeschäft ein. Vier Jahre später firmiert sie in Rieck Entsorgungs-Logistik (REL) um. Mittlerweile ist das Unternehmen eine feste Größe im Bereich Entsorgung und Recycling. Für die kommenden Jahre plant das Unternehmen weiteres Wachstum.

Knapp 700 Quadratmeter Hallenfläche standen dem geschäftsführenden Gesellschafter Stefan Rieck und seinen fünf Mitarbeitern anfangs zur Verfügung. Heute bietet das inhabergeführte Familienunternehmen fachgerecht ausgeführte Entsorgungslösungen sowohl für Industrie und Handel als auch für Privatpersonen auf über 30.000 Quadratmetern im Neusser Hafen an. Mittlerweile beschäftigt die Firma etwa 70 Mitarbeiter, darunter Diplom-Ingenieure für Abfallwirtschaft und Entsorgungstechnik sowie Gefahrgut-, Gewässerschutz- und Abfallbeauftragte.

Zu den Kunden zählen unter anderem namhafte deutsche und internationale Automobilhersteller.

Veränderungen im Blick

Ein Grund für das Wachstum der letzten Jahre: Stefan Rieck passt die Leistungen seiner Firma den Markttrends wie auch dem veränderten ökologischen Bewusstsein an. „Unsere Dienstleistung ist zwar im wahrsten Sinne des Wortes ein Abfallprodukt“, sagt Mitgeschäftsführer, Daniel Gartmann. „Aber: Was früher Abfall war, kann heute wertvoll sein.“

Bereits 1998 lässt sich Rieck Entsorgungs-Logistik als Entsorgungsfachbetrieb gemäß §52 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes zertifizieren. Das Unternehmen gehört damit zu den ersten deutschen Dienstleistern in der Entsorgungslogistik, die sich freiwillig den strengen Auflagen durch unabhängige Dritte stellten. Jährlich folgt bis heute eine Rezertifizierung durch einen externen Sachverständigen.

Im Sommer 1999 zieht der Betrieb nach Neuss und errichtet ein Sonderabfallzwischenlager, das nach Bundesimmissionsschutzgesetz behördlich genehmigt ist. In den folgenden Jahren expandiert Rieck und investiert in größere Büro-, Hallen- und Freiflächen sowie eine im Zweischichtbetrieb laufende Kanalballenpressanlage. Hier werden Wertstoffe wie Papier, Pappe, Folien oder Kunststoffe sortenrein gepresst und mit Draht umschnürt und als Rohstoff weiter verkauft.

Für die nächsten Jahre prognostiziert Rieck eine weiterhin positive Entwicklung: In Deutschland werden bereits heute bis zu 68 Prozent der haushaltstypischen Siedlungsabfälle recycelt. Auch das ökologische Bewusstsein von Unternehmen und Politik wächst. „Unsere Kunden schätzen, dass wir sie frühzeitig zu aktuellen Entwicklungen und Auflagen für Umweltschutz beraten und uns als „One Face to the Customer“ um alle Entsorgungsfragen und Anforderungen kümmern“, sagt Stefan Rieck. Auch wenn es um das Thema Rückbau, Abbruch, Demontage und Sanierung geht, ist Rieck der Ansprechpartner für seine Kunden. Dazu gehört natürlich der richtige Umgang mit Asbest und Dämmstoffen.

2020 wird Rieck einen sechsstelligen Betrag in den Ausbau der IT investieren. Zudem ist das Unternehmen wieder auf der Suche nach Erweiterungsflächen. ■

Gutes Hören ist Lebensqualität

10 Jahre Hörcentrum Lohmann

„Die Zeiten der klobigen und als störend empfundenen Hörgeräte sind schon lange vorbei", betont Hörakustikmeister Rüdiger Lohmann. Er weiß um die technischen und ästhetischen Entwicklungen in Sachen Hörsysteme der letzten Jahre bestens Bescheid und feiert in diesem Jahr mit dem „Hörcentrum Lohmann" nicht ohne Grund sein 10-jähriges Bestehen. Pünktlich zum Jubiläum eröffnete er seine fünfte Filiale. Zusammen mit seinem engagierten Team ist er somit an fünf Standorten für seine Kunden da – in Grevenbroich, Wevelinghoven, Rommerskirchen, Pulheim und Bedburg.

Die meisten schwerhörigen Menschen können noch hören, verstehen aber vieles ungenau. Es muss also differenziert werden zwischen „Hören" und „Verstehen". „Jeder Kunde, der unsere Filialen betritt, ist immer etwas Besonderes. Ebenso sind unsere Hörsysteme heutzutage ganz individuell auf den Kunden zugeschnitten – vergleichbar mit einem Maßanzug", erklärt Rüdiger Lohmann. Um das bestmögliche Hörergebnis zu erzielen, wird also eine ganz genaue und individuelle Höranalyse durchgeführt. „Wir konfigurieren das Hörgerät praktisch gemeinsam mit unseren Kunden. Im Rahmen der Höranalyse nimmt das Gerät die gewohnte Umgebung des Kunden oder der Kundin auf. Die dabei gesammelten Daten werden im Anschluss von uns analysiert, um das Hörsystem den jeweiligen Bedürfnissen anzupassen", so der Hörakustikmeister. „Wir können exakt messen, wie laut verschiedene Geräusche tatsächlich am Trommelfell der Kunden ankommen."

Bilder: Lohmann

Manche Menschen haben zum Beispiel Schwierigkeiten, helle Stimmen klar und deutlich zu verstehen. Moderne Hörsysteme ermöglichen es, diese quasi „lauter zu stellen". Nach der entsprechenden Feinabstimmung ist jedes Hörgerät so präzise wie ein Fingerabdruck. Es ist beeindruckend, was die digitale Technik hier möglich macht: So können moderne Hörsysteme beispielsweise via Bluetooth mit dem Smartphone, dem Computer oder dem TV-Gerät verbunden werden.

„Man hat sogar die Möglichkeit, sein Hörsystem als Freisprechanlage im Auto zu nutzen", so Lohmann. Neben Hörgeräten fertigt das Hörcentrum Lohmann unter anderem Spezialgehörschutz für Musiker oder Schwimmschutz für empfindliche Kinderohren an.

„Unsere Filialen sind eng miteinander vernetzt. Wir sind ein junges Team mit flachen Hierarchien, das auf Augenhöhe zusammenarbeitet. Jeder hat seinen Freiraum und kann seine besonderen Fähigkeiten im Arbeitsalltag einbringen", so Lohmann. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nicht nur, sondern leben auch vor Ort – so entsteht eine ganz besondere Nähe zum Kunden.

Das zehnjährige Jubiläum wurde natürlich auch gefeiert. Lohman ludt sein gesamtes Team nach London ein: „Wir haben im Vorfeld ein schönes Programm ausgearbeitet. Da war für jeden Geschmack etwas dabei. Es war wirklich schön dort", erzählt Lohmann begeistert.

Übrigens ist der Ausbildungsberuf zum Hörakustiker äußerst vielseitig, spannend und nicht zuletzt auch für Umschüler interessant. Als regional verwurzelter Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb freut sich das Hörcentrum Lohmann immer über sympathische und engagierte Verstärkung – hervorragende Zukunftsperspektiven inklusive: „Wen wir einstellen und ausbilden, möchten wir selbstverständlich im Anschluss langfristig in unserem Team behalten." ■

Ein Fachgeschäft für Jedermann –

Qualität zu bezahlbaren Preisen

Wer die Gewürzmühle Engels betritt, taucht ein in eine andere Welt: Eine Welt der Geschmäcker und vor allem der Gerüche. Seit Generationen kennen Neusser Kinder den einzigartigen Geruch von getrockneten Früchten, Nüssen und Gewürzen aus aller Welt. Das Laden-Ambiente wirkt wie aus einer anderen Zeit und birgt eine schier unendliche Auswahl in Schütten und Regalen bis zur Decke. Und gleichzeitig: Die Kunden sind von heute, ganz modern. Eine junge, knapp zwanzigjährige Frau. Ein älteres Ehepaar. Eine Familie, die für das Mittagessen einkauft und ein paar Leckereien für die Kinder mitnimmt. Im Herzen von Neuss sieht man, wie inhabergeführter Einzelhandel heute funktioniert. Manja und Marcus Freistühler leben für „ihre Gewürzmühle". Sie kennen ihre Kunden, verändern und erweitern das Angebot. Dabei steht Qualität immer im Vordergrund. Und das wirkt: Der Laden ist keine Minute leer, immer sind Kunden da, fragen, schauen – und kaufen. „Wir sind nicht stylisch oder hip, aber wir gehen mit der Zeit", sagt Manja Freistühler.

Ein Blick zurück lohnt dennoch. 1919 ist das Gründungsjahr der Gewürzmühle Engels. Und übrigens auch das Jahr, in dem der Urgroßvater von Marcus Freistühler, Johannes Engels, die Mohnmühle angeschafft hat – die heute noch im Laden steht. Viele Kunden wissen genau, wie ihr Mohn gemahlen werden muss, damit ihr Mohnkuchen zuhause schmeckt wie immer. Das ist nicht selbstverständlich, so Freistühler: „Vieles kann doch gar kein Großer. Wir mahlen genau die Menge, die der Kunde braucht." Individuelle Kundenwünsche werden gerne bedient, das ist eindeutig das Geschäftsmodell.

„Wir konzentrieren den Verkauf seit diesem Jahr auf unseren Laden auf dem Büchel. Das Stammhaus an der Hymgasse ist jetzt vor allem Produktionsstätte", erzählt Marcus Freistühler. Dort, direkt um die Ecke, werden die Gewürzmischungen, Müslis, Brotmischungen und die Mischungen der Kreativküche wie Risotto selbst hergestellt. Ein echtes Handwerk: „Der Beruf ist so vielseitig. Verkauf im Laden, Büro-Tage – und eben das Produzieren", schwärmt Freistühler. Der Funken Leidenschaft springt automatisch über. Fast will man sich selber am Gewürzmischen versuchen. Übrigens: Wer von den Profis lernen will, sollte im Laden einmal nachfragen: Einige Male im Jahr gibt es die Möglichkeit, ein Gewürzseminar zu besuchen – immer geleitet von den Familienmitgliedern.

Natürlich braucht die Gewürzmühle für ihre hohen Qualitätsansprüche zuverlässige Lieferanten. Stichwort Netzwerk – ein ganz modernes Konzept, das für die Gewürzmühle seit hundert Jahren funktioniert. „Teilweise haben wir Händlerbeziehungen seit Jahrzehnten. Da können wir uns dann blind auf die Qualität verlassen", erklärt Manja Freistühler. „Der Austausch mit anderen Feinkosthändlern ist heute auch unglaublich wichtig." Ausgetauscht werden Ideen, Rezepte – die Fachhändler kennen sich und arbeiten zusammen. So entstehen dann echte Renner. Beliebt bei Studenten ist etwa das Linsen-Curry, das mit Reis und einem Chutney als veganes Gericht super funktioniert, aber auch „aufgepeppt" werden kann: Da passt Fleisch dazu, es geht aber auch pescetarisch – mit Fisch. Heute wollen ganz viele Ernährungsweisen bedient werden.

Die Geschmäcker sind vielfältiger geworden. Bei der Gründung des Geschäftes waren es vor allem Bäcker und Metzger, die die Gewürze von Johannes Engels bezogen. Solche „B2B"-Beziehungen („business to business") gibt es noch – gerade erst hat die Gewürzmühle zusammen mit dem Traditionsmetzger Matzner das „Engelswürstchen" herausgebracht, nach altem Familienrezept.

Doch heute machen die Endkunden das Hauptgeschäft aus. Denn im 21. Jahrhundert wollen die oft ganz Spezielles und Exotisches. Kochen mit hochwertigen Produkten ist „in". So wünscht sich das ältere Ehepaar, das während des Gesprächs im Laden einkauft, ein Chiligewürz, nicht richtig scharf, aber trotzdem mit „Pepp". Manja Freistühler hat sofort ein Gewürztütchen in der Hand: „Blumig, wird seit dem 17. Jahrhundert im Baskenland angebaut." Da ist sie wieder, die Verbindung aus Tradition und Moderne. Das moderne Ehepaar, der tolle und moderne Kundenservice, das bewährte Produkt – so nah am Kunden geht nur lo-

Bilder: Dressler Fotografie

kal vor Ort und ist besser als die Big Data eines Onlinehändlers. „Wir haben supernette Kunden und sind da wirklich gesegnet“, sagt Manja Freistühler. Lachend fügt sie hinzu: „Naja, unsere Kunden mögen Essen und Trinken – dann ist man halt gesellig.“ Die Kunden sind der wichtigste „Schatz“ des Unternehmens: „Wir leben vom guten Ruf. Die Leute kommen zu uns, sind zufrieden und erzählen es weiter. Manchmal brauchen wir gar nicht beraten – das machen die Kunden selber, geben Tipps und empfehlen ihre Lieblings-Produkte weiter.“

Was ist denn das beliebteste Gewürz? „Paprika geht gut, ein Klassiker. Und Curcuma, auch aus gesundheitlichen Gründen immer beliebter“, sagt Marcus Freistühler. Und Manja Freistühler deutet mit einem Augenzwinkern auf die Neusser Gewürzmischung. „Die Neusser lieben ihre Stadt und sind traditionsbewusst. Die Gewürzmischung wird oft als Mitbringsel bei Besuchen außerhalb der Heimat verschenkt.“

Natürlich geht die Gewürzmühle auch beim Thema Nachhaltigkeit mit der Zeit: „Für Nüsse und Trockenfrüchte arbeiten wir daran, das direkte Abfüllen in Behältnisse der Kunden zu ermöglichen“, erzählen die Inhaber. Den Trend „Unverpacktes Einkaufen“ wollen auch die Freistühlers unterstützen.

Seit hundert Jahren ist die Gewürzmühle ein Familienbetrieb und die fünfte Generation steht schon in den Startlöchern. Das Rezept für erfolgreiche Unternehmensnachfolge gibt Marcus Freistühler uns gerne: „Das muss freiwillig, ganz ohne Druck passieren. Klar freut man sich, wenn die Kinder im Laden aushelfen. Aber das muss jeder selbst wollen. Und entscheidend ist: Wer mitarbeitet und Verantwortung tragen will, der muss sich auch selbst ausprobieren dürfen.“ SL ■

Top Magazin gratuliert der Gewürzmühle zum hundertjährigen Jubiläum.

10 Jahre Petra Hölscher -

Mode in Grevenbroich

Als Petra Hölscher am 01. August 2009 ihr Modegeschäft „Petra Hölscher my style, my store“ in der Grevenbroicher Innenstadt eröffnete, hat sie sich bestimmt nicht träumen lassen, dass sich ihr Konzept so erfolgreich durchsetzen würde.

Die damalige Inhaberin des beliebten Coffee Corners am Montanushof hörte immer wieder die Klagen ihrer Kundinnen über ein fehlendes Geschäft für hochwertige Damenmode in Grevenbroich. Als sich die Gelegenheit der Anmietung des leerstehenden Ladens auf der Breite Straße anbot, zögerte sie nicht lange und unterschreib einen Mietvertrag. Auch gute Verkaufsberaterinnen hatte sie schnell gefunden. Jetzt fehlte nur noch die entsprechende Ware.

Aber auch da hatte die Grevenbroicher Geschäftsfrau ganz klare Vorstellungen: „Ich wollte tragbare, qualitativ hochwertige Mode zu einem vernünftigen Preis anbieten.“ Außerdem war es ihr Wunsch, ein Sortiment für drei Generationen, Enkelin, Mutter und Großmutter zu präsentieren. Kein leichtes Unterfangen – aber es ist Petra Hölscher voll und ganz gelungen. Ihr Konzept ging auf, und mittlerweile hat sie einen großen Kreis von treuen Stammkundinnen, die ihr gerade jetzt zum 10-jährigen Jubiläum immer wieder beteuern: „Wir sind so froh, dass es Ihr Geschäft gibt.“ Der Kundenkreis reicht weit über Grevenbroich, Neuss und Jüchen bis nach Köln und Mönchengladbach hinaus. Eine besondere Freude machte ihr eine Kundin der ersten Stunde, die ihr als gute Stammkundin mit einem dicken Blumenstrauß zum runden Geschäftsgeburtstag gratulierte.

Hinter all diesem Erfolg steckt aber auch harte Arbeit, denn immer ist Petra Hölscher auf der Suche nach neuen Trends, die ihren Kundinnen gefallen könnten. „Jede Saison ist spannend. Man muss jede Kollektion genau ansehen und gut überlegen, damit die Teile nachher im Laden auch zusammenpassen“, verrät die Grevenbroicherin. Sie stellt ein individuelles Sortiment zusammen und hat manchmal sogar schon eine bestimmte Kundin im Kopf, die dann später genau zu diesem Modell passt. Die Zusammenstellung der hochwertigen Kollektionen kann sich sehen lassen: Max Mara, Windsor, Peserico, Hemisphere, Riani und seit dieser Saison auch wieder Bogner. Neu sind die Strickwaren von Maerz/München, die sich

Bild: Hölscher

ideal in das Gesamtangebot einfügen. Die Größen reichen von 34-46. Mehrmals im Jahr können sich die Kundinnen bei Modepräsentationen im Geschäft inspirieren lassen und ihr Traumkleid bei einem Live Act begutachten.

Nicht nur die schöne Mode zeichnet Hölscher Mode aus. Hier stimmt auch der Service. Neben der Inhaberin stehen vier freundliche und modisch kompetente Beraterinnen den Kundinnen zur Seite. Drei der Damen gehören seit dem ersten Tag zum Team. ■

Herbst 2019

MUST HAVES

Bilder: Hersteller

1 EIN NEUSSER MEISTERSTÜCK
Bei diesem Musiksystem ist der Name Programm: Brillante Klangqualität, höchster Designanspruch und intuitive Bedienung machen das MEISTERSTÜCK der Neusser Audio-Schmiede sonoro zum perfekten Hör-Interieur. Vier Hochleistungslautsprecher und ein kraftvoller Subwoofer liefern unvergleichlichen Sound, egal ob Sie Musik vom Smartphone, CD, USB, Radio oder von extern angeschlossenen Wiedergabequellen hören. Der handgeschliffene Holzkorpus wird mit Klavierlack veredelt und ist in den Farben Schwarz, Weiß und Silber sowie komplett im Walnussholz-Design erhältlich.
gesehen bei www.sonoro.de

2 BROTKASTEN SINGLE ELLY
Einfach schön. Der Brotkasten Single Elly ist ein echtes Retro-Schmuckstück. In der Single Elly lassen sich Brot, Brötchen, Gebäck oder Kuchen hygienisch aufbewahren. Lüftungslöcher auf der Rückseite der Brotdose sorgen für eine gute Luftzirkulation.
gesehen bei Küchen Helten · Krefelder Straße 60 · 41460 Neuss
www.küchen helten.de

3 ESPRESSOMASCHINE IZZO ALEX III PID
Zweikreismaschine mit Wärmetauscher und E61-Gruppe, elektronischer PID-Steuerung zur Temperatureinstellung und -überwachung und optionalem Festwasseranschluss. Maße (BxHxT): 32 cm x 43 cm x 46 cm

4 ESPRESSOMÜHLE DEMOKA MINIMOKA GR-203
Solide verarbeitete Espressomühle im klassischen Edelstahlgehäuse. Das Mahlwerk der Demoka 203 ist stufenlos einstellbar. Eine zuverlässige und optisch ansprechende Mühle für den „Heimbarista“. Maße (BxHxT): 18,5 x 37 x 29,5 cm
3 und 4 gesehen bei Bazzar Rösterei · Hansastraße 14b · 41460 Neuss
www.bazzar.de

5 DECOLT GRAND – ELEKTRO CADDY
Eine ganz neue Art des Elektro Caddy. Erstklassige Materialien: Karbonkonstruktion und Taschen in ausgewählten Farben. Elektrischer Trolley, 2- oder 3-Rad Handtrolley oder nur als Bag. Zwei hochpräzise Motoren, Batterie-Reichweite: 36 Loch. Niedriger Schwerpunkt und übersichtlich angeordnete Schläger.
Gesehen bei Caddy Service · Bergheimer Straße 92 · 41464 Neuss
www.caddy-service.de

top kitchen talk

mit freundlicher Unterstützung von CROWNE PLAZA EIN IHG HOTEL

Die gute (Koch)- Fee und der Räuber

Top-kitchen talk mit dem neuen Räuber-Frontmann Sven West und seiner Frau Katrin Opala-Kompaß

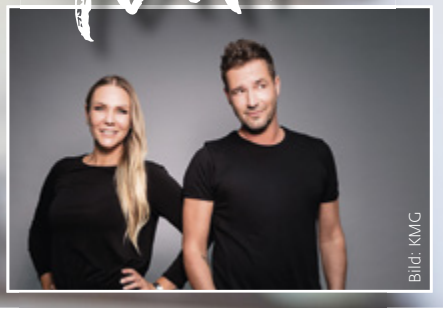


Bild: KMG

Wir kochen:
Rote Beete Suppe und Piroggen
Dessert: Brookies

Einkaufsliste für die Suppe:
4 Knollen Rote Bete
300g Bauchspeck (geräuchert oder Schinkenwürfel)
2 Zwiebeln gewürfelt
1,5 Liter Gemüsebrühe
1 Becher Schmand oder saure Sahne
1 EL, gestr. Majoran
Thymian
Salz und Pfeffer
Liebstöckel, gerebelt oder gemahlen
Etwas Zitronensaft
Evtl. etwas Wasser

Einkaufsliste für die Piroggen:
150g Sauerkraut
200g braune Champignons
250g Mehl
1 Ei
¼ TL Salz
4 EL Pflanzenöl
100ml Wasser warm
3 Zwiebeln
20g Petersilie
2 Lorbeerblätter
50g Butterschmalz
100g Schmand
Salz und Pfeffer
Mehl (zum Bestäuben)

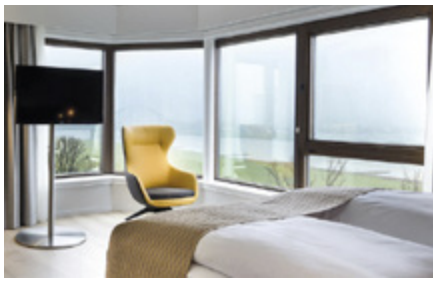
Einkaufsliste für das Dessert:
Lieblingssorte Brookie Rolle
www.bigb-brownie.de

Das Crowne Plaza Düsseldorf-Neuss liegt in wunderschöner Lage am Rheinufer. Die Gäste genießen einen atemberaubenden Blick auf die Rheinauen, übernachten in ruhigem Ambiente und sind in wenigen Minuten im Stadtzentrum von Neuss oder Düsseldorf.

Bild: J. Sammer

Im letzten Jahr hat das Crowne Plaza alle seine 246 Zimmer und Suiten renoviert und modern und offen umgestaltet. Auch Lobby und Bar wurden renoviert. Dort treffen wir unsere Kitchen-Talk-Gäste Katrin Opala-Kompaß und Sven West. Sven ist seit Anfang des letzten Jahres der neue Frontman der Räuber.
Sven kennt das Crowne Plaza, hatte auch bereits mehrere Auftritte im großen Saal des Hotels. Der Hoteldirektor des Crowne Plaza, Jürgen Linder, unterstützt uns beim Kochen. Immerhin ist er selber gelernter Koch mit mehreren, auch internationalen Stationen, bevor er über ein BWL-Studium dann ins Management rückte. Von ihm stammen ein paar Tipps, mit denen wir das Gericht unserer Gäste gemeinsam noch „aufgepeppt“ haben. Eine spannende Geschichte, in der Gastronomie kommt man, ebenso wie als Künstler, viel herum: Eigentlich stammt Herr Linder aus Baden-Württemberg, das Crowne Plaza leitet er seit 2016.
Vielen lieben Dank, Herr Linder, dass Sie den Spaß mitgemacht haben.

Bilder: Crowne Plaza



top kitchen talk mit Katrin Opala-Kompaß und Räuber-Frontmann Sven West

Katrin Kompaß: Was habt ihr gedacht, als ihr im Rezept, das wir euch zugeschickt haben, Rote Beete gelesen habt?
Nicole Barendt-Ley: Also ich kenne Gerichte mit Rote Beete von meiner Oma.
Katrin: Da bin ich total froh. Wir lieben das, auch unsere Kinder. Das ist unser Traum-Menü.
Nora Wisbert: Ich liebe Rote Beete, als Suppe kenne ich das noch nicht, ich bin gespannt! *(lacht)*

Nachdem die Essensfrage geklärt ist, geht es in die Küche des Crowne Plaza. Fachmännische Unterstützung bekommen wir von Hoteldirektor Jürgen Linder, der als gelernter Koch den ein oder anderen Tipp gibt.
TM: Sven, deine Showband „Westbunch Live" ist ganz schön unterwegs. Erzähl uns mal ein bisschen darüber.

Sven West: Das ist ja nicht nur die Band. Die Künstler-Agentur existiert jetzt seit rund zehn Jahren. Es ist wirklich für jede Art von Event der richtige Künstler buchbar. Die Band ist ab einem Sänger buchbar und erweiterbar bis zur Bigband mit Geigerinnen, Tänzern, Bläsersatz und weiteren Sängern. Darüber hinaus hat die Kompass Media Group unzählige Show Acts im Katalog.
Katrin: ...für jeden Anlass, ob Gartenparty, Taufe oder Riesen-Firmenevent. Es gibt DJs, Artisten, Comedians, Solokünstler, Loungebands – und natürlich Westbunch.

TM: Katrin, singst du auch?
Katrin: Nein, gar nicht. *(lacht)*
Sven: Katrin ist meine gute Fee. Sie ist der erste Kontakt.

TM: Wen habt ihr denn da unter Vertrag, wen kann man buchen?
Sven: Man kann alles bei der KMG buchen, wir haben wirklich ein großes Angebot an Künstlern. Durch die langjährige Erfahrung der „Kompass Media Group" hat man Zugriff auf einen der größten Künstlerpools in Deutschland. Das wissen die meisten gar nicht. Wir machen viel überregional und intern für Großfirmen.
Katrin: Und wir haben nur Künstler auf „Bundesliga-Niveau". Wir haben echt tolle Acts dabei. Und mit „Westbunch Live" ist Sven ja auch noch unterwegs.

TM: Sven, wie bist du selber denn ans Singen gekommen?

Sven: Ich bin Autodidakt. Ich habe schon als Kind gesungen. Mein Vater hatte die ganze Palette an Deutschrock in der Plattensammlung, Peter Maffay, Herbert Grönemeyer, Reinhard May. Das hat mich total geprägt. Das ist noch ein großer Traum von mir: Einmal zusammen mit Peter Maffay oder Herbert Grönemeyer auf der Bühne stehen. Als ich 16 Jahre alt war begann Karaoke nach Deutschland rüberzuschwappen. Da hab ich zum ersten Mal daran gedacht aus meiner Leidenschaft einen Beruf zu machen.

TM: Was war dein größter Auftritt?
Sven: Ganz ehrlich: Da muss ich über einen ganzen krassen Tag sprechen. *(grinst)*

Bild: privat

Katrin: Du meinst den 1. Juni 2011, oder?
Sven: Genau. Da kam wirklich alles zusammen. Ich war zu der Zeit Kandidat bei X-Faktor bei VOX. Wir waren im Hotel einquartiert und sollten eigentlich dort bleiben. Als der Anruf kam, dass Katrin in den Wehen mit unserem zweiten Sohn lag, habe ich mich natürlich heimlich rausgeschlichen. *(lacht)*
Katrin: Zum Glück konntest du das Kamerateam davon abhalten, in den Kreißsaal zu kommen.
Sven: Als der Kleine da war, bin ich zurück, da gab es die Jury-Entscheidung bei der Casting-Show X Factor – damals noch mit Sarah Connor. Und dann ging es weiter nach Oberhausen: Ein After-Show-Auftritt nach dem Konzert von Peter Maffay auf seiner Tattoo Tour. Wir haben dort auch Songs wie „Revanche" und „Carambolage" von Maffay gespielt – und danach ein Lob von ihm kassiert, dass wir auch sowas von ihm draufhaben. *(hält kurz inne)* Also der Tag war wirklich das Non-Plus-Ultra, da geht nichts drüber.

Bilder: J. Sammer

TM: Ok, das ist wirklich krass. Apropos krasse und verrückte Momente: Im Karneval erlebst du bestimmt auch einiges, oder? Was war denn das Verrückteste, was dir da passiert ist?
Sven: Da fällt mir die Damensitzung in Vettweiß ein. Normalerweise machen wir ja kein Stagediving. Aber da habe ich es einfach versucht und bin durch den ganzen Saal getragen worden. Nur Frauen waren da und die Stimmung war Bombe. Solche Sachen kann man kaum toppen.

Hinweis der Redaktion: Das kann man sich auf Youtube unter „Triple Stage Diving in der Hölle von Vettweiß" anschauen.

Ins Schwärmen kommen Sven und Katrin, als es um Weihnachten und die damit verbundenen Bräuche geht. Hier kommt auch unser Gericht ins Spiel.
Katrin: Wir lieben Weihnachten. An Heiligabend kommt übrigens immer unser Gericht, Piroggen und Rote-Beete-Suppe, auf den Tisch – polnische Tradition ist nämlich: fleischlos am Heiligabend.
Sven: An Weihnachten kommen dann Karpfenschuppen unter den Teller, die Hostie wird geteilt und alle wünschen sich gegenseitig tolle Sachen für das neue Jahr.

TM: Das Gericht ist also typisch polnisch?
Katrin: Genau. Also ich habe schon als Kind mitgeholfen, das zu kochen. Und dann das erste Mal richtig alleine zubereitet, als ich selber Mutter war. Das Gericht stammt natürlich von meiner Oma. *(lächelt)* Meine Familie kommt aus Lodz.

Sven verrät uns dann, dass er sich erst einmal an die riesige Gastfreundschaft in Polen gewöhnen musste, als er mit Katrin das erste Mal da war.
„Da gibt es dreimal Frühstück, viermal Mittagessen, dreimal Kaffee und Kuchen – und dann wieder viermal Abendessen. Dann hast du die ganze Verwandtschaft abgeklappert. Wirklich, da dehnt sich dein Magen aus", sagt er mit einem Grinsen.

TM: Und wer kocht bei euch zuhause, wenn nicht gerade Weihnachten ist?
Sven: Dafür bin ich einfach nicht geboren.
Katrin: Das mache ich.

Während unserer Zeit in der Küche wird deutlich, dass die beiden ein eingespieltes Team sind – und das eben auch am Herd und nicht allein beruflich. Sven kennt das

Rezept, kann schneiden, weiß, welches Gewürz noch fehlt – Majoran – und bringt uns am Ende die Gerichte in perfekter Kellnermanier an den Tisch. Aber er verrät uns auch, dass er vor einigen Jahren, als er bei der Vox-Sendung „Das Perfekte Dinner" gekocht hat, noch kaum etwas am Herd konnte. Und dass er jahrelang in den Rückblicken gezeigt wurde, weil er es geschafft hat, seinen Ofen explodieren zu lassen. Soviel können wir vorwegnehmen: Bei unserem gemeinsamen Essen im Crowne Plaza gelingt das Essen perfekt und ohne Missgeschicke.
TM: So, Sven, jetzt musst du uns aber verraten, wie kam es, dass du ein Räuber wurdest?
Sven: Das war eine ganz gute Geschichte. Ich bin im letzten Jahr mit Westbunch in Bad Kreuznach bei der Einweihung einer Dehoga Niederlassung aufgetreten. Da waren die Räuber ebenfalls gebucht.
Katrin: Genau. Und du kanntest doch den Schrader, den Gitarristen, ehemals Gitarrist bei Guildo Horn.
Sven: Genau, Schrader kenne ich noch aus den 90ern, seine Band damals war eine meiner Lieblingsbands: Yah Yah. Naja, jedenfalls habe ich ihn an dem Tag getroffen und mich mit ihm unterhalten – und kurze Zeit später klingelte das Telefon: „Wir haben dich da gesehen..." Dann lag die Anfrage auf dem Tisch und ich habe mit Katrin zusammen überlegt. Ich meine, immerhin lief ja „Westbunch Live" super und es war mir wichtig, dass ich das auch weitermachen kann.
Katrin: Jedenfalls hat Sven dann zugesagt.

top kitchen talk mit Katrin Opala-Kompaß und Räuber-Frontmann Sven West

TM: Und, hat das euer Leben verändert? Die Frage geht an Katrin.
Katrin: (lacht) Ja, das hat es. Teilweise ist es wirklich krass. Sven ist sehr viel unterwegs – das war er natürlich mit Westbunch Live auch.

Sven: Ja, aber jetzt haben wir teilweise acht Räuberkonzerte am Wochenende, in der Karnevalssession Januar bis Februar sind es bis zu zwölf Auftritte am Tag.
Katrin: Dafür schläfst du immer zuhause. Vorher warst du quer durch Deutschland unterwegs, in Sardinien, in Mailand. Und jetzt ist es immer hier im Umkreis.

Sven: Ja, das stimmt, auch wenn es dann immer spät wird. Aber morgens kann ich dich und die Jungs immer sehen.

TM: Wir reden ja jetzt Hochdeutsch. Wie ist das für dich mit dem kölschen Dialekt?
Katrin: (lacht) Das war wirklich auch eine der ersten Sachen, die Fans und Presse gefragt haben, als die Räuber bekanntgegeben haben, dass Sven der neue Frontsänger wird.
Sven: Ich komme ja aus Grevenbroich – meine Oma hat Rheinisches Platt gesprochen, meine Mutter kann es auch sprechen... also bin ich mit der Mundart von hier aufgewachsen.
Und als ich ein Räuber wurde, habe ich ein paar Stunden bei der Kölsch-Professorin Marita Dohmen an der Kölsch-Akademie genommen. Denn „op Kölsch" sind dann doch einige Worte noch anders als bei uns in Grevenbroich.

Sven erzählt uns, dass die „Kölsche Sprache" auch in der Band und in ganz Köln immer wieder ein Thema ist. Denn jedes der 86 Kölner Veedel hat seine „eijene Sprooch", da ist durchaus mal die Aussprache des einen falsch für den anderen.
TM: Stichwort Grevenbroich. Erzähl uns doch einmal etwas darüber.
Sven: Ich bin da geboren, aufgewachsen – und dann habe ich einige Jahre in Köln gelebt. Da haben wir uns auch kennengelernt. *(guckt Katrin an)*

TM: Katrin, du kommst nicht aus Grevenbroich?
Katrin: Nein! *(lacht)* Ich komme aus Köln. Wir haben ziemlich schnell geheiratet, als wir uns kennengelernt haben – ein halbes Jahr nach dem Kennenlernen hat Sven mir im Dezember einen Heiratsantrag gemacht. Als wir dann nach einer gemeinsamen Wohnung geschaut haben, haben uns die Preise in Köln erst einmal umgehauen. Also ist es Grevenbroich geworden und geblieben. Es ist auch toll für die Kinder, das Feld direkt hinter dem Gartenzaun. Aber irgendwann ziehen wir nach Köln!

TM: Nochmal zurück zu „Westbunch Live". Mit deiner Coverband bist du auch jetzt noch unterwegs, wenn du bei den Räubern „frei" hast. Aber die funktionieren auch ohne dich?
Sven: Also bei Westbunch kennen wir uns ja ewig. Das ist mir auch wirklich wichtig, wir sind fast so etwas wie ein kleiner Clan und gute Kumpels. Und natürlich geht es auch ohne mich – muss es ja jetzt auch. Hier und da.
Katrin: Und wir haben echt gute Künstler, die wir dann buchen können. Das Geschäft geht natürlich weiter und läuft echt gut.

Schnell wird deutlich, dass Sven ein echter Künstler, ein echter Frontmann ist. Ihm ist es wichtig, selber auf der Bühne zu stehen, so stimmt er spontan das Lied „Wenn et Trömmelche jeit" in der Küche an.

Sven: Und wirklich, da ist der Karneval einzigartig. Also wenn du da auf der Bühne stehst… Mein erster Auftritt war am 3. Januar 2019. Dann kam nach ein paar Tagen die Lanxess-Arena – das war krass. Nach den ersten drei Takten hat die ganze Arena mitgesungen. Davon träumst du als Musiker ja sonst.
Katrin: Westbunch Live ist ja auch eine Band, die mitreißt, die das Publikum mit einbezieht. Aber beim Karneval ist es einfach eine Nummer heftiger. Da ist einfach klar: Die wollen die Musik feiern, die wollen Stimmung.
Sven: Und ich bin wirklich mit offenen Armen empfangen worden. Von Fans, den Urkölschen… Die sagen einfach „Jeder Jeck is anders“ und wollen „Fastelovend“ feiern. Das macht Spaß! Ist aber auch anstrengend. *(dreht sich zu Katrin)* Darf man das erzählen? Ich glaube schon, oder? Also, als ich angefangen habe, habe ich zu Katrin gesagt: „Ich ziehe jetzt die rote Hose an und vielleicht ist nach zwei Wochen alles wieder vorbei.“
Katrin: War es aber nicht. *(lacht)* Das muss für Sven heftig gewesen sein. Er hat Karneval jahrelang nur mit unseren Kindern gefeiert, er war ja mit Westbunch unterwegs. Lange hat er sich also nur mit und für die Kinder verkleidet – und dann bist du plötzlich Frontsänger der Räuber.
Sven: Ja, das war krass.

TM: Wie kann man das jeden Tag machen, wie motiviert man sich?
Sven: Ganz einfach – durch die Begeisterung der Leute. Das ist das Geschenk!

TM: Sprichst du eigentlich mit Karl-Heinz Brandt, sozusagen von Wevelinghovener zu Holzheimer?
Sven: Ich habe viel mit ihm gesprochen, als es um die Entscheidung für die Räuber ging. Und er hat mir eine Sache mitgegeben: Er sagte, es sei wichtig, dass ich das Ding zu meinem eigenen mache, dass ich ich selber bin. Und dass die Familie unglaublich wichtig ist. Ich sollte mir trotzdem Zeit genug für meine Kids nehmen. Wenn etwas ist, kann ich ihn immer anrufen. Das ist ganz wertvoll für mich. Ich danke ihm sehr für das Vertrauen und die väterlichen Ratschläge. (Er wohnt jetzt übrigens Luftlinie fünf Kilometer von mir entfernt.)

TM: Sven, schnelle Antworten bitte:
FC oder Borussia?
Natürlich FC.
Alt oder Kölsch?
Kölsch. Ich bin zwar kein großer Biertrinker, aber wenn, dann schmeckt mir Kölsch am besten.
Hund oder Katze?
Hund.
Urlaub – lieber Meer und Strand oder in die Berge?
Natürlich Meer und Strand und am liebsten sofort.
Karneval ist für mich…
…Job und Berufung.
In Grevenbroich bin ich gerne…
…mit Katrin und den Jungs im Grefi-Kino im Montanushof.
Und dein Lieblingsfilm?
Die Verurteilten, von Stephen King, mit Tim Robbins und Morgan Freeman. *(Hier kommt heraus, dass Sven ein großer Cineast und Science-Fiction-Enthusiast ist.)*
Das Braunkohleloch…
…würde ich mir gerne mal mit meinen Jungs anschauen.
Ich bin ene Räuber,….
Oh, falsche Band! *(lacht) – Hinweis der Redaktion: Der Song „Ich bin ne Räuber“ stammt von den Höhnern, eine der anderen großen Bands im Kölner Karneval.*

Und gegessen haben wir am Ende auch noch. Als Nachtisch gab es leckere Brookies von „Big-B – The Brownie Bakery“ aus Neuss-Grimlinghausen, garniert mit hausgemachtem Zitrone-Buttermilch-Eis des Crowne Plaza und frischen Früchten. Es war ein toller Nachmittag und wir bedanken uns sehr bei Sven und Katrin, die während ihrer raren Freizeit mit uns in der Küche geschuftet haben. Und natürlich bei Hoteldirektor Jürgen Linder und dem tollen Küchenteam des Crowne Plaza Hotels Düsseldorf / Neuss für den tollen Service und die Unterstützung und dafür, dass wir in der Küche kochen durften. SL ■

Bilder: J. Sammer

Bilder: J. Sammer

Piroggen mit Sauerkraut-Pilz-Füllung

Mehl, Ei, Salz und einen Teil des Pflanzenöls in eine große Schüssel geben und mit einem Handrührgerät mit Knethaken vermengen. Wasser dazugeben und weiter vermengen, bis sich alle Zutaten verbunden haben. Den Teig anschließend ca. 8–10 Minuten mit den Händen weiterkneten. Der Teig sollte glänzend und geschmeidig sein. Ca. 30 Minuten in der Schüssel bei Raumtemperatur ruhen lassen.
Zwiebeln schälen und gemeinsam mit braunen Champignons fein würfeln. Petersilie und Sauerkraut fein hacken.
Pflanzenöl in einer Pfanne erhitzen und braune Champignons ca. 4-5 Minuten anbraten. Zwiebeln dazugeben und weiter braten, bis sie weich und goldbraun werden. Sauerkraut dazugeben und der Füllung mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Arbeitsfläche mit Mehl bestäuben, den Teig ca. 2mm dick ausrollen und mit einem Glas Kreise ausstechen. Ca. 3 Esslöffel der Füllung für später beiseitelegen. Jeweils 1 Teelöffel der Sauerkraut-Pilz-Füllung in die Mitte der Kreise geben. Den Teig vorsichtig zusammenfalten und den Teigrand mit dem Zeigefinger zusammendrücken um das typische Muster zu erzeugen. Mit dem restlichen Teig und der Füllung wiederholen bis alles aufgebraucht ist.
Gesalzenes Wasser in einem Topf zum Kochen bringen und Lorbeerblätter hineinlegen. Piroggen ca. 3–4 Minuten im wallenden Wasser garen. Anschließend herausnehmen und abtropfen lassen.
Zwiebeln in Olivenöl anschmoren und über die Piroggen gießen.

Rote Beete Suppe

Zubereitung:
Rote Beete waschen und kochen. Nach dem Kochen die Schale abpellen und die Knollen auf einer Küchenreibe grob raspeln (am besten Gummihandschuhe benutzen).
Den Bauchspeck in kleine Würfel schneiden und zusammen mit den gewürfelten Zwiebeln in einem großen Topf anbraten. Mit der Gemüsebrühe ablöschen und die geraspelte Rote Beete dazugeben. Ggf. kann noch etwas Wasser zugegeben werden, je nachdem, wie dick die Suppe ist.
Mit den Gewürzen abschmecken. Die saure Sahne in einer separaten Schüssel mit einer kleinen Menge der heißen Suppe verrühren, dann in die Suppe geben (das verhindert, dass die Sahne gerinnt).
Jetzt evtl. mit etwas Zitronensaft (ca. 1 TL) abschmecken – nicht zu viel, damit es nicht zu sauer wird.

Brookies

Sind die leckere Mischung aus Brownie und Cookie. Außen knusprig wie ein Keks und innen saftig wie ein Brownie. Die fertige Teigrolle zum Selbstbacken erhält man bei Big-B, The Brownie Baker (Küpperstraße 9, 41468 Neuss, www.bigb-brownie.de). Wir haben uns für die Geschmacksrichtungen „Pink Lady", „White Princess" und „Walnut" entschieden. Die Zubereitung ist ganz einfach:
1) schneiden
2) backen
3) genießen
Das tolle Küchenteam vom Crowne Plaza hat uns gezeigt wie man mit frischen Früchten und dem hausgemachten Zitronen-Buttermilch Eis daraus einen beeindruckenden Nachtisch zaubert.

Bildschön Kosmetik

Hauptstr. 20 I 41472 Neuss-Holzheim I Tel. 02131.3665600

Seit Oktober 2018 verwöhnen die Inhaberinnen Greta Erdmann und Aga Oniszczuk ihre Kunden im Kosmetikstudio „Bildschön" in Neuss-Holzheim. Die angenehmen Räumlichkeiten sind mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und schaffen eine entspannte Atmosphäre.

Hier wird den Kunden eine professionelle, moderne Kosmetikbehandlung geboten: vom Micro-Needling, über Microdermabrasion und Ultraschallbehandlungen, bis hin zu professioneller Wimpernverlängerung, Permanent Make-up, Maniküre, Pediküre, Wachsbehandlungen und vieles mehr. Hier wird der Kunde nicht nur optimal verschönert, die herzliche, offene Art der beiden Inhaberinnen lässt jeden Besuch zu einer kleinen Auszeit vom Alltag werden.

Das Motto der Beiden: „Nimm dir Zeit, um glücklich zu sein!"

www.facebook.com/BildschoenKosmetikNeuss

Novesiadent – Ihr schönstes Lächeln!

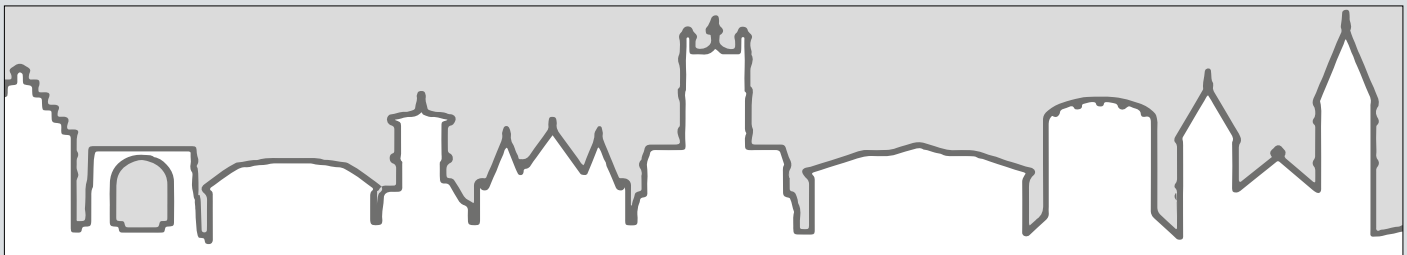
Am Reuschenberger Markt 2 | 41466 Neuss | Tel. 02131-20 66 99 9

Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen. (Cicero)

Zu Ihrem strahlendsten Lachen will Ihnen Zahnärztin Dr. Natalie Hülsmann-Petry und ihr Team in schöner Atmosphäre verhelfen. Ihr Leistungsspektrum umschließt die gesamte Zahnmedizin von der Prophylaxe über Cerec Zahnersatz bis zur minimalinvasiven Chirurgie sowie der Behandlung von Angstpatienten. Speziell auf dem Gebiet der Implantologie hat sich die gebürtige Neusserin weitergebildet. Hier bietet die Praxis besonders minimalinvasive Methoden wie die Piezochirurgie und die Verwendung von Eigenblut an. Besonders ist auch CEREC, das bedeutet Zahnersatz ohne Abdruck und Provisorium. Innerhalb von einer Stunde kann die Krone eingesetzt werden. Dr. Andreas Petry unterstützt bei den Cerecversorgungen. Neu im Team ist ZA Marc Poelder.

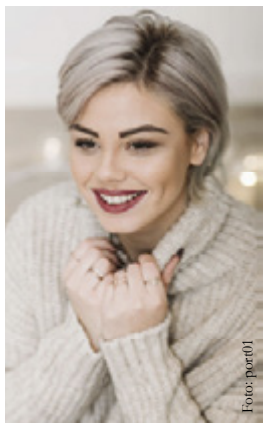
novesiadent.de

nov. esia dent.



SEBASTIANUSSTRASSE *mittendrin*

OPTIKER RITTERS | Maßlos & Bettenhaus Pietsch | CONTESSA | Winter Juwelier · An- & Verkauf · Leihhaus | COIFFEUR LANDWEHRS



www.optiker-ritters.de | www.bettenhaus-pietsch.de | www.contessa-dessous.de | www.leihhaus-winter.de | www.coiffeur-landwehrs.de

Café Eigenart

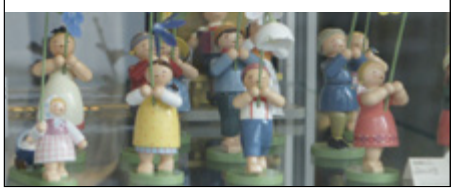
Espresso und So!

Café Eigenart
Inh. Karsten Lorenz
Krämerstr. 13 · 41460 Neuss

Tel: 0174-5708080
cafeeigenart@web.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa.: 09-18 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen

- **Große Auswahl an Krippen**
- **Handgearbeiteter Silberschmuck**
  Langani m. schw. Perle
- **Volkskunst aus dem Ergebirge**
  Wendt & Kühn
- **Ledertaschen**
  u. a. Voi · berba · Olbrish · mywalit
- **Bekleidung aus Naturfasern**
  Backstage · Vetono · Oleana
  Hofius · Blaest · Karvinen · Saint James

Kunst & Handwerk Liesel Stöcken
Krämerstr. 7 · 41460 Neuss
Tel: 02131-25750 · E-Mail:
Kunsthandwerk.Stoecken@arcor.de



Im ♥ von Neuss

Historie

Die Krämerstraße ist jene Straße, die nach Empfindung des Verfassers den schönsten Blick auf das Quirinus-Münster ermöglicht. Bereits im Spätmittelalter ist diese Straße mit dieser Bezeichnung dargestellt. 1532 findet man die Bezeichnung Kremerstraiss. Es war jener Weg, der vom jetzigen Markt in Richtung Freit hoff führte, dem heutigen Münsterplatz. Dieser Bezirk war damals bis zum Ende der kurkölnischen Zeit nicht in der Stadt – heute würde man sagen „exterritorial“. Es galt hier bis 1794 kein städtisches, sondern das Recht des erzbischöflichen Landesherren. Hierüber wachte der im „Vogt- und Dinghaus“ residierende Vogt, später der sog. Schultheis.

Von der Liebfrauenkirche – auf dem Plan von Braun und Hogenberg als „vnser lieber Frawen Capel“ bezeichneten Kirche zogen sich die Buden und Stände der Krämer (also der Händler) bis hin zum Freit hoff. Diese Kirche bot um die 400 Personen Platz, stand bis zum Truchsessischen Krieg, lag dann 50 Jahre als Trümmerteil an gleicher Stelle und diente 1634 als Material für die Kapelle der Franziskaner-Observanten, dem heutigen Zeughaus.

Die zur damaligen Zeit herrschenden immensen Pilgerströme konnten sich in der Krämerstraße mit den nötigen Lebensmitteln, aber auch mit den dargebotenen Devotionalien eindecken. Brauchte man doch diese Dinge, um nach der erfolgreichen Rückkehr in seinen Heimatort einen Beweis zu haben, überhaupt an einer Pilgerreise teilgenommen zu haben.

Wahrscheinlich stammt übrigens aus dieser Zeit der Spruch „etwas an die große Glocke hängen“. Kamen die Pilger von ihrer beschwerlichen Reise zurück, übergaben sie ihrem Priester das Pilgerzeichen, der es dann „an die große Glocke“ gehangen hat, damit diese, wenn sie denn läutete, den Ruhm des Heiligen ins Land verteilte.

Heute deckt die Vielfalt der dargebotenen Waren ein breites Spektrum des Bedarfs ab. Sogar ein gut sortierter Kaufmann mit religiösem Bedarf und liebevoll und künstlerisch verarbeiteten sichergestellten Originalteilen aus der Renovierungsphase des Quirinus-Münsters sind dort erhältlich. Gastronomie, eine Bücherei, Modegeschäfte, ein Uhrmacher runden die Palette der Angebote ab. Und alleine schon der Anblick auf das Quirinus-Münster lohnt einen Spaziergang.

Die Krämerstraße

Vom Rathaus blicken wir Richtung Quirinus Münster die Krämerstraße entlang. In einem der schönsten Gässchen in der Neusser Innenstadt finden sich viele kleine inhabergeführte Geschäfte.

Mona´s New – Fashion

Der erster Stopp auf unserem Spaziergang über die Krämerstraße führt uns am Modegeschäft Mona´s vorbei. Gerade wird das Schaufenster neu dekoriert. Man sieht sofort einen Trend der neuen Herbstkollektion: Leoprint. Anna Fitzek winkt uns ins Geschäft und zeigt uns schöne neue Teile der aktuellen Kollektion. Seit über zwei Jahren führen Anna Fitzek und Justina Puzik-Vavritas erfolgreich das bekannte Geschäft und fühlen sich auf der Krämerstraße sichtlich wohl. Unser Tipp: Jeden Samstag ist Prosecco Day. Hier kann die Kundin ihre neuen Lieblings-Kleidungsstücke anprobieren und dabei ein Gläschen Prosecco genießen.

Liesemanns – Juwelier am Münster

Klein aber fein. Hier findet man zeitgenössischen Schmuck namhafter Manufakturen. Bereits seit 1975 führt Marlene Liesemanns das Juweliergeschäft am Münster. Aber nicht nur aufgrund des breit gefächerten Sortiments, z. B. mit Schmuck von Niessing, Henrich M. Denzel, Capolavoro, Monika Seitter, Ring by Ring und Georg Spreng (um nur einige zu nennen), sondern vor allem wegen der guten Betreuung kehren die Stammkunden immer gerne zurück.

Bilder: Top Magazin

HÖRGERÄTE BOLZ

Ihr Meisterbetrieb für besseres Hören!

Hörgeräte Bolz

Krämerstraße 10
D-41460 Neuss
Tel: 02131-365 60 96
Fax: 02131-365 60 97
mail@hoergeraete-bolz.de

Bergheimer Straße 490
D-41466 Neuss-Reuschenberg
Tel.: 02131-133 63 74
Fax: 02131-133 63 75
www.hoergeraete-bolz.de

Gehen macht Spaß – mit Ideen nach Maß!

ADELMANN
OA
ORTHOPÄDIE
SCHUHTECHNIK

Rundum gesunde Füße
Qualität & Service aus Meisterhand durch modernste Technik
Einlagen für jeden Schuh
Orthopädische und exklusive Maßschuhe
Schuhzurichtung
Fußscannung 2D/3D-Rückenscan
hochwertige Schuhreparaturen

OLIVER ADELMANN,
KRÄMERSTR. 15 · 41460 NEUSS
TEL. 02131-27 26 27 · www.oadelmann.de

Café Eigenart

Während des Bummels über die Krämerstraße kommt man am Café Eigenart gar nicht vorbei. Auch dieses blickt auf eine fast 25-jährige Tradition zurück. Ein Blick ins Innere zeigt, dass das Café Eigenart längst nicht mehr nur ein Geheimtipp ist. Auch auf der Terrasse sind fast alle Plätze besetzt. Neben vielen Kaffeesorten kann man dort leckere Trinkschokolade, Teespezialitäten, Schorlen und natürlich Aperol Spritz genießen, dazu Bagels und Paninis sowie wechselndes italienisches Gebäck. Wir entscheiden uns für einen leckeren Latte Macchiato, den Inhaber Karsten Lorenz mit viel Liebe und Leidenschaft zubereitet. Wir genießen noch ein wenig die frühherbstliche Sonne und schauen uns das Treiben auf der Straße an. Gestärkt kann es dann weiter gehen.

Stöcken – Kunst & Handwerk

Zwei Häuser nebenan treffen wir Liesel Stöcken. Sie betreibt ihr Geschäft für Kunst und Handwerk bereits seit vielen Jahren in der Neusser Innenstadt. 1987 öffnete sie zunächst auf der Münsterstraße ihre Türen, 1989 zog es sie dann auf die Krämerstraße. Wir durchstöbern ihr ausgesuchtes Sortiment von Textilien, größtenteils ökologisch hergestellt, und Geschenkartikel vor allem aus skandinavischen Ländern, kirchliches Kunsthandwerk, Handarbeiten aus dem Erzgebirge vor allem Wendt & Kühn und natürlich Krippen. Ihre ganz große Liebe sind die Krippen, die man hier in großer Auswahl findet.

Lieblingsstücke

Lieblingsstücke
Krämerstraße 2 | 41460 Neuss
02131/750 36 88
info@lieblingsstuecke-neuss.de

Schuster Adelmann – der gesunde Fußweg

„Gehen mach Spaß – mit Ideen nach Maß". Im Geschäft für Orthopädie und Schuhtechnik von Oliver Adelmann findet man alles rund um gesunde Füße, Einlagen für jeden Schuh, orthopädische und exklusive Maßschuhe, hochwertige Schuhreparaturen und vieles mehr. „Traditionelles Handwerk, Fachwissen, Leidenschaft, Erfahrungs- und Ideenreichtum für die Herstellung handwerklicher Arbeiten treffen hier zusammen", erzählt uns Oliver Adelmann überzeugend.

Ab November zieht Ute Steffen mit ihrer Praxis für Physiotherapie ebenfalls in der Krämerstraße 15 im 2. Obergeschoss ein. Eine gute und sinnvolle Kooperation wird hier zwischen Adelmann und der Privatpraxis entstehen.

Bilder: Top Magazin

Bolz – Hörgeräte

Auf der gegenüberliegenden Seite im Haus der Krämerstraße 10 heißt es „Besser hören". Seit 15 Jahren ist der Neusser Hörakustikermeister Thomas Bolz hier und seit 10 Jahren an seinem Standort in Reuschenberg ein kompetenter Partner für besseres Hören und Gehörschutz. Er und sein Team, bestehend aus vier Meistern, einer Gesellin sowie Auszubildenden und Hörberatern erarbeiten vertrauensvoll und einfühlsam individuelle und maßgeschneiderte Lösungen für alle Hörprobleme. Und das auch in schwersten Fällen, wie zum Beispiel bei Tinnitus. Die Leistungen erstrecken sich vom Kassenhörsystem bis zum innovativen High-Tech-Gerät, das mobil über eine App gesteuert wird. Ebenso selbstverständlich wie Haus-und Heimbesuch sind die umfassende Nachbetreuung und ein Reparaturservice. „Bei unserer täglichen Arbeit rund um das Thema Hören setzen wir auf freundliche, individuelle Fachberatung und eine Wohlfühlatmosphäre", so Thomas Bolz. Für uns wird direkt deutlich: Hier steht der Mensch im Mittelpunkt!

Lieblingsstücke Fashion

Am Ende unseres Spaziergangs erreichen wir das Modegeschäft Lieblingsstücke. Schnell sehen wir die neuen Trendfarben der Saison: Gewürzfarben ist das elementare Farbthema der aktuellen Kollektion. Von Chili über Safran bis hin zu Granatapfel stufen sich die warmen Rot- und Rosttöne ab. Mit Curry bis Muskat fügen sich warme Gelb- und Braunnuancen ein. Bei Angela Kuhs findet Frau neben trendigen Kleidungsstücken auch viele hübsche Accessoires, Taschen und Schuhe.

Bummeln Sie doch selbst einmal durch die Krämerstraße. Wir jedenfalls sind begeistert von der Vielfalt der inhabergeführten Geschäfte im Schatten des Quirinus. ■

Mona´s New Fashion
Stylische Mode von angesagten Labels zu moderaten Preisen.

Mona`s New Fashion
Krämerstr. 3 · 41460 Neuss
Tel: 02131-28096
info@monasnewfashion.de

Liesemanns
Juwelier am Münster

Zeitgenössischer Schmuck aus namhaften Manufakturen u.a. Gebrüder Niessing, Heinrich M. Denzel und Georg Spreng

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Liesemanns
Juwelier am Münster
Krämerstr. 3 · 41460 Neuss
Tel: 02131-222847
juwelierammuenster@gmail.com
Montag–Freitag 10.00–18.30 Uhr
Samstag 10.00–15.00 Uhr

Top Magazin Bau- und Immobilienspecial

Bild: digi. photo pro. | stock.adobe.com

Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist noch lange nicht gedeckt.

Wohnen im Rhein-Kreis Neuss

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist angespannt – es gibt zu wenig bezahlbare Wohnungen. Auch im Rhein-Kreis Neuss reicht das Bauaufkommen nicht aus, den in einer vom Kreis gemeinsam mit den Kommunen in Auftrag gegebenen Wohnungsbedarfsanalyse errechneten Bedarf zu decken (InWIS-Studie).

Bezahlbarer Wohnraum ist in ganz Nordrhein-Westfalen Mangelware. Vor allem in den Ballungsräumen sind die Mieten stark angestiegen. Das hat zur Folge, dass ein immer größerer Anteil am Einkommen für die Miete aufgewendet werden muss und sich auch viele Normalverdiener Wohnungen auf dem freien Markt nicht mehr leisten können. Damit steigt die Nachfrage nach geförderten Wohnungen in einem Maß, das derzeit nicht befriedigt werden kann.
Mit über 43,5 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr allein im Rhein-Kreis Neuss soviel Landesmittel zur Wohnraumförderung bewilligt wie noch nie, zog Landrat Hans-Jürgen Petrauschke eine verhalten positive Bilanz. Für 2019 hat das Land Nordrhein-Westfalen die Fördermittel noch einmal erhöht, um der Wohnungsnot zu begegnen. „Der in unserer Wohnungsbedarfsanalyse errechnete jährliche Bedarf an gefördertem Wohnraum wird jedoch bei weitem nicht erreicht", so der Landrat. Unter anderem auch, weil Bauland, auf dem sich sozialer Wohnungsbau noch rechnet, fehlt. Es besteht aber ein jährlicher Bedarf von 343 Wohneinheiten (InWIS). Dieser Umfang wurde in den vergangenen Jahren weder fertiggestellt noch beantragt.
Petrauschke schlug dem Kreistag vor, eine Service- und Koordinierungsstelle einzurichten. Sie wird im Auftrag der Kommunen zur Deckung des Bedarfs an preisgünstigem Wohnraum im Rhein-Kreis Neuss beitragen, indem sie den Bau von geförderten und preisgünstigen Wohnungen umsetzt und die Wohnungsverwaltung übernimmt. Die Grundstücke bleiben weiterhin im Besitz der Kommunen. Als Erste hat die Gemeinde Rommerskirchen die Kooperation mit dem Kreis zugesagt.

Laut der InWIS-Studie fehlen in Dormagen bis zum Jahr 2030 652 Sozialwohnungen. Die Stadt plant nun, in den kommenden sechs Jahren den Bau von rund der Hälfte der erforderlichen Wohneinheiten auf den Weg zu bringen.
Mit über 2.000 Wohnungen im Besitz gehört die Baugenossenschaft Dormagen zu den größten Wohnungsanbietern an den Standorten Dormagen und Neuss. Einen Beitrag zur Minderung des Wohnraummangels in Dormagen leistet die Genossenschaft mit dem Bauprojekt „Höfe am alten Wochenmarkt“. In drei Bauabschnitten entstehen in der Innenstadt 90 Wohnungen und Räume für zwei betreute Wohngruppen für pflegebedürftige Menschen.

Auch in Meerbusch ist die Anzahl der jährlich fertiggestellten Wohnungen rückläufig. Lange wurde vor allem in den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern investiert. Jetzt zeichnet sich eine Trendwende ab.
Auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofs an der Moerser Straße in Büderich realisiert der Bauverein Meerbusch zurzeit 33 Wohnungen, 26 davon sind öffentlich gefördert und zwischen 47 und 100 Quadratmeter groß. Die Wohnflächen der übrigen sieben frei finanzierten Wohneinheiten liegen zwischen 75 und 140 Quadratmetern. Weitere 33 mit Mitteln des Landes NRW geförderten Wohnungen werden dort von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Viersen (GWG) gebaut.
Hinter den dreigeschossigen Bauten erstellt ein privater Bauträger vier ebenfalls dreigeschossige Gebäude mit insgesamt 34 Wohneinheiten.

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Neuss (GWG) ist das größte private Wohnungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. In Neuss und Kaarst leben etwa 7.000 Menschen in einer der 3.505 Wohnungen der Genossenschaft, so viele wie noch nie zuvor; 1.026 davon sind öffentlich gefördert. „Das reicht jedoch nicht, um den akuten Wohnungsmangel in Neuss zu beheben. Wir benötigen dringend weitere Flächen, um neu zu bauen“, so die GWG-Vorstände Ulrich Brombach und Stefan Zellnig.
Nach wie vor investiert die GWG in die Instandhaltung und Modernisierung der Bestandswohnungen.
„Aktuell befinden sich rund 250 Neubauwohnungen im Bau oder in der Planung. An der Fesserstraße Ecke Römerstraße in Neuss werden zurzeit 40 Neubauwohnun-

Visualisierung Projekt Fesserstraße / Römerstraße der GWG

Bild: GWG

gen gebaut, von denen 36 mit öffentlichen Mitteln errichtet werden“, sagt GWG-Prokurist Thomas Schwarz. „Daneben entsteht eine Gruppenwohnung für zehn Demenzkranke, die ebenfalls mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Wir rechnen mit der Bezugsfertigkeit ab Ende 2020.“

An der Karlsforster Straße in Kaarst plant die GWG die Errichtung von vier Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 53 barrierefreien Genossenschaftswohnungen. Voraussichtlich 2022 werden die Wohnungen bezugsfertig sein.

Auf einem Grundstück an der Eichenallee in Norf, das die Stadt Neuss der GWG in Erbpacht zur Verfügung gestellt hat, ist mit dem Bau einer Kindertagesstätte begonnen worden. „Der Rohbau ist schon fertig“, erklärt Schwarz. „Die neue Kindertagesstätte wird baugleich sein mit der ersten GWG-Kita an der Eichendorffstraße, welche bereits in 2017 eröffnet wurde und die seither als Kita „Mullewapp“ bekannt ist.“

Für GWG-Vorstand Stefan Zellnig ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss in Bezug auf den Neubau von Kindertagesstätten ein Erfolgsmodell im beiderseitigen Interesse: „Als Wohnungsgenossenschaft tragen wir sehr gerne auch unseren Teil dazu bei, dass in Neuss die Kinderbetreuung in ausreichendem Maße sichergestellt werden kann.“

Mit 7.015 Wohnungen im Bestand ist die Neusser Bauverein AG, eine städtische Tochtergesellschaft, das größte Wohnungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Rund 21.000 Mieter leben in den 877 Häusern des Bauvereins.

„Mit unseren aktuellen Projekten investieren wir bis 2023 fast eine halbe Milliarde Euro in Neuss, davon etwa 74,5 Millionen Euro allein in diesem Jahr“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Lubig. „Bis zum Jahresende befinden sich 601 Wohnungen im Bau, 339 davon sind öffentlich geförderte Mietwohnungen. Weitere 347 bezahlbare Wohnungen befinden sich in der konkreten Planung. Hinzu kommen 226 quartiersbegleitende Eigentumsmaßnahmen.“

Im April rollten die Bagger auf dem Gelände der ehemaligen Sauerkrautfabrik Leuchtenberg an. Auf dem 10.500 Quadratmeter großen Areal errichtet der Bauverein sechs Gebäude mit 154 Mietwohnungen, 121 davon öffentlich gefördert. Zum Projekt gehören eine Tiefgarage und ein begrünter, autofreier Innenhof.

Visualisierung des Augustinus-Parks (Bauprojekt des Neusser Bauvereins)

Bild: Bauverein

Mit dem Neubau von fünf Mehrfamilienhäusern mit 33 öffentlich geförderten und 26 frei finanzierten Wohnungen an der Nordkanalallee hat der Bauverein den Startschuss für den Augustinus-Park gegeben. Auf dem ehemaligen Leuchtenberg-Gelände und hinter dem früheren Alexius-Krankenhaus werden in den kommenden Jahren insgesamt 380 Mietwohnungen (davon 158 mit öffentlichen Mitteln finanziert) und 195 Eigentumsmaßnahmen (Eigentumswohnungen, Reihen- und Doppelhäuser) gebaut. Angebote für Menschen mit Demenz oder Handicap, betreutes Wohnen und Gruppenwohnungen sowie zwei Kindertagesstätten, ein Gesundheitszentrums mit Arztpraxen und Apotheke, ein Café und ein Nachbarschaftstreff sind ebenfalls geplant. „Der Bau liegt im Zeitplan, die ersten Wohneinheiten werden Ende 2020 fertig sein“, verspricht Lubig.

Es gibt viele Antworten auf die Frage: Wie möchte ich im Alter wohnen? Mehrgenerationen-Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen, Wohnen mit Service: Die individuellen Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben im Alter sind vielfältig. Mit dem demografischen Wandel verändert sich auch der Bedarf an Wohnraum. Die Nachfrage nach Angeboten für Senioren steigt. Barrierefreie Wohnungen gehören fast zum Standard, Gruppenwohnungen entstehen in neuen Wohnquartieren, Seniorenstifte, Pflegeheime und Tagespflegeeinrichtungen bieten Möglichkeiten für Senioren, die auf Hilfe angewiesen sind. Wohnungsgenossenschaften, kommunale Wohnungsbaugesellschaften und private Träger richten sich auf die sich verändernde Marktsituation ein. Aber Bauen benötigt Zeit, der steigende Bedarf kann nur unzureichend gedeckt werden.

UKH ■

Seit fast 30 Jahren führt Umzüge Steiner Möbeltransporte und Umzüge, im Rhein-Kreis Neuss, Düsseldorf und Umgebung und selbstverständlich auch in die Ferne/Übersee durch. „Ich sehe mir in aller Regel jedes Objekt vorher an, denn eine persönliche Beratung ist für uns selbstverständlich. Mit unserer Erfahrung nehmen wir Ihren Umzug in die Hand und sorgen so für einen guten Start in der neuen Umgebung“, berichtet der Neusser Unternehmer, der seit einigen Jahren im Schützenzug bei den Altrüschern / Schützenlust mitmarschiert. Für sperrige Möbelstücke werden verschiedene Möbelaufzüge eingesetzt. Dies ist bis 27m und max. 400kg möglich. Auch der Transport von Klavieren, Flügeln und Tresoren gehört zum Angebot von Umzüge Steiner. Genauso selbstverständlich werden Möbel ab-und wieder aufgebaut. Selbst eine Küchenmontage, teilweise mit neuer Arbeitsplatte sowie Wasser- und Stromanschluss, bereitet der Firma Umzüge Steiner keine Probleme. „Auch bei kompletten Büroumzügen können wir unsere jahrelange Erfahrung einsetzen. Dabei spielt die vorherige intensive Besprechung eine große Rolle, denn eine gute Planung ist wichtig“, weiß Jürgen Steiner. Unter anderem ist Umzüge Steiner spezialisiert auf Seniorenumzüge, einschließlich Ein- und Auspacken von Glas/Porzellan und privater Dinge. Bei Bedarf lagern wir einzelne Möbel oder auch den gesamten Hausstand ein. ■

Ihr nächster Umzug ist geplant? Rufen Sie uns einfach an!

Umzüge Steiner
Egal wohin. Wir packen das!

Bockholtstr. 25 · 41460 Neuss
Tel. 02131-59 34 67 · Fax. 02131-20 90 84
info@umzuege-steiner.de · www.umzuege-steiner.de

Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaBaufinanzierung:

Mit Top-Konditionen und Top-Beratung.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/baufinanzierung

Sparda-Bank West eG
Krefelderstraße 62, 41460 Neuss • Breite Straße 8-10, 41515 Grevenbroich
Telefon: 0211 23 93 23 93

Mehr Infos unter:
www.sparda-west.de/testergebnis
Stand: Juni 2019

Sparda-Bank

Schutz vor teuren Wasserschäden

Sicherheitspaket für nur 14 Euro im Monat

Es ist das Horrorszenario eines jeden Immobilienbesitzers: Geplatzte Wasserrohre und geflutete Zimmer. Wände, Decken und Mobiliar tragen massiven Schaden davon und auf die Betroffenen kommen immense Kosten zu. Mit der richtigen Technik lässt sich das vermeiden. Die Stadtwerke Neuss bieten mit ihrem Rundum-Sorglos-Paket zuverlässigen Schutz vor Wasserschäden in Kombination mit einem umfassenden Service – ganz ohne Investitionskosten und Planungsaufwand.

Mit dem Rundum-Sorglos-Paket der Stadtwerke Neuss brauchen Immobilienbesitzer Wasserschäden nicht mehr zu fürchten und müssen keine Angst vor den damit verbundenen Kosten haben. Gegen eine monatliche Servicepauschale übernimmt der Versorger die Investitionskosten für modernste Wassertechnik der Firma SYR Hans Sasserath GmbH & Co.KG aus Korschenbroich. Das Familienunternehmen zählt zu den führenden Anbietern auf dem Gebiet der Sicherheits- und Regelarmaturen für Trinkwasser- und Heizungsanlagen. 10 Jahre Garantie auf die verbaute Technik – inklusive aller anfallenden Wartungen und Reparaturen – runden das Komplettangebot ab.

Neueste Technik für maximale Sicherheit

Immobilienbesitzer können sich aus dem Angebot der Stadtwerke Neuss ein individuelles Paket ganz nach dem persönlichen Bedarf zusammenstellen: Leckageschutz, Wasserfilter und Enthärtungsanlage sorgen für maximalen Schutz vor Wasserschäden, eine besonders angenehme Wasserqualität und sichern die Langlebigkeit der gesamten Hausinstallation. Für nur 14 Euro im Monat bietet der Safe T-Connect Leckageschutz zuverlässigen Schutz vor Wasserschäden und -verschwendung. Mit modernster Technik wird im Sekundentakt der aktuelle Wasserkonsum gemessen und die Messwerte mit dem individuell einstellbaren Wasserverbrauch zur Sicherheit verglichen. Wird der eingegebene Wert überschritten, wird das Leitungssystem sofort abgesperrt und der Kunde via E-Mail oder SMS benachrichtigt. Noch einfacher lassen sich die Armaturen über die kostenlose SYR-App steuern: Hier können die Werte für die Leckageschutzstufen eingestellt, An- und Abwesenheitsfunktionen aktiviert und der Wasserverbrauch kontrolliert werden.

Schneller und zuverlässiger kann Leckageschutz nicht sein – der SYR Safe-T Connect erkennt Leckagen sofort und sperrt das gesamte Leitungssystem ab.

Alles für Ihr bestes Wasser

Der im Basis-Paket angebotene Leckageschutz kann auf Wunsch durch den Wasserfilter DRUFI+ für zusätzlich nur 6 Euro im Monat ergänzt werden. Die Anlage filtert mikroskopisch kleine Schmutzpartikel und andere Fremdstoffe aus dem Wasser und schützt so die Leitungen vor Lochfraß, Korrosion und Verkeimung. Für spürbar weicheres Wasser sorgt die Wasserenthärtungsanlage LEX Plus 10 Connect. Dank effizienter Entkalkung gehören Ablagerungen auf Armaturen, Fliesen, Glasflächen sowie an Rohrinnenwänden der Vergangenheit an. Das Gesamtpaket bestehend aus Leckageschutz, Wasserfilter und Weichwasseranlage gibt es für 55 Euro im Monat.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Schroers von den Stadtwerken Neuss:

Telefon: 02131 / 5310 - 144
E-Mail: herbert.schroers@stadtwerke-neuss.de

www.stadtwerke-neuss.de

stadtwerke neuss

In Kooperation mit SYR Haustechnik mit System

Baufinanzierung:

Viele gute Gründe sprechen für eine Immobilie

Die Lage auf dem Immobilienmarkt ist angespannt. Die Nachfrage ist groß und gerade für junge Familien ist es schwer eine geeignete und bezahlbare Immobilie zu finden. Die Preise sind hoch und schrecken viele ab. Trotzdem ist es auch für „Normalverdiener" weiter sinnvoll, eine Immobilie zu erwerben. Worauf man dabei achten sollte, erklärt uns Özcan Kaygalak, selbstständiger Finanzberater bei der Deutschen Bank. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Neuss-Grimlinghausen und kennt aus eigener Erfahrung die Herausforderung von Familie und Eigenheim.

Bild: zaharzooo | stock.adobe.com

Herr Kaygalak, ganz konkret und offen, die erste Frage: Macht es bei den momentanen Immobilienpreisen überhaupt noch Sinn eine Immobilie zu kaufen?

Die Antwort ist definitiv: Ja. Eigentum erwerben macht absolut Sinn. Experten gehen davon aus, dass die Zinsen in den nächsten Jahre weiter niedrig bleiben und die Preise für Immobilien weiter steigen werden. Außerdem bilden Sie Vermögen statt Miete zu zahlen und sichern sich so Ihren Lebensstandard im Alter. Und natürlich können Sie von den aktuell niedrigen Zinsen profitieren.

Wann macht es für mich persönlich Sinn? Brauche ich Eigenkapital oder kann ich auch von Null auf finanzieren?

Dazu gibt es keine Pauschalantwort. Jeder hat eine andere persönliche Situation. „Jeder Jeck ist anders." Wann es für einen persönlich Sinn macht, kann ich am Besten in einem individuellen Gespräch herausfinden. Hier stehe ich gern für eine unverbindliche Beratung zur Verfügung.

Zum Thema Eigenkapital gibt es immer wieder Fragen, etwa: „Wieviel Eigenkapital soll ich mitbringen beziehungsweise muss ich überhaupt Eigenkapital aufbringen bei der heutigen niedrigen Zinslage?" Dazu empfehle ich grundsätzlich: Sie sollten auf jeden Fall die Nebenkosten bezahlen können.

Bei der heutigen Zinslage kann dann der Rest über ein Darlehen finanziert werden. Aber es ist nach wie vor so: Je mehr Eigenkapital ich einbringe, desto besser ist mein Kreditzins bei der Bank!

Welche Nebenkosten kommen auf mich zu?

Typische Nebenkosten sind die Grunderwerbsteuer, Notar- und Gerichtskosten, eventuell Maklerprovisionen, Bereitstellungszinsen bei Neubau. Üblicherweise liegen die Nebenkosten bei rund 8,5 bis 14,0 Prozent des Kaufpreises. Wie gesagt sollten diese Nebenkosten aus dem Eigenkapital aufgebracht werden. Zusätzlich sollten Sie Folgendes bedenken: Wenn Sie die Nebenkosten bezahlt und den Kaufpreis finanziert haben, sind Sie noch nicht eingezogen! Es kommen noch eventuelle Renovierungskosten, Anschaffungskosten für neue Möbel und natürlich die Kosten für den Umzug auf einen zu. Auch das sollte jeder Kaufinteressent einplanen.

Worauf sollte man bei der Finanzierung achten?

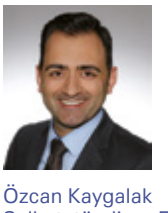
Natürlich spielen Zinssatz und die monatliche Belastung eine wichtige Rolle bei der Finanzierung. Wichtig ist die langfristige Planung. Ich rate meinen Kunden immer, über dieses Thema in Ruhe nachzudenken. Es ist sehr wichtig darauf zu achten, dass ich mir nicht nur heute mein Haus leisten kann, sondern auch in den nächsten 15 bis 20 Jahren. Deshalb sollte man im Zuge des Hauskaufs unbedingt auch über die Absicherung der Immobilie sowie die Absicherung beispielsweise für den Partner nachdenken. Was passiert, wenn einer der Partner berufsunfähig wird oder verstirbt? Unvorhergesehene Ereignisse im Leben können uns leider alle treffen. Umso wichtiger ist es, beide Partner entsprechend abzusichern. Auch hier berate ich natürlich gern.

Haben Sie noch weitere Tipps, gerade für junge Familien?

Da fällt natürlich sofort das Stichwort Baukindergeld. Hier unterstützt der Staat Familien und Alleinerziehende, die ein Zuhause bauen oder kaufen, mit einem Zuschuss von bis zu 12.000 Euro pro Kind über einen Zeitraum von maximal zehn Jahren hinweg. Das gibt gerade jungen Familien zusätzlichen finanziellen Spielraum.

Deutsche Bank

Finanzberatung,
wann und wo Sie wollen.



Özcan Kaygalak
Selbstständiger Finanzberater
für die Deutsche Bank

Kontakt über:
DB Privat-und Firmenkundenbank AG
Filiale Düsseldorf-Rath
Westfalenstraße 12, 40472 Düsseldorf
Telefon (0211) 65800-47
Mobil 0178-7196780
oezcan.kaygalak@db.com

Bis unters Dach – *alles aus einer Hand*

Bilder: Pick

Über die Wünsche von Bauherren könnte man Bände schreiben – sowohl über die erfüllten als auch über die unerfüllten. „Als Architekten und Projektentwickler können wir diese ins Machbare umsetzen", sagt Geschäftsführer Stefan Pick. Sein Unternehmen aus Grevenbroich deckt die Bandbreite des Bauens ab: vom ersten Beratungsgespräch bis zum Einzug in die eigenen vier Wände.

Mit dem Know-how von Pick Projekt, ausgesuchten Partnerunternehmen sowie -handwerkern errichtet das Unternehmen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Eigentumswohnungsanlagen mit größter Sorgfalt und auf höchstem technischen Niveau. Dabei liegen Planung, Projektleitung und -steuerung generell bei den eigenen Bauingenieuren und Architekten – mit dem Ziel, bei jedem Projekt die Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis zu stellen.

Report zur Bauherrenzufriedenheit „Alles im Lot"

Die Leistungsfähigkeit von Pick Projekt wird durch zufriedene Bauherren regelmäßig dokumentiert und nachgewiesen. Im Bauherrenreport, der von der Gesellschaft für Empfehlungsmarketing in der Immobilienwirtschaft mbH in Meerbusch seit 2013 durch Befragung aller Bauherren erstellt wird, schnitt Pick Projekt regelmäßig mit dem Siegel „Geprüfte Bauherrenzufriedenheit in Gold" ab.

100 % empfehlen das Unternehmen weiter: „Wenn Kriterien wie Budgetsicherheit und Termineinhaltung sowie Wunsch-/Anforderungserfüllung so gut wie hier bewertet werden, hat dies mit einem sehr professionellen Verständnis der Gesamtprozesse zu tun", heißt es in der Analyse.

Projekte in Grevenbroich

Vor zwei Jahren errichtete Pick Projekt im Herzen von Grevenbroich die Wohnanlage „Zehnthof-Living City". 150 Meter vom Marktplatz entfernt realisierte Pick Projekt hier in zentraler Wohnlage einen Neubau in hochwertiger Massivbauweise und aufwendiger Fassadengestaltung. Insgesamt 23 Wohneinheiten mit einer Gewerbeeinheit im Erdgeschoss wurden so errichtet. Das Objekt hat sich mittlerweile vollständig ins Stadtbild integriert.

Das aktuelle Neubauprojekt „Wohnen am Synagogenplatz" liegt ebenfalls im historischen Stadtzentrum von Grevenbroich. Die Straßennamen Kölner Straße – Synagogenplatz – Südwall drücken bereits aus, auf welch bedeutendem historischen Grund sich diese Baumaßnahme befindet. In der Nachkriegs-Ära war die Fläche mit einem eingeschossigen Pavillon bebaut, der zuletzt einen Drogeriemarkt beheimatete. Die von Pick Projekt geplante Baumaßnahme repariert das städtebauliche Bild an dieser Stelle nachhaltig. Ehemalige Straßenfluchten werden wiederhergestellt, der Synagogenplatz erhält eine platzdefinierende Bebauungskante, ein innerörtlicher Stadtraum entsteht, der zum Wohnen und Verweilen einlädt. Die in den Obergeschossen geplanten zehn Eigentumswohnungen mit 57 bis 138 m² Wohnfläche waren bereits vor Rohbaubeginn verkauft. Im Erdgeschoss sind ein bzw. zwei Ladenlokale mit Flächen zwischen 49 und 175 m² vorgesehen. Diverse Nutzungen sind hier denkbar und stellen auch für mögliche Anleger eine hochinteressante Kapitalanlageform dar. Das Vorhaben befindet sich in der Rohbauphase.

Parallel entwickelt Pick Projekt in Grevenbroich-Neukirchen attraktive, architektonisch aufwendig gestaltete Doppelhaushälften mit ungewöhnlichen Raumaufteilungen und nachhaltigem Energiekonzept in einmaliger Wohnlage. Alle Häuser sind nach Süden bzw. Südwesten ausgerichtet und liegen an einem Stichweg, der lediglich ihrer eigenen Erschließung dient. Die Gärten grenzen an einen Grünzug, der durch den aktuellen Vorhabenträger als Fallobstwiese angelegt wird. Der Ortsteil Neukirchen offeriert Lebensqualität in Bestform und liegt in nächster Nähe zum historischen Kern von Hülchrath mit seinem Schloss und dem Naherholungsgebiet an der

Erft. Sämtliche Nahversorger, Ärzte, Apotheken, Schulen und Kindergärten befinden sich in fußläufiger Nähe der geplanten Häuser. Die Nachfrage ist enorm. Sobald die derzeit im Bau befindliche Erschließungsstraße realisiert ist, wird der Baubeginn der Häuser angestrebt (geplant November 2019). Im Rahmen dieser Baumaßnahme plant Pick Projekt auch die Errichtung eines Vierfamilienhauses auf einem eigenen Grundstück, was sich Selbstnutzern und Kapitalanlegern als äußerst interessante Investition anbietet.

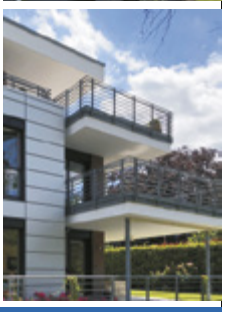
Alles aus einer Hand

Das Portfolio von Pick Projekt versteht sich als „Leistung aus einer Hand“: von Bauträgermaßnahmen über Architekturplanung, Generalplanung, Projektmanagement, Generalübernehmeraufgaben bis hin zur Stadtplanung. „Vertrieb, Kundenberatung, Planung, Kalkulation, Auftragsvergaben, Projektmanagement, Bauleitung, um nur die Überschriften zu nennen: alles aus unserer Hand. Kurze Informationswege sorgen dabei für eine schnelle und hocheffektive Arbeitsweise. Das kommt dem Kunden unmittelbar zugute! Viele Kunden haben bereits in der Vergangenheit mit Pick gebaut und kommen als zufriedene Bauherren auch wieder zurück. Der zufriedene Bauherr, der wiederkommt, ist die schönste Referenz für uns. Das bleibt auch in Zukunft unser Anspruch“, verspricht Geschäftsführer Stefan Pick. ■

AKTUELLE BAUVORHABEN DER PICK PROJEKT IM RHEIN-KREIS- NEUSS:

- 12 Eigentumswohnungen in Neuss-Rosellerheide – August 2019 übergeben
- 2 Ladenlokale und 10 Eigentumswohnungen in Grevenbroich-Zentrum – im Bau
- 1 Bankfiliale und 5 Mietwohnungen in Jüchen – kurz vor Baubeginn
- 2 freistehende Einfamilienhäuser und 14 Doppelhaushälften in Grevenbroich-Neukirchen – kurz vor Baubeginn
- 4 Eigentumswohnungen in Grevenbroich-Neukirchen – kurz vor Baubeginn
- 6 Reihenhäuser und 20 Eigentumswohnungen in Grevenbroich-Frimmersdorf – kurz vor Baubeginn

Qualität schafft Vertrauen!



Unser Ziel ist der zufriedene Bauherr – die Erfüllung eines hohen Qualitätsanspruchs ist uns daher ein Muss und Qualität in der technischen Umsetzung des Bauvorhabens eine Selbstverständlichkeit. Hohe Qualität beginnt aber schon viel früher: vom ersten Beratungsgespräch an, indem wir uns gewissenhaft und sorgfältig mit Ihren Fragen und Wünschen befassen - und indem wir mit Ihnen jederzeit eine offene und transparente Kommunikation führen. Vertrauen ist die beste Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

PICK PROJEKT
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!

Heinrich-Goebel-Straße 1 | 41515 Grevenbroich | 02181-4747 | www.pick-projekt.de

Leise wie der Fuchs...

Moderne Entrümpelung: *Der Rümpelfuchs*

Ruhig, routiniert und reibungslos sind nicht gerade Attribute, die einem bei Wohnungs- und Geschäfts-Auflösungen in den Sinn kommen. Für Alexi Daniel Kalpakas ist das Standard – mit dem „Rümpelfuchs" hat der Neusser in nur fünf Jahren ein Dienstleistungs-Unternehmen aufgebaut, das mit branchenuntypischem Chic daherkommt und Rekordgeschwindigkeit vorlegt.

Bilder: D. Brinckmann

Jeder, der auch nur durch zwei Wände Zeuge einer Haushaltsauflösung wurde, weiß, das geht selten ohne Lärm. Wer einmal persönlich betroffen war und die emotionale und logistische Mehrfachbelastung zwischen persönlichem Schicksal, Aussortieren, Entsorgung und Renovierung erlebt hat, weiß auch, dass die Aufgabe im Alltag ohne Unterstützung nur schwer zu meistern ist.

„Mir ist aufgefallen, dass es in dem Bereich kaum moderne Dienstleister gibt, die professionell sind und wissen, wie man sich als Gast in einer fremden Wohnung zu benehmen hat", berichtet „Rümpelfuchs" Alexi Kalpakas von seiner Initialzündung. „Höflicher und respektvoller Umgang mit Mensch und Material sollte nicht aufpreispflichtig, sondern selbstverständlich sein." Genau aus dem Grund wählte der 34-jährige Neusser den Fuchs als Firmenmaskottchen. „Der Fuchs ist smart und leise – wir schreien nicht, machen uns wenig bemerkbar und nehmen unseren Kunden die gesamte Arbeit bis hin zur Wohnungsübergabe an Vermieter oder Makler ab, falls es gewünscht ist."

Eine Haushalts- oder Geschäftsauflösung, so sagt er, schließen Arbeitsschritte und Verantwortlichkeiten mit ein, die weit über das Entrümpeln hinausgehen und den Wenigsten bewusst seien. So liegen die Materialtrennung und fachgerechte Entsorgung rechtlich nicht in der Verantwortung des beauftragten Unternehmens, sondern der des Kunden. Aus diesem Grund arbeitet sein Unternehmen mit dem Entsorgungsfachbetrieb Rieck im Neusser Hafen zusammen, das die Gegenstände zur Verbrennungsanlage bringt.

Aus dem jugendlichen Rock-Musiker ist ein vielbeschäftigter Mann geworden – beim Ortstermin in Gnadental klingelt das Firmenhandy nicht weniger als fünf Mal. An der Strippe ist unter anderem eine Rechtsberaterin, die fragt, „ob mit einem Tisch für eine alte Dame etwas zu machen sei." Die kurze unbürokratische Antwort lautet Ja. Wie meistens. Karitative Arbeit ist beim Rümpelfuchs alles andere als untypisch. In Absprache mit den Kunden geht nicht verrechnetes Mobiliar ans Rote Kreuz oder an bedürftige Menschen, denen der „Rümpelfuchs" so unentgeltlich die Wohnung einrichtet. Für Alexi Kalpakas eine Herzensangelegenheit, denn wirklich rund lief es bei ihm auch nicht immer: Nach über zehn Jahren als Steinmetz – angefangen mit einem Taschengeld-Job als Grabsteinpolierer im Alter von 14 Jahren hin bis zum künstlerischen Barockfassadenbau in der Schweiz – musste er sich eingestehen, dass der Beruf im Winterhalbjahr eine brotlose Kunst war und ein Neuanfang anstand.

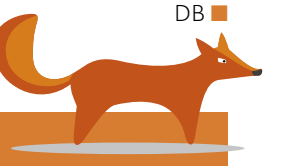
„Ich habe mein Wohnzimmer 2014 in ein Büro verwandelt, Nächte lang recherchiert, Existenzgründer- und Buchhaltungsseminare besucht, bis mein Konzept stimmte und ich für 1.400 Euro meinen ersten Kleintransporter geleast habe", erinnert er sich an härtere Zeiten, als er bei allen potenziellen Kunden Kalt-Akquise betrieben hat. Fünf Jahre später verfügt er über vier Transporter, fünf Mitarbeiter – darunter die Vater-Sohn-Konstellation Andy und Patrick – und führt im Schnitt drei bis fünf Räumungen pro Woche durch. Der Arbeitsaufwand je Räumung schwankt meist zwischen einem und fünf Tagen. Dabei ist er als Chef immer präsent.

„Das ist gerade beim kostenlosen Besichtigungstermin und der Angebotserstellung unerlässlich", erklärt er, „Erfahrung bei der Einschätzung von Ent-

sorgungsvolumen und Arbeitsaufwand beschleunigt einfach den ganzen Vorgang – unsere App zur Angebotserstellung hebt uns da übrigens auf Rekordgeschwindigkeit.“ Mittlerweile hat der „Rümpelfuchs“ auch überregionale Großkunden wie den Herrenausstatter Pohland und Peek & Cloppenburg in Oberhausen mit der Professionalität seiner Arbeit überzeugt. „Für P & C mussten wir den gesamten Straßenzug von der Stadt sperren lassen und mit mehreren Containern anrücken.“

Wenn das Objekt nicht nur besenrein, sondern verkaufsfertig hinterlassen werden soll, findet man eine Lösung – selbst wenn Entkernungen und Rückbaumaßnahmen durchgeführt werden müssen. Bei aller Professionalität fällt das menschliche Element aber nie unter den Tisch. Rüpel-Verhalten von Mitbewerbern kann er nicht nachvollziehen. Es komme eben vor, dass einem Menschen beim Anblick ihres alten Kinderzimmers in die Arme fallen. Extrem positive Momente, wie die Wohnungsentrümpelung eines „Messis“, der eine neue Chance erhält, gebe es aber ebenso.

„Das alles ist doch total menschlich“, bekräftigt Kalpakas: „Ich habe schon als jugendlicher Steinmetz mit trauernden Menschen zu tun gehabt, deshalb arbeiten wir pietätvoll und sind leise und diskret wie der Fuchs.“ DB ■



FUCHS GESUCHT!
GESUCHT SIND: KÖRPERLICH FITTE, TEAMFÄHIGE
VOLLZEIT-MITARBEITER.
IDEAL SIND ERFAHRUNGEN BEI DER
MÖBELDEMONTAGE.
FREUNDLICHES AUFTRETEN, LERNBEREITSCHAFT, VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN UND TEAMFÄHIGKEITEN SIND SCHLÜSSELKOMPETENZEN FÜR EINE BEWERBUNG ÜBER
WWW.RUEMPELFUCHS.COM

IMMER DER PASSENDE CONTAINER.
Ihre sichere und umweltgerechte Entsorgung vor Ort.

RIECK ENTSORGUNGS-LOGISTIK
ENTSORGEN OHNE SORGEN

Wir sind Ihr Spezialist vor Ort und entsorgen Abfall jeder Art. Für **Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden** halten wir für jede Abfallart den passenden Behälter bereit. Ob **Umleerbehälter, Absetzcontainer oder Abrollcontainer** in diversen Größen - wir finden für jedes Problem die richtige und umweltschonendste Lösung. Auf Wunsch hilft Ihnen unser Rundum - Service auch bei Fragen zu behördlichen Genehmigungen. Unsere rund 70 qualifizierten Mitarbeiter überwachen die fachgerechte Entsorgung und stehen Ihnen mit unserem Know-how und Engagement kompetent zur Seite. Nicht ohne Grund sind wir bereits seit 1998 als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Wir sind für Sie da. Nutzen Sie unsere Hotline:
0 21 31 / 717 95-0

WWW.RIECK-ENTSORGUNG.DE

Bis Ende 2019 befinden sich 601 bezahlbare Wohnungen im Bau

Neusser Bauverein *weiterhin auf Erfolgskurs*

Ein sehr erfolgreiches Geschäftsergebnis 2018 für die Neusser Bauverein AG konnten Vorstandsvorsitzender Frank Lubig und Vorstand Dirk Reiman dem Aufsichtsrat unter Vorsitz von Bürgermeister Reiner Breuer vorstellen. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 2,809 Millionen Euro lag um 500.000 Euro höher als im Vorjahr und wurde zur Stärkung der Eigenkapitalstruktur vollständig in die Rücklage eingestellt.

„Mit unseren aktuellen Projekten investieren wir bis 2023 fast eine halbe Milliarde Euro in Neuss. Rund 74,5 Millionen Euro werden es im Jahr 2019 sein", so Aufsichtsratsvorsitzender Reiner Breuer und weist damit auf die Umsetzung des Bauprogramms hin: in den kommenden Jahren werden rund 1.300 neue, bezahlbare Wohnungen geschaffen. Es befinden sich bis Ende des Jahres 601 Wohnungen im Bau, davon 339 öffentlich geförderte Mietwohnungen. Weitere 347 bezahlbare Wohnungen sind in der konkreten Planung. Hinzu kommen 226 quartiersbegleitende Eigentumsmaßnahmen.

Fertiggestellt wurden im Geschäftsjahr 2018 bereits 169 bezahlbare Mietwohnungen: 31 Wohneinheiten an der Wolberostraße und 138 in dem neuen generationenübergreifenden Quartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven. Dort sind mit der Realisierung des Landeswettbewerbs nach dreijähriger Bauzeit auf 24.000 Quadratmeter 16 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 198 öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungen, inklusive 24 Apartments für ältere oder gehandicapte Menschen sowie 22 Einfamilienhäuser entstanden. Die Mietpreise liegen bei den öffentlich geförderten Wohnungen bei 5,75 Euro je Quadratmeter.

Mitte 2018 wurde an der Wolberostraße in der Neusser Nordstadt das viergeschossige Mehrfamilienhaus, nach Plänen des Architekturbüros Schmale, von den Mietern bezogen. Die bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen (29 öffentlich geförderte Wohnungen und zwei freifinanzierte Wohneinheiten) sind überwiegend für Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte konzipiert.
Rechtzeitig zu Beginn des neuen Kindergartenjahres konnte die neunte Sozialimmobilie der Neusser Bauverein AG fertiggestellt werden: der kindgerechte Neubau einer Kindertagesstätte an der Neusser Weyhe. Dort werden bis zu 125 Kinder unter und über drei Jahren in fünf Gruppen betreut. Auf dem rund 3.600 Quadratmeter großen Grundstück entsteht zudem ein Kinder-Spielparadies.

Im Zeitplan liegt auch der Neubau der fünf Mehrfamilienhäuser mit 59 bezahlbaren Mietwohnungen an der Nordkanalallee (Ende 2020 bezugsfertig). Es ist das Start-Projekt für den Augustinus-Park. Dort werden in den kommenden Jahren 380 Mietwohnungen (158 öffentlich geförderte und 222 freifinanzierte) sowie 195 Eigentumsmaßnahmen errichtet. Angebote für Menschen mit Demenz oder Handicap, betreutes Wohnen und Gruppenwohnungen, sowie zwei Kindertagesstätten, ein Gesundheitszentrum mit Arztpraxen und Apotheke, ein Café und ein Nachbarschaftstreff sind ebenfalls geplant.

Unweit davon, auf dem Gelände der früheren Sauerkrautfabrik Leuchtenberg, wird die Bebauung des 10.500 Quadratmeter großen Areals vorbereitet. Dort entstehen ab September nach den Plänen von Konrath und Wennemar sechs moderne Gebäude mit 154 (121 öffentlich gefördert, 33 freifinanziert) Mietwohnungen samt Tiefgarage mit autofreiem und begrüntem Innenhof.

Weiterer bezahlbarer Wohnraum wird auf Bestandsgrundstücken der Neusser Bauverein AG errichtet: An der Römerstraße sind 31 neue Dachgeschosswohnungen mit modernen Schnitten und attraktiven Dachterrassen geplant. Zugleich werden die Fassaden, Balkone, Treppenhäuser und Hauseingänge modernisiert.

An der Josef-Wirmer-Straße in Weckhoven werden derzeit die Grundrisse des Mehrfamilienhauses so umgestaltet, dass 26 neue, bezahlbare Mietwohnungen entstehen. Auch hier ist der Ausbau mit einer Komplettsanierung der Gebäude verbunden.

Neben dem Neubau von zwei modernen Gebäuden an der Willi-Graf-Straße mit 43 öffentlich geförderten Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen, wird hier zusätzlich der umliegende Bestand mit insgesamt 116 Wohneinheiten modernisiert, was zu einer deutlichen Aufwertung des bisherigen Wohnumfeldes führt.

Am Hohen Weg in der Neusser Nordstadt entstehen, parallel zur Römerstraße ergänzend zum vorhandenen Wohnungsbestand, vier attraktive Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 öffentlich geförderten Mietwohnungen.

„Als Sozialpartner der Stadt Neuss und als traditionsreiches Unternehmen ist es uns wichtig, immer mit der Zeit zu gehen. Das setzen wir nicht nur beim Wohnraum, sondern auch in der Kommunikation mit unseren Mietern um", so Vorstandsvorsitzender Frank Lubig. Im vergangenen Jahr hat die Neusser Bauverein AG die Mieter-App „MeinBauverein" veröffentlicht, mit

Bilder: Bauverein

der den Mietern bei Fragen zu ihrem Mietverhältnis schneller Zugriff auf ihre persönlichen Daten ermöglicht wird. Gerade neu sind im neuen Quartier an der Hülchrather Straße so genannte Mediaboards ans Netz gegangen. Mit dem Pilotprojekt mit Unitymedia sollen weitere neue, digitale Kanäle in der Mieterkommunikation erprobt werden. Die Boards könnten künftig die Pinnwände in den Hausfluren ersetzen.

Norf: Neues Quartier für alle Generationen mit Seniorenheim

Auf dem rund 27.000 Quadratmeter großen Gelände an der Nievenheimer Straße in Norf wird der Bauverein ein neues, generationenübergreifendes Quartier mit insgesamt 236 Wohneinheiten errichten. Neu für das Wohnungsunternehmen ist der Bau eines Seniorenheims mit 80 Plätzen. Die Diakonie Neuss hat bereits einen Pachtvertrag unterschrieben und wird die Einrichtung betreiben. „Wir freuen uns, dass wir mit der Diakonie einen starken Sozialpartner gefunden haben. Es ist für uns das erste Seniorenheim, das wir errichten werden“, sagte Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG. Im Erdgeschoss des Seniorenheims sind eine Diakoniestation, eine Tagespflege-Einrichtung und der Nachbarschaftstreff mit Café und Gemeinschaftsraum untergebracht. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind jeweils 40 individuelle Wohneinheiten für Senioren vorgesehen. Weitere 16 Einheiten für betreutes Wohnen (Zwei-Zimmer-Wohnungen) gibt es im Staffelgeschoss. Daneben wird ein Mehrfamilienhaus mit 14 freifinanzierten Wohnungen entstehen. Verbunden sind die Gebäude über eine gemeinsame Tiefgarage. Die Bewohner haben die Möglichkeit unter dem Titel „Wohnen mit Service“ auf umfangreiche Angebote der Diakonie Rhein-Kreis Neuss zurückzugreifen. Der Bauverein plant dort außerdem 87 öffentlich geförderte und freifinanzierte Mietwohnungen zu errichten, sowie 32 bezahlbare, frei finanzierte barrierearme Wohnungen, außerdem sechs Miet-Einfamilien-Reihenhäuser für junge Familien. Zudem sollen in dem neuen Viertel zehn Doppelhaus-Hälften und 21 Eigentumswohnungen zum Kauf angeboten werden. ■

Sparkasse Neuss setzt bei Immobilienvermittlung weiter auf kompetente Beratung

Digitale Angebote ergänzen persönliche Beratung

Bild: kritchanut – stock.adobe.com

Die Digitalisierung schreitet überall weiter voran und hat in den letzten 15 Jahren auch die Immobilienvermittlung nachhaltig verändert. „Ob mit Tablet, Smartphone oder Computer: Das Internet bietet Kauf-Interessenten vielfältige Möglichkeiten, sich einen Überblick über den Immobilienmarkt zu verschaffen“, sagen Arndt Elsemann und Andreas Heinrichs, Leiter der Immobilien-Sparkasse Neuss. So könne man heute die persönliche Traumimmobilie mit Hilfe eines virtuellen 360°-Grad-Rundgangs ganz bequem bereits vom heimischen Sofa aus kennenlernen. „Das Objekt wird erlebbar, ohne es gleich besichtigen zu müssen. Dabei lässt sich auch gleich schon mal die Möblierung durchspielen. Wer aber sein Haus oder seine Wohnung sicher und zu einem marktgerechten Preis verkaufen möchte, ist heute mehr denn je auf eine seriöse und kompetente Beratung und Betreuung angewiesen“, betonen Elsemann und Heinrichs. Denn jede Immobilie sei ein Unikat, das sich nicht nach „Schema F“ einschätzen und bewerten lasse. Und auch die Frage, ob ein Kauf-Interessent seriös und zahlungskräftig ist, könne nicht über das Internet geklärt werden. „Daher bieten wir unseren Kunden – Kauf-Interessenten wie auch Anbietern von Immobilien – das perfekte Gesamtpaket: die moderne, digitale Präsentation von Immobilien im Internet kombiniert mit der kompetenten, persönlichen Beratung durch unsere Vermittlungsprofis“, so die Leiter der Immobilien-Sparkasse.

Bei der Sparkasse haben sich zahlreiche finanzierungsgeprüfte Interessenten vormerken lassen, die sich im Internet bereits einen ersten Überblick verschafft haben. „Wir bieten den Interessenten auf direktem Weg die zu ihnen passende Immobilie an. Dadurch bringen wir Verkäufer ganz gezielt mit potenziellen Käufern zusammen.“ So gehe der Eigentümerwechsel in kurzer Zeit sicher und diskret über die Bühne. ■

Bilder: Doris Seffern

Andreas Heinrichs
(Leiter Immobiliencenter Grevenbroich)

Arndt Elsemann
(Leiter Immobiliencenter Neuss)

Stark nachgefragt: *Handwerker*

Ilona und Frank Löbig, Geschäftsstelleninhaber der VON POLL IMMOBILIEN Shops in Neuss und Willich, über eine besondere Herausforderung bei Bau und Modernisierung:

Fast jeder, der zurzeit einen Handwerker für Reparaturen oder eine Sanierung braucht, muss sich gedulden. Sechs bis acht Wochen Wartezeit sind keine Seltenheit. Dafür gibt es Gründe.

Da in der aktuellen Niedrigzinsphase Geld günstig zu haben ist und das Gesparte auf der Bank kaum Zinserträge bringt, legen Eigentümer ihr Geld lieber in die Sanierung der eigenen Immobilie an oder nehmen einen Kredit auf. Andere entschließen sich, jetzt zu bauen oder zu kaufen.

Dieser Boom betrifft nicht nur private Anwesen. Auch Investoren legen Gelder in Immobilien an. Dabei bieten sie Handwerkern oft Großaufträge, die bei Betrieben gern gesehen sind, denn sie versprechen eine gute Planungssicherheit. So konkurriert der kleine Privathaushalt mit großen Auftraggebern und die Handwerker sind bestens ausgelastet.

Heute studieren zudem viele Schulabsolventen lieber, anstatt eine Ausbildung als Schreiner, Maler oder Klempner anzutreten. Der entsprechende Mangel an Fachkräften lässt die Kosten für deren Dienstleistungen oft steigen. Denn man ist sich der eigenen Position wohl bewusst.

Bild: hanohiki - stockadobe.com

Trotz dieser Sachlage sollte man anstehende Modernisierungen nicht aufschieben, bis Mängel deutlich sichtbar werden, sondern frühzeitig die Fachleute beauftragen, die man benötigt. Am besten spricht man den Makler seines Vertrauens einfach dazu an. Ilona und Frank Löbig verfügen aufgrund ihrer langjährigen Präsenz am Markt über ein ausgedehntes Kooperationsnetz zu örtlichen Handwerkern und geben gerne einen guten Tipp für jedes Gewerk. ■

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

VP VON POLL IMMOBILIEN®

Für **vorgemerkte Kunden** suchen wir laufend
nach Immobilien zum Kauf
sowie zur Miete in besten Lagen.

Aktuell suchen wir
für eine junge Familie mit einem Kind:

freistehendes EFH oder DHH in Neuss mit mindestens 3 Zimmern und
100 m² Wohnfläche.

T.: 02131 - 36 56 4 0

VON POLL IMMOBILIEN | Shop Neuss | Neustraße 8 | 41460 Neuss | neuss@von-poll.com

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

www.von-poll.com/neuss

Bild: Monkey Business | stock.adobe.com

Viele Gründe, ein Ziel:

Die erfolgreiche Immobilienvermittlung

Eine Immobilie wird nie ohne Grund verkauft. Anlass kann z. B. der Tod eines geliebten Menschen sein und das damit verbundene Erbe. Häufig kommen dann Fragen auf, die nicht nur zur Verunsicherung, sondern auch zu Chaos führen können. Wie wird das Erbe aufgeteilt? Wie sieht es mit der Erbschaftssteuer aus? Lohnt sich eher die Vermietung oder der Verkauf? Fragen, auf die nur Experten verlässliche Antworten geben können.

„Erbschaften in Verbindung mit Immobilien sind alles andere als leicht zu händeln“, so Patrick Kuhlmann von Laufenberg-Immobilien. „Besonders herausfordernd wird es bei Erbengemeinschaften, da hier häufig Streit darüber entsteht, was mit der Immobilie passieren soll.“ Wem bewusst ist, welche Besonderheiten das Vererben von Immobilien mit sich bringt, kann es seinen zukünftigen Erben durch geschickte Verfügungen zu Lebzeiten später leichter machen.

Ein Streitfall sind häufig Scheidungen und die damit verbundene Frage „Was wird mit dem gemeinsamen Haus?“. Ein neutraler Vermittler kann beide Parteien beraten und helfen, einen Rosenkrieg zu vermeiden. Er zeigt alle Optionen auf, wie mit der Immobilie umgegangen werden kann, und unterstützt bei der möglicher Vermietung oder dem Verkauf.

Das Alter kann auch ein Grund für den Verkauf einer Immobilie sein: Haus und Garten sind zu groß und können nicht mehr entsprechend gepflegt werden oder Stufen können nicht oder nur noch schwer bewältigt werden. Ein kompetenter Partner kann eine geeignete Wohnung finden und das Eigentum anschließend verkaufen.

„Egal welche Situation gegeben ist, unsere Kunden sind auf der sicheren Seite und können sich zurücklehnen, während wir uns um alles weitere kümmern“, so Patrick Kuhlmann abschließend. „Durch unseren Service erfahren Kunden drei konkrete Vorteile: Sicherheit, Komfort und finanziellen Erfolg. Wer selbst davon profitieren möchte, kann uns jederzeit kontaktieren.“ Informationen finden Sie unter: www.laufenberg-immobilien.de

Unser Versprechen:

Rethinking Recycling.

Wir sind Experten im Metallschrott-Recycling und haben einen Service entwickelt, der einzigartig ist.

Ein mobiler Schrottplatz auf 4 Rädern. Egal ob Haushalt oder Gewerbe – wir sind der Partner für Altmetall. Unsere Fahrer kommen mit Waage und Analysegerät zu einem vorher vereinbarten Termin vorbei und bestimmen Gewicht und Wert des Altmetalls vor Ort. Es gibt keine Mindestmenge und wir vergüten nach tagesaktuellen Preisen für die jeweilige Metallsorte.

Bild: Remetal

Immobilien verkaufen ist einfach.

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Ende an alles denkt.

Immobilien-Center

02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de

Sparkasse Neuss

sparkasse-neuss.de/immobilien

Eine jahrhundertealte Legende, eine bewegende Geschichte und ein Happy End

Das Älteste Haus in Neuss

Bild: R. Lüpertz

Zwischen Zolltorpassage und dem modernen Gebäude der Sparkasse fällt es dem Passanten vielleicht sogar auf den ersten Blick nicht auf. Das älteste Haus der Stadt Neuss wurde 1571 erbaut und hat – so sagt man – eine wichtige Rolle in der Geschichte des Neusser Heiligen Quirinus gespielt.

Geschichte

Im Jahre 1585 kam es zu einem Krieg. Der Kölner Erzbischof Gebhard Truchses von Waldburg wollte als Erzbischof zum evangelischen Glauben übertreten und das Erzbistum nur noch als Kurfürstentum weiterführen. Der Grund: er wollte heiraten, denn er hatte – so munkelte man – schon ein Kind mit der Gerresheimer Äbtissin Gräfin von Mansfeld. Die Neusser stellten sich neutral und wurden von den Soldaten förmlich überrannt. Hierbei kam es zu einem Flächenbrand der rund 80% der Häuser der Stadt zerstörte.

Das Feuer endete kurz vor dem Haus auf der Michaelstraße, die damals noch „Achter Hauen“ hieß.

Das Älteste Haus und die Quirinus-Legende

Die Legende berichtet von einem Bürger namens Fischer. Er soll, nachdem die Soldaten den damaligen Quirinus-Schrein zerstört hatten, unter höchster Gefahr die Reliquien eingesammelt und zu seinem Haus gebracht haben. Dort verwahrte er sie. Wie durch ein Wunder blieb sein Haus vom Brand verschont und die Reliquien überstanden so den großen Brand von 1585 unversehrt. Auf dem Dach des Quirinus-Schreins ist diese Szene sogar dargestellt.

Das Älteste Haus wird renoviert

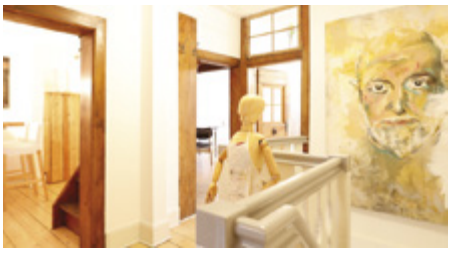
In den Jahren nach dem Krieg ist das Haus sehr verfallen, bis es 1986 vom Architekt Küppers renoviert wurde. Die umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen wurden natürlich in Absprache mit dem Landschaftsverband und den Neusser Archäologen vorgenommen. Zusätzlich zur Altersbestimmung wurde von der Kölner Universität ein dendrochronologisches Gutachten durchgeführt. Dendrochonolie ist eine Datierungsmethode bei der die Jahresringe von Bäumen anhand ihrer unterschiedlichen Breite einer bestimmten, bekannten Wachstumszeit zugeordnet werden. So wurde anhand eines im Baukörper fest verankerten Holzbalken das Baujahr des Hauses endgültig festgestellt.

Und heute?

Seit 2018 hat sich die Agentur Kunstentschlossen im Ältesten Haus eingerichtet. Das besondere Haus ist auch von Innen wirklich ein Hingucker. Bei unserem Besuch wurden wir direkt von der einzigartigen Location verzaubert. Mit viel Liebe zum Detail haben die beiden Inhaber Eva Lonsdorf und Jan Martens mit ihrem Team hier eine Mischung aus historischer Architektur, moderner Technik, Kunst und Shabby Chic geschaffen. Die Agentur, die nicht (nur) als klassische Werbeagentur verstanden werden möchte, stellt in ihrer Arbeit auch die Kunst in den Fokus. Sie bietet in ihren einzigartigen Räumlichkeiten auch Coachings und Trainings an: Mit verschiedenen künstlerischen Konzepten begleitet sie Abteilungen, Firmen oder Führungskräfte zu individuellen Themen.

Kunst-Events und Teambuildings

Ob eine neue Unternehmensstrategie, ein neues Leitbild oder eine Umstrukturierung – als Schnittstelle zwischen Kunst und Wirtschaft entwickelt Kunstentschlossen für Unternehmen seit mehr als 13 Jahren künstlerische Veranstaltungskonzepte, mit denen Veränderungs- und Teambuilding-Prozesse schöpferisch begleitet werden. Dabei erschaffen die Teilnehmer Kunstwerke, die ein gemeinsames Ziel im beruflichen Handeln visuell verankern und dazu inspirieren, als Team über sich hinauszuwachsen.



Künstlerische Weihnachtsfeier

Für Unternehmen besonders interessant: das Jahr mit einer Weihnachtsfeier im Kunstentschlossen zu beenden. Die Künstlerin Eva Lonsdorf führt dabei durch den malerischen Prozess, für den man keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Das Feiern kommt dabei nicht zu kurz. Die Freude an

Bilder: Kunstentschlossen

der gemeinsamen Schaffenskraft, Zeit für Gespräche über Themen jenseits des Büros sowie ein geselliges Miteinander stehen hier im Mittelpunkt. Das Team schafft beispielsweise ein Bild für den Konferenzraum. „Hierfür greifen wir auch gern ein Thema auf, dass das Unternehmen in diesem Jahr beschäftigt hat“, ergänzt Eva Lonsdorf. Wer sich für eine solche Feier interessiert, sollte sich allerdings schnell melden, denn gerade Donnerstag und Freitag sind beliebte Termine, von denen es natürlich nicht so viele gibt.

Tagen und feiern im Ältesten Haus

Wer eine inspirierende Location für seine eigene Veranstaltung sucht, ist ebenfalls im Kunstentschlossen richtig. Die Räumlichkeiten werden nämlich auch vermietet. Dabei kann es sich um ein Offsite-Event mit der Abteilung, aber auch um einen privaten Anlass wie der anstehende Geburtstag handeln. Mit einer flexiblen Bestuhlung, Beamer, Flipcharts, einer Soundanlage sowie einer separaten Küche und einem romantischen Innenhof ist das Atelier für nahezu alle Zwecke nutzbar. „Ein idealer Ort, um neue Ideen zu entwickeln oder um seinem Fest einen ganz besonderen Rahmen zu verleihen – wir sind auf alles eingerichtet“, so Jan Martens.

Kunstentschlossen
Eva Lonsdorf
Michaelstraße 69 · 41460 Neuss
Tel.: 02131-3655700
E-Mail: info@kunstentschlossen.de
www.kunstentschlossen.de

Termine im Ältesten Haus:

Ausstellung „Kunst und Schmuck"
Kunst von Eva Lonsdorf und Schmuck von Uli Biskup im Atelier Kunstentschlossen
6.10., 12.10. und 13.10. jeweils von 12h-18h · *Eintritt frei*

„Kunst im Sack"
Kleine Werke einer Sonderedition zum Mitnehmen und Verschenken von Eva Lonsdorf
Musik von Caron Between Bridges im Atelier Kunstentschlossen
8.12. von 16h bis 20h · *Eintritt frei*

„Mal Dein eigenes Weihnachtsgeschenk"
Art Session mit Eva Lonsdorf
14.12. von 14h bis 18h · *50 Euro pP.*

HIER BRINGT UNS NICHTS AUS DER RUHE,

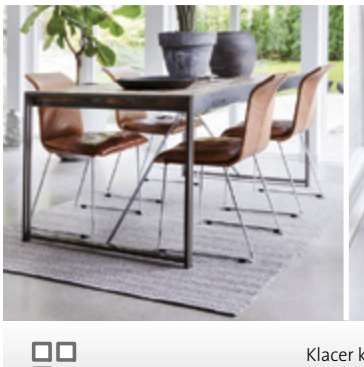
weil wir ein schönes Zuhause haben, in dem wir glücklich und entspannt unser Leben gemeinsam genießen können und sicher sind, dass es auch so bleiben wird.
www.gwg-neuss.de.

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss · Telefon 02131.5996-0

GWG WOHNFÜHLEN

Bodenbeläge • Fensterdekoration • Licht- & Sonnenschutz

Ihr Wohnfühl-Zuhause



klacer
Die Wohnfühl-Profis

Klacer kreatives Raumdesign GmbH
Normannenstraße 3, 41462 Neuss
Fon: +49 (2131) 44001 www.klacer.de
Fax: +49 (2131) 44003 klacer@klacer.de

Beratung, Planung, eigener Näh- und Montageservice

Ohne Bauhaus kein Ikea

Vor 100 Jahren begann in Weimar die stilistische Ablösung des Ornamentalen durch eine funktionale Schlichtheit. Bis heute prägt das Bauhaus die Art, wie wir leben

Wo stünden wir heute, wo säßen wir heute, wohin blickten wir von dort aus, wenn es das Bauhaus nicht gegeben hätte? Niemand denkt mehr darüber nach, wenn wir uns in einen „Wassily Chair" von Marcel Breuer setzen oder in den Sessel „F 51" von Walter Gropius, eines der ersten Bauhaus-Möbelstücke. Wir trinken aus dem Teegeschirr aus Jenaer Glas, welches Wilhelm Wagenfeld entworfen hat und überspielen die Dämmerung mit der berühmten Glaslampe von Wagenfeld und Jucker. Trotz der schnelllebigen Zeit erstaunt es, dass das Bauhaus gerade einmal vierzehn Jahre in Deutschland Bestand hatte, bevor politische Intervention die Schließung veranlasste.

Kubisch, gläsern, funktionale Schlichtheit

Bereits im konservativen Weimar, wo Gropius 1919 die Institution als Gründungsdirektor leitete, wollte man der Idee einer Zusammenführung von Kunst und Handwerk bis hin zur Architektur im doppelten Sinn keinen Raum mehr bieten. Und so wechselte das Bauhaus 1925 nach Dessau. Das bis heute dort bestehende Schulgebäude spiegelt exemplarisch den Grundgedanken aller handwerklichen und ideologischen Ideen. Die von Walter Gropius entworfenen Meisterhäuser für die Lehrenden gehören heute zum Weltkulturerbe. Bar jedweder verzierender Elemente waren sie gestaltet; kubisch, gläsern und in funktionaler Schlichtheit. Doch es lagen auch gerade darin einige Probleme, wie etwa die Transparenz der Räume, die von außen weitgehend einsehbar waren und das Privatleben der Familien einschränkten. Einige der Bewohner hat es zudem gestört, dass die Flanierenden sogar in den umgebenden Gärten herumspazierten.

Neben der Direktorenvilla von Gropius teilten sich die Bauhausmeister László Moholy-Nagy und Lyonel Feininger, Georg Muche und Oskar Schlemmer sowie Wassily Kandinsky und Paul Klee die drei anderen von Gropius entworfenen Doppelhäuser. Die Inneneinrichtung wurde nach den Wünschen der Bewohner farbig gestaltet: von hellem Grün über Gelb, Rosa, Blau, Hellgrau bis hin zu – wie heutzutage leider bei vielen kommerziellen Einrichtungen – Schwarz. Muche hat es auf die Spitze getrieben mit einem schwarz gestrichenen Schlafzimmer, das er jedoch umgehend wieder geändert haben soll. Bei Kandinsky wiederum war eine Nische sogar mit Blattgold versehen. Konsequent an den propagierten Bauhausstil haben sich nur Gropius, Moholy-Nagy und Muche gehalten. Sehr gemütlich waren die Stahlrohrsessel von Marcel Breuer allerdings nicht, wie man heute noch merken kann, wenn man sich darauf niederlässt. „Form follows function" – nun ja, begrenzt. Dennoch, erstaunlich genug, ist er noch immer ein „must have" für eine „stylish" geltende Designereinrichtung. Die heute so selbstverständlichen, praktischen Kücheneinrichtungen bekannter Möbelhäuser, einschließlich der Durchreichen zum Esszimmerbereich, sowie Heizung, warmes Wasser und ein Bad waren ein bis dato seltener Luxus. Geschätzt wurden auch die 45 Quadratmeter großen Ateliers, Raum genug für legendäre, ausgelassene Feste, die auch außerhalb des Schulgebäudes stattfanden.

Bild: T. Franzen

Die Frauen am Bauhaus

Es gab am Bauhaus neben den großen Meistern eine stattliche Anzahl von berühmt gewordenen Studenten, etwa – wie schon erwähnt – Wilhelm Wagenfeld mit seinen Entwürfen der Glaslampe, die noch heute ebenfalls verkauften Eierkocher, das metallene Tee- und Kaffeeservice oder die Salz- und Pfefferstreuer mit Namen „Max und Moritz", die noch immer unseren Frühstückstisch bestücken.

Auch viele Stoffmuster, die seinerzeit entwickelt wurden, sind bis heute im Umlauf, beziehungsweise kehren allmählich wieder zurück. Sie stammten zumeist von Frauen aus der Webereiwerkstatt. Gunta Stölzl, seit 1919 Studentin am Bauhaus, wurde 1927 als einzige Frau am Bauhaus zu einer Meisterin ernannt. Sie hatte sich das alles schwer erkämpft. Gerade erst hatten

die Frauen das Wahlrecht erhalten. Zudem litten die meisten Leute noch unter den Folgen des Krieges. So stromerte Gunta Stölzl notgedrungen durch Weimar, klingelte an Haustüren und erbat sich Wollreste, um ihre Arbeit am Webstuhl machen zu können.

Die Frauen am Bauhaus: Ja, das war nicht nur ein Schock für die Dessauer Bürger. An den Anblick von Frauen in Männerkleidung, sprich Hosen, und kurz geschnittenem Haar mussten sich viele in der damaligen Zeit erst gewöhnen.

Ausgewandert in die USA

Aber auch Dessau war kein bleibender Ort für das Bauhaus. Das Naziregime schloss 1932 die Schule. Versuche, sie als privates Institut in Berlin noch weiterzuführen, scheiterten endgültig 1933.

Viele der Bauhauslehrer waren bereits ausgewandert. Unter ihnen László Moholy-Nagy, der 1937 das „new bauhaus – American School of Design“ in Chicago übernahm. Zwei Jahre später gründete er die private „School of Design“, die 1944 in „Institute of Design“ umbenannt wurde und Hochschulstatus erhielt.

Bauhaus lebt!

Die Auswirkungen des Bauhauses sind bis heute in sehr vielen Ländern spürbar, wenngleich es unzutreffend ist, von einem einheitlichen Bauhaus-Stil zu sprechen, den es nicht gibt. Auch wenn viele Dinge unseres Umfeldes – sei es in der Malerei, dem Bühnenbild, der Fotografie, in Inneneinrichtung oder Architektur – unter diesem Label firmieren. Man darf nicht vergessen, dass die berühmten Namen allesamt als Künstler Individuen waren, und als solche unser Leben bis heute gelegentlich beeinflussen.

Wie modern und vorausschauend aus unserem heutigen Blickwinkel etwa Johannes Itten seine Lernkurse gestaltete, ist schon erstaunlich. Yoga oder Pilates sind nicht so ganz weit entfernt von dem, was Itten seinen Schülern vermitteln wollte. Alte Heilslehren und Meditation waren stets der Beginn eines jeden Unterrichts. Atem- und Konzentrationsübungen waren für ihn immens wichtig um locker zu werden, wie er sagte, denn sonst könne man ja gar nicht arbeiten. Geistige und körperliche Bereitschaft als Voraussetzung schöpferischer Menschen. Itten war der erste Meister, den Gropius

Bild: Ulf | stock.adobe.com

an das Bauhaus berief. Itten entwickelte dort auch seine bis heute prägende Farbenlehre in dem bekannten Stern. Seine speziellen Ideen und sein spiritueller Habitus nahmen allerdings zunehmend seltsame Züge an, so dass Gropius sich bald wieder von ihm trennte.

Der ursprüngliche Bauhaus-Gedanke lebt in all seiner Vielfalt durch die sehr unterschiedlichen Lehrmeister und ihre Schüler, von denen etliche aus dem Rheinland oder Westfalen stammen, bis heute weiter. Wie alle Entwicklungen ist auch diese keineswegs aus dem Nichts entstanden. Die Kunstgewerbeschulen zum Beispiel in München, Stuttgart, Krefeld oder Weimar unter der Leitung von Henry van de Velde, um nur einige zu nennen, haben ebenso Einfluss genommen wie die Expressionisten und Konstruktivisten oder die De Stijl-Gruppe um Theo van Doesburg, Gerrit Rietveld (mit seinem bekannten Sitzmöbel „Rot-blauer Stuhl“) und viele mehr. GW ■

Bild: C. Divizia | stock.adobe.com

WISBERT & PARTNER
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Rechtsanwälte

Jörg Wisbert, WP/StB/RA
Dipl.-Kfm. Rolf Ricken, WP/StB
Dipl.-Kfm. Johannes Tolls, StB
Dipl.-Kfm. Andreas Hahn, WP/StB
Ralf Lingen, StB, FB f. IStR
Dipl.-Ök. Christian Ciecierski, StB
Christoph Bodenstein, RA/vBP
Dr. Stephan Hermanns, RA

Partnerschaftsgesellschaft

Neuss
Krefelder Straße 68
41460 Neuss
Tel.: (0 21 31) 1 52 92-0

Weitere Büros in:

Düsseldorf
Leostr.31
40545 Düsseldorf
Tel.: (0211) 57 79 78-0

Grevenbroich
Am Hammerwerk 24
41515 Grevenbroich
Tel.: (0 21 81) 47 57 79-20

info@wisbert.de
www.wisbert.de

Wohntipps von Wohnexpertin Judith Heisterkamp

Schöne Räume in Neuss

Bilder: H. Witte

Ihr Innenarchitekturbüro berät und begleitet vorwiegend Privatpersonen in ihren Häusern und Wohnungen. Im Gespräch mit dem Top Magazin verrät sie uns, wie die eigenen Räume zu Wohlfühlorten werden und gibt uns Auskunft über die aktuellen Wohntrends.

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?
Für mich ist der Innenarchitektur Beruf eine wahre Leidenschaft. Schon in meiner Jugend habe ich mich für Kunst und die Möbelwelt interessiert, zudem verfügte ich schon immer über ein ausgeprägtes räumliches Verständnis und konnte gut zeichnen.

Warum ziehen Menschen einen Innenarchitekten zur Hilfe?
Vollkommen unterschiedlich. Mich kontaktieren Kunden, die mit meiner Hilfe ein ganzes Haus oder eine Wohnung neugestalten. Manchmal sind es einzelne Räume. Auch kommt es vor, dass ich die vorhandene Einrichtung

lediglich neu arrangiere und, je nach Situation, das ein oder andere Möbelstück oder eine neue Tapete oder eine Wandfarbe hinzufüge. Bei Privatkunden gibt es tatsächlich keine bestimmte Zielgruppe. Alle Menschen leben und arbeiten in Räumen, da kann ein Innenarchitekt helfen, die Räume optimal und individuell zu gestalten. Das ist auch das Schöne. Das Klischee „Innenarchitekten leisten sich nur die Reichen“ stimmt Gott sei Dank überhaupt nicht.

Was sind denn die aktuellen Wohntrends?

Oh ja, da gibt es einige. Zum Beispiel der Trend zum individuellen Bad. Wunderbar finde ich, dass sich durch die enorme Materialvielfalt und Lichtstimmungen Bäder, ob groß oder klein, mittlerweile in wahre Wohlfühloasen verwandeln. Aus diesem Grund liebe ich es Bäder zu renovieren. Der Vorher-Nachher Effekt ist enorm.

Auch der Tapetentrend der letzten Jahre, der sich noch immer weiterentwickelt, gefällt mir. Jedes Jahr kommen neue Texturen dazu. Durch die unterschiedlichen Strukturen, Muster oder Raumbilder werden ganz individuelle Optiken im Raum möglich. Tapeten sind Eyecatcher, die Räume großzügiger wirken lassen und strukturieren. Mittlerweile gibt es Tapeten auch für den Nassbereich. Damit lassen sich tolle Kombinationen mit Fliesen gestalten. Auch um Gäste-WCs aufzuhübschen, sind Tapeten bestens geeignet.

Ein weiterer Trend ist der Einsatz von Metallic-Tönen in Bronze und Gold. Ob als Beistelltische, Leuchten, Armaturen oder Accessoires.

Kombiniert mit natürlichen Farben und Materialien bilden sie eine starke Harmonie und einen modernen klassischen Style.

Und dann gibt es noch den ungebremsten Pflanzentrend. Früher für mich ein No Go, bin ich mittlerweile ein großer Fan der angesagten Pflanzenwelt. Mit ausgesuchten großblättrigen Zimmerpflanzen in Kombination mit passenden Übertöpfen lassen sich stylische, behagliche Raumatmosphären gestalten, die zudem noch das Raumklima verbessern.

Was raten Sie unseren Lesern in Sachen Einrichtung bzw. was sind die größten Einrichtungsfehler?

Zuviel zu wollen. Die meisten Bewohner neigen dazu, jeden Winkel ihrer Räume zu gestalten. Oftmals auch mit unterschiedlichen Stilmitteln, die keine gemeinsame Sprache haben. Das führt zu großer Unruhe und Unwohlsein im Raum. Weniger ist definitiv mehr. Räume müssen noch atmen können. Wichtig ist das Gesamtbild im Raum. Alle Wohnzutaten fügen sich zu einem Bild zusammen. Oft ist es genau andersherum. Mit zu vielen kleinen verschiedenen gestalterischen Ecken zerfällt ein Raum. Die gemeinsame Verbindung fehlt. Dann wird auch viel zu viel aufbewahrt und im Raum platziert. In diesen Raumatmosphären kann sich kein Mensch wohlfühlen. Accessoires, an denen man hängt, müssen natürlich nicht verbannt werden, oft findet sich jedoch ein anderer Platz.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Heisterkamp. Ihr Einblick in die Welt der Innenarchitektur macht Lust auf Veränderungen und Optimierung im eigenen Heim.

JUDITH HEISTERKAMP
schöneRÄUME.

JUDITH HEISTERKAMP
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
Allmende 59
41468 Neuss

T. 02131 384344
F. 02131 384345
M. 0173 5178363
mail@judithheisterkamp.de

60 Jahre Küchen HELTEN:

„Arbeit und Ergebnis sind unsere Visitenkarte“

Die Küche ist das Herz des Hauses: Diese Grundphilosophie aller Wohnträume ist auch das Credo von Küchen Helten. Lange schon hat sich dadurch der Firmenname weit über die Stadtgrenzen hinaus zu einem bekannten Synonym für begeisternde Gestaltung des Lebensmittelpunktes eines jeden Heimes gewandelt. Nicht zuletzt dank des großen Vertrauens der Kunden in die stets hochwertige Arbeit kann Küchen Helten 2019 das für Familienunternehmen nicht alltägliche Jubiläum seines 60-jährigen Bestehens feiern.

Bilder: Helten

So sehr sich in den vergangenen sechs Jahrzehnten die Welt, die Menschen, die Wünsche und die Ansprüche auch verändert haben mögen, so sehr ist Küchen Helten seit seiner Gründung 1959 durch Hubert Helten seinem Leitmotiv doch stets treu geblieben. „Unsere Visitenkarte ist unsere Arbeit und das Ergebnis“, beschreibt Siegbert Mäule-Helten aus der in dritter Generation ausschließlich mit Familienmitgliedern besetzten Geschäftsführung die Firmenphilosophie: „Unser oberstes Streben ist, die Vorstellungen unserer Kunden nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen, damit jedes Projekt am Ende so abgeschlossen wird, wie sie sich es gewünscht haben.“

Was einst in der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders mit einem Eisenwarengeschäft begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre mit einer vorübergehend breitgefächerten Produktpalette mit Baumaterialien, Gartenmöbeln, HiFi-Geräten und natürlich auch Einbauküchen zu einer hoch angesehenen Adresse. Spätestens der Einzug in die Niederlassung in der Neusser Innenstadt an der Krefelder Straße neben den Räumlichkeiten an der Thomas-Mann-Straße in Neuss-Norf setzte den Wandel des Unternehmens zum heutigen Fachhandel für Küchen sowie Haushaltswaren in Gang.

Mittlerweile steht Küchen Helten für vielfältige Inspiration, umfassende Beratung, detaillierte Planung und präzise Umsetzung. Dabei stützt sich das Haus nicht nur auf seine insgesamt 19 hochqualifizierten Mitarbeiter: Im Laufe der Jahre haben die Küchen-Profis ein nahezu lückenloses Netz zu kooperierenden Partnern aus dem Handwerk geknüpft, damit jedes noch so komplizierte Problem gelöst und praktisch jeder noch so ausgefallene Traum von einer Küche wahr werden kann. Mäule-Helten: „Viele Schwierigkeiten können wir schon ohne externe Hilfe beseitigen, aber darüber hinaus haben wir eine Menge Möglichkeiten, ein Projekt zu individualisieren.“

Für „eine gute Küche als Fundament allen Glücks“ steht vom ersten Vorgespräch über die Entstehungsphase bis zur Inbetriebnahme der enge Kontakt zum Auftraggeber mit einer intensiven Betreuung im Vordergrund. „Unseren Mitarbeitern ist bewusst, dass sie auch und besonders Repräsentanten der Firma sind. Helten steht bei uns zwar oben drüber, aber die Firma sind die Menschen, die zur Zufriedenheit des Kunden in der und für die Firma ihr Bestes geben.“ Die Anerkennung der Kundschaft dafür wird den Experten auch nicht vorenthalten, wie Mäule-Helten das Betriebsklima schildert: „Wir achten darauf, dass unsere Mitarbeiter mit breiter Brust und nicht mit gesenktem Kopf nach Hause gehen.“

Das Jubiläum von Küchen Helten ist für die Geschäftsführung mit Hubert Helten, Sabine Isphording und Siegbert Mäule-Helten auch Anlass zur Zukunftsplanung gewesen. 2020 soll eine Modernisierung des Hauses in der Neusser City erfolgen, außerdem ist eine Erweiterung der Serviceleistungen vorgesehen. „Das Wichtigste aber“, betont Mäule-Helten, „ist für uns der Erhalt unserer Eigenständigkeit.“

Ein Garant dafür könnte die vierte Generation im Hause Helten sein, die bereits in den Startlöchern steht. DK ■

Sparda-Studie belegt: Immobilien bleiben erschwinglich

Kaufen im Rhein-Kreis Neuss immer noch günstiger als Mieten

Im Rhein-Kreis Neuss ist der Kauf einer Immobilie auf lange Sicht immer noch günstiger als ein Mietverhältnis. Laut einer aktuellen Studie der Sparda-Banken ist es hier im Kreis 32 Prozent günstiger eine Immobilie zu kaufen als sie zu mieten. Damit liegen Neuss und die anderen Gemeinden wie Grevenbroich, Dormagen oder Kaarst leicht unter dem landesweiten Durchschnitt von NRW, wo der Kostenvorteil von Käufern im Vergleich zu Mietern 35 Prozent beträgt. Die Zahlen stammen aus der bundesweiten Analyse „Wohnen in Deutschland 2019“, die der Verband der Sparda-Banken in Zusammenarbeit mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln (IW) und dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) herausgegeben hat.

„Die Sparda-Bank West will damit allen, die vom eigenen Zuhause träumen, Orientierungshilfe und vor allem Vergleichsmöglichkeiten bieten“, sagt Stephan Pohl, der Filialleiter der Sparda-Bank West auf der Krefelder Straße in Neuss ist und den Immobilienmarkt vor Ort sehr gut kennt. Die Studie gibt Antwort auf Fragen wie „Kann ich mir Wohneigentum leisten?“ und „Was bekomme ich wo für mein Geld?“. Diese Themen sind hochaktuell: 63 Prozent der Deutschen finden, dass es sich lohnt, Wohneigentum zu erwerben.

Rhein-Kreis Neuss: Preisanstieg für Eigentum

In Metropolen wie Düsseldorf oder Köln ist es nach wie vor schwierig, eine geeignete Immobilie zu annehmbaren Preisen zu finden. Das hohe Preisniveau strahlt ins Umland aus und lässt auch dort die Preise steigen. Der Rhein-Kreis Neuss hat sich mit einer 32-prozentigen Preissteigerung bei Wohnimmobilien seit 2005 ebenfalls in diese Richtung entwickelt und liegt damit leicht über dem NRW-Prozentsatz von 31 Prozent.

5,1 Jahresnettogehälter für eigene vier Wände

Blickt man auf die konkreten mit einem Immobilienkauf verbundenen Kosten, müssen im Rhein-Kreis Neuss 5,1 Jahresnettogehälter aufgewendet werden. Das ist etwas mehr als in ganz NRW, wo im Schnitt 4,9 Jahresnettogehälter aufgewendet werden. Bundesweit sind es im Schnitt aber 5,6 Jahresgehälter – also mehr. Vergleichsweise hoch ist im Rhein-Kreis Neuss auch der Quadratmeterpreis von 2.563 Euro für Wohneigentum; im Bundesdurchschnitt müssen 2.379 Euro aufgewendet werden, in NRW 2.053 Euro. Mieter im Rhein-Kreis zahlen im Schnitt 7,78 Euro pro Quadratmeter und Monat, das liegt über dem NRW-Durchschnitt von 6,92 Euro und auch über dem bundesweiten Niveau, wo im Schnitt 7,50 Euro pro Quadratmeter Miete zu zahlen sind.

Immobilien für 264.000 Euro gelten als erschwinglich

Käufern in spe stellt sich stets die zentrale Frage: Was kann ich mir wirklich leisten? Auch hier gibt die Sparda-Studie Antworten. Bundesweit gelten Immobilien für 264.000 Euro als erschwinglich. Im Rhein-Kreis Neuss bekommen Immobilienkäufer dafür 103 Quadratmeter Wohnfläche. „Wer in der Nähe von großen Metropolen wie Köln oder Düsseldorf leben will, sollte trotzdem auch Städte des Rhein-Kreises Neuss in Betracht ziehen. Dort sind erschwingliche Immobilien doch größer und günstiger als in den Metropolen“, empfiehlt Filialleiter Stephan Pohl. Zudem hat er einen weiteren wichtigen Tipp: „Auch wenn laut unserer Studie vier von zehn Deutschen bereit wären, sich für eine eigene Immobilie stark einzuschränken, muss die finanzielle Belastung von Anfang an bedacht werden.“ In seiner Genossenschaftsbank sei das ein zentraler Aspekt. „Neben attraktiven Konditionen bieten wir unseren Kunden darum eine kompetente und vor allem individuelle Beratung“, sagt Filialleiter Pohl. „Unsere Baufi-Experten helfen gern dabei, die jeweils passende Finanzierung zu finden. Das wissen unsere Kunden zu schätzen und empfehlen uns daher gern weiter.“ ■

Bild: Monster Ztudio | stock.adobe.com

ZUKUNFT HEUTE

IST GESTERN SCHON MORGEN

Einmal tief durchatmen und willkommen in der Zukunft. Entspannt, wenn wir an das Thema Zukunft denken? Ganz im Gegenteil – irgendwie scheinen wir am Limit angekommen zu sein. Alles ist dabei sich zu wandeln, vieles ist schiefgelaufen – wie geht es jetzt weiter? Veränderung birgt Unbekanntes, liegt abseits der Komfortzone – und das ist nicht so richtig beliebt. Und doch ist es nicht so unangenehm, wie man denken könnte, denn wir sind schon in der Zukunft angekommen und diese ist besser als ihr derzeitiger Ruf.

In den nächsten Ausgaben des Top Magazins werden wir Ausblicke und Einblicke gewähren, wo Zukunft in unserer Region schon stattfindet, was sie Gutes bringt und wie wir in ihr leben können. Wie wird sich unser Leben positiv verändern?

Resonanz

Das Zauberwort unserer Epoche, ein Schlüssel, der uns die vielen Phänomene der Gegenwart erschließen kann, ist Resonanz. Sie ist die Grundlage unserer Beziehungen mit anderen Menschen und mit der Welt. Wir haben von mehr Demokratie geträumt und Facebook bekommen. Wir wollen uns selbst verwirklichen und stellen fest, dass wir auf einen Datensatz reduziert werden. Es reicht uns heute nicht mehr, erfolgreich und produktiv zu sein, wir wollen ein schönes, sinnerfülltes Leben führen. Wir hoffen insgeheim, dass das, was ist, künstliche Intelligenz und Automatisierung, nicht alles sein kann. Und dann ist es passiert: Mitten in der Digitalisierung kehrt das Sinnliche, das Anfassbare und Sensible an die Macht zurück, und zwar als ein Megatrend. Und was ist ein Megatrend? Es ist ein Trend, der langfristig alle Bereiche von Gesellschaft, unseres Weltbildes und der Wirtschaft und damit unser Denken und unsere Werte prägt. Er wirkt über Jahrzehnte. Ein bekanntes Beispiel so eines Megatrends, der als zartes Pflänzchen vor fast 40 Jahren begann, heißt heute Neo-Ökologie. Ausgelöst durch Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen gründeten sich 1980 „Die Grünen“. Die Jungs und Mädels mit ihrem flegelhaften Benehmen, angeführt von Joschka Fischer in weißen Turnschuhen, wurden damals belächelt. Heute hat sich die Art und Weise des grünen Denkens sehr verändert: Es gibt jede Menge Hightech, die im grünen Sinne wirkt. Denken wir an Solar und E-Mobilität, an Wasserstofftechnik oder Recycling – Natur und Technologie wachsen zusammen.

Megatrend Urbanisierung

Damit wachsen auch Stadt und Land zusammen, denn Städte dehnen sich aus, wenn städteähnliche Strukturen auf dem angrenzenden ländlichen Gebiet geschaffen werden. Das Ländliche wird zu einem Teil der Städte und die Stadt rückt näher zum Land.

Städte sind die Zentren in unserer globalisierten Welt – hier entwickelt sich das kulturelle Leben. Hier finden kreative Menschen zusammen und hier entstehen technologische Innovationen. Auch das soziale Leben verändert sich, weil die Bewohner wieder Sehnsucht nach Resonanz haben – weg von der Anonymität – hin zu Gemeinschaft. So gibt es ganz viele Megatrends, die heute schon Einzug in unsere Gesellschaft gehalten haben. Die Basis für ein angenehmes Leben ist „Hygge“.

Das Wohlleben des 21. Jahrhunderts

Im Wesentlichen ist „Hygge“ eine gemütliche, herzliche Atmosphäre, in der man das Gute des Lebens gemeinsam mit netten Leuten genießt. Es ist auch das Ende der Maßlosigkeit, der Verzicht auf Konsum: lieber weniger kaufen, dafür Qualität. Daraus entwickelte sich das Sharing: Wir teilen Mobilität, wir teilen Urlaubswohnraum (Airbnb ist großer erfolgreicher Vorreiter), wir teilen Arbeitsplätze, Plattformen, Geschäftsmodelle und ungenutzte Ressourcen. Entweder wird von zu Hause gearbeitet oder in Coworkingspaces. Die Idee der flexiblen gemeinschaftlichen Bü-

Bilder: 123rf.com

ronutzung mit Vernetzung ist heute schon sehr beliebt, um seine Geschäfte in angenehmer Atmosphäre zu erledigen. Hier trifft man Leute, teilt mit ihnen Ideen und Visionen, findet Dinge, die man nicht gesucht hat und erlebt eine Inspiration, die Projekte wachsen lässt.

Mit Co-Gardening, dem Begrünen von öffentlichen Flächen als Gemeinschaftsprojekt, sind schon wunderschöne Gärten entstanden, wie am alten Berliner Flughafen Tempelhof, Gemüsebeete oder gar Weinanbau auf den Dächern von Paris und Amsterdam.

Man sieht, das Analoge ist wieder gefragt. Hoch im Kurs stehen dabei Wohnzimmer-Gespräche oder Konzerte, gemeinschaftliches, gesundes Kochen mit regionalen, naturbelassenen Lebensmitteln oder das Brot Backen. Man lebt nachhaltig, sprich mehrere Personen nutzten ein Produkt und auch bei der Kindererziehung steht man nicht alleine da, sondern sucht sich Gleichgesinnte.

Immer mehr Probleme in den Städten werden von den Bewohnern selbst gelöst, da Verantwortung übernommen wird.

Hygge kommt von „hug" – Die Umarmung. Dieser Begriff wurde sogar schon in den Duden aufgenommen – es ist mehr als ein Trend. Es ist das Wohlleben des 21. Jahrhunderts.

Internationales Städteparlament

Glokal ist die Regionalisierung des Globalen. In den Städten und Gemeinden, und nicht mehr auf national-politischer Ebene, entscheidet sich heute die Zukunft der Demokratie. Bürgermeister und Regionalpolitiker sind die Boten einer Bewegung für neue Mobilität, Inklusion und Umweltschutz. Die Welt hätte heute schon einen besseren Klimaschutz und moderne Mobilität, würde sie von Bürgermeistern regiert. Sie haben heute ein viel besseres Image als unsere Bundespolitiker, einfach weil sie Probleme schneller lösen. Darin steckt eine ungeheure Energie des Wandels.

Mittlerweile gibt es so etwas wie den Städtebund, die „vereinigten Städte der Welt" – zum gemeinsamen Austausch und um gemeinsam Probleme zu lösen. Über

Urban Gardening: Sogar Michelle Obama pflegt den gemeinsamen öffentlichen Gemüseanbau

60 Städte aus 30 Ländern gehören diesem Parlament an, davon sind drei aus Deutschland: Heidelberg, Köln und Mannheim. Dass der kurze Dialog schon Früchte trägt, zeigt das Beispiel des Nachtbürgermeisters. So hatte Amsterdam als erste Stadt einen Nachtbürgermeister, der sich ausschließlich um das Nightlife kümmert. Er vermittelt zwischen Clubs, Stadtverwaltung und Anwohnern. New York hat diese Idee ganz schnell aufgegriffen, und jetzt gibt es auch in Mannheim als erster deutschen Stadt einen „Chef für die Nacht".

Die innovative Provinz

Wenn Städte sich ausdehnen und Stadt und Land zusammenwachsen, wird auch die Provinz eine Renaissance erleben. Obwohl die Stadt als Lebenskonzept für viele attraktiv ist, zieht es dennoch Menschen auf das Land, weil sie die Natur lieben, sich selbst verwirklichen und ankommen möchten oder weil der Wohnraum dort noch etwas preiswerter ist. Damit zieht Weltoffenheit ins Dorf und das Land ist nicht mehr provinziell. Es bietet auf der grünen Wiese die komplette Infrastruktur einer Stadt: Ärzte und Krankenhäuser, Einkaufszentren, Sportstätten, gute Schulen – es gibt einfach alles, so berichtet das Zukunftsinstitut in einer großen Studie. Hierbei sind nicht die geschmacklosen, durchbetonierten Gewerbeparks gemeint. Zudem ist die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel zu Metropolen und Großstädten einfach und schnell. Schon heute gibt es Gemeinden, die diesen Trend erkannt haben. Sie schaffen durch eine neue moderne Architektur sowie Kunst und Kultur ein attraktives Umfeld. Die Provinz wird „designt", das Ländliche erfindet sich neu. Somit ist der ländliche Raum kein Jammertal mehr und alles andere als dem Untergang geweiht. In vielen Provinzen, wie in Südtirol, im Burgenland, im nordhessischen Waldeck oder am Kaiserstuhl, prägt eine neue Landarchitektur das attraktive Landschaftsbild.

„Leben, wo andere Urlaub machen", lautete der Werbeslogan der 2.000-Seelen-Gemeinde Ascha in Bayern. Und das nicht nur wegen der idyllischen Lage, sondern auch, weil die Gemeinde stolz darauf ist, ihren eigenen, grünen Strom zu produzieren. Energiegewinnung mit Bürgerbeteiligung oder als Kooperation mit anderen Gemeinden in Form von Biokraftwerken oder Solaranlagen ist ein Beispiel für erfolgreiches lokales Bürgerengagement für Energie und Klimaschutz.

Auch die Gebiete um Kufstein und Kitzbühel sind eine Vorzeigeregion für modernes Leben. Neben vielen Start-ups, innovativer Gastronomie und kreativer Kultur wurde hier in Erl ein futuristisches Festspielhaus gebaut.

Dorf mit Zukunft

In Hitzacker an der Elbe bauen Menschen, die sich in einer Genossenschaft zusammengetan haben, ein neues Dorf der Zukunft für 300 Menschen. Sie schaffen eine Perspektive für junge Familien, für Zugereiste und Geflüchtete, fürs Älterwerden –

Die Verschmelzung von Gebäude und Natur kennzeichnen die einzigartige Architektur von Traubenverarbeitung, Keller, Vinothek und dem Restaurant „KellerWirtschaft". Eines der renommiertesten Weingüter Deutschlands, das Weingut Franz Keller, schmeichelt der wunderschönen Landschaft des Kaiserstuhls.

Fortbewegung mit dem E-Bike für jeden Lifestyle

und das im ländlichen Raum. Ökologisch, sozial, basisdemokratisch. Im Europa der vielfältigen Kulturen entsteht dort ein Ort des gemeinsamen Wohnens, Arbeitens und Lebens. Hier entsteht ganz bewusst Resonanz mit verbindlicher Nachbarschaft und größtmöglichen Freiräumen.

Viele dieser Leuchtturmprojekte in den provinziellen Regionen sind inspiriert von einstigen „Dorfkindern", die in die Welt hinauszogen und dann irgendwann in die Heimat zurückkehrten. In einer Studie stellt das renommierte Zukunftsinstitut fest: „Die Renaissance eines Ortes braucht charismatische Bürgermeister, aus den Großstädten zurückgekehrte und Vielgereiste, die ihre Wurzeln wiederentdecken. Die Heimkehrer bringen Impulse und Kapital in den Ort und verändern das Klima in Richtung Zukunft." Davon ist Matthias Horx vom angesehenen Zukunftsinstitut überzeugt.

Frei und mobil

Und wie bewegen wir uns fort, von der Provinz in die Stadt? Wie bewegen wir uns dann in der Stadt – etwa Busfahren? Das ist die bange Frage, die sich die Menschen heute stellen. „Wird es jetzt unbequem? Was ist mit meinem geliebten Auto? Fahre ich mit dem E-Scooter zum Businesstermin? Da kann auch „Drei Wetter Taft" nichts mehr ausrichten – dann noch mehr Chemie in die Haare? Oder gar ein Kurzhaarschnitt?" – das will Frau wissen. Oder gibt es einfach einen Wandel in der Mode? Wo bleiben meine Einkaufstaschen, wenn ich Shoppen gehe? Das alles sieht nach großen Einschränkungen aus – ist aber in Wirklichkeit eine Erleichterung.

Eine beruhigende Botschaft hinterlässt der internationale Zukunftskongress in Aachen, #MC2032, initiiert von Dr. Günther Schuh, Professor und Visionär an der RWTH Aachen. Gemeinsam mit dem Who's Who der deutschen Wirtschaft betonte er, dass die Technik für eine umweltfreundliche Mobilitätskette schon existiert, verbunden mit einem benutzerfreundlichen Netzwerk, das uns lückenlos von A nach B bringt. Das Schöne daran ist, da ist sich Günther Schuh sicher, die Menschen werden es lieben, weil es auf eine angenehme Weise das Leben vereinfacht. „One Click to Order" heißt das Zauberwort. Jetzt müssen es die Menschen nur noch nutzen. Sicher, wir lieben die Freiheit, den Status, Luxus und die Bequemlichkeit, die wir mit dem Automobil verbinden. Warum sonst sind so viele SUVs unterwegs, warum gibt es immer größere Kreuzfahrtschiffe, vom Fliegen ganz zu schweigen. Wir kennen es auch nicht anders. In der Stadt und den Vororten kann man sich jedoch auch heute schon anders behelfen. Die jüngere Generation ist Vorreiter in Sachen Mobilität – viele haben gar kein Auto mehr. Man kann auch jetzt schon in urbaner Umgebung mit Bus, Bahn und Mietauto Termine wahrnehmen und im Sommer bei gutem Wetter mit dem E-Bike sogar gestylt ankommen.

Business-Termine macht man heute schon immer öfter mit dem Zug. Das ist sehr bequem, weil dort bei Besprechungen während der ganzen Fahrt am Konferenztisch auch Essen und Getränke serviert werden. Die Reisezeit wird effektiv genutzt. Man trifft sich zuvor auf Pendler-Parkplätzen, da man aus unterschiedlichen Richtungen kommt. In naher Zukunft schon fährt man aus der Umgebung, auch mit einem konventionellen Auto, in ein Parkhaus am Rande der Stadt, das als ein Verteilerzentrum für Mobilität circa 4.000 Autos aufnimmt. Dann steigt man um in einen e.GO Mover. Das sind kleine, schicke Erlebnisweltbusse für circa 15 Personen. Die Kunden werden unabhängig von Haltestellen eingesammelt, je nachdem wo sich der Bus gerade befindet. Somit wird eine nähere Erreichbarkeit gewährleistet. Oder man nimmt ein E-Auto aus dem Car-Sharing wie der e.GO Life. Der e.Go wurde auf dem Campus in Aachen konzipiert und wird jetzt auch in Aachen gebaut. Bis zu 45 Fahrzeuge werden hier in Zukunft pro Tag fertiggestellt. Oder man bucht ein E-Taxi um in die Stadt zu kommen. Menschen in der Stadt benutzen zusätzlich E-Bikes und E-Scooter. Auch die Städtekonzepte verändern sich. So hat sich auf dem Ring um Madrid eine neue Gastronomieszene etabliert, weil dort das Parken mit dem eigenen Auto kostenlos ist. Als eine der ersten Kommunen in Deutschland hat Monheim am Rhein einen Gratis-Nahverkehr eingeführt. Houten bei Uetrecht in den Niederlanden ist die erste autofreie Modellstadt. Hier mag niemand mehr gerne Auto fahren, ebenso wie in Kopenhagen hat sich das Fahrrad als Verkehrsmittel für alle durchgesetzt.

E-Mobilität wird unser Leben so nachhaltig verändern und erleichtern, wie das Smartphone. Deshalb wird dieser Megatrend in der nächsten Ausgabe gesondert vorgestellt.

Fotos: Jörg Lehmann, e.GO Mobile AG/Studio Schwitalla, 123rf.com

Fotos: e.GO Mobile AG/Studio Schwitalla

Ein Mobilitätshub am Stadtrand ist der Knotenpunkt für bequeme Flexibilität. Damit bekommen Parkhäuser eine neue Bestimmung.

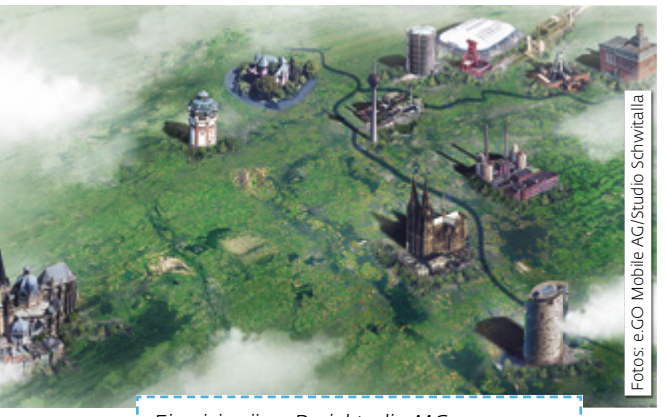
Metropolitan Cities

Und dann gibt es an der RWTH in Aachen diesen Professor, der die Stadt der Zukunft bauen möchte. Da Professer Dr. Schuh schon viele Visionen verwirklicht hat, ist sicher, dass es sich hierbei auch um keine Träumerei handelt. Doch unweigerlich tauchen die ersten Fragen auf: Ist es eine neue Stadt, auf der grünen Wiese geplant, hochtechnisiert und mit glücklichen Bewohnern? Es soll auch noch eine Metropolitan City werden, also eine Stadt mit mehr als 10 Millionen Einwohnern. Wer soll da leben? Wo gäbe es so viel Freifläche?

Es gibt sie schon. Das ehrgeizige Projekt ist die Vernetzung und Mobilisierung geografisch verteilter Orte, aus welchen eine vereinte europäische Modellmetropole mit einzigartigem Charakter entstehen soll. Inspiriert durch die Initiative „Rhein-Ruhr City 2032“, die von Michael Mronz gegründet wurde, bewirbt sich die Region als Austragungsort für die Olympischen Spiele. Hier wird die Mobilitätswende als Metropolregion verfolgt und umgesetzt.

Dieses riesige Gebiet von Aachen bis Dortmund wird dann durch E-Mobilität „On Demand“ lückenlos zu bereisen sein. Dabei kann man die Zeit sinnvoll nutzen, um zu arbeiten oder sich über die Region zu informieren – oder einfach ein Buch zu lesen. Für die vielen kleinen Orte, Gemeinden, Städte und Unternehmen ist das eine große Chance. Die Einbindung innovativer Unternehmen und Start-ups wird die Attraktivität des Lebens- und Arbeitsraumes steigern.

Diese Stadt der Zukunft ist nachhaltiger, sauberer, sicherer und intelligenter als je eine zuvor. Vollvernetzt bietet sie vielseitige Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen, wie etwa das Klima oder ein zunehmendes Verkehrsaufkommen. Insbesondere das „Internet der Dinge“



Fotos: e.GO Mobile AG/Studio Schwitalla

Ein visionäres Projekt: die MC 2032, die Metropolitan City von Aachen bis Dortmund und von Bonn bis Krefeld/ Mönchengladbach

spielt hier eine wegweisende Rolle, da es Geräte, Programme und Nutzer miteinander vernetzt: In der Metropolitan City kommunizieren Autos mit Häusern, Häuser und Dinge, wie zum Beispiel Pakete, mit digitalen Geräten, und diese wiederum mit den Bewohnern der Stadt. Sogar eine mitdenkende Straßenbeleuchtung ist ein Bestandteil der Zukunft. Sie kann mit Sensoren ihre Helligkeit danach ausrichten, ob und wie viele Fußgänger den Bereich passieren und gleichzeitig damit Energie sparen. In Deutschland werden smarte Beleuchtungskonzepte, beispielsweise in Karlsruhe, durch das Pilotprojekt SMIGHT, eine Kooperation zwischen der Stadt und SAP – oder auch das Projekt „Future Living Berlin“, eine Zusammenarbeit mit Panasonic, umgesetzt.

Die Zukunft ist wirklich besser als ihr Ruf. Vieles wird unser Leben erleichtern, so wird es einen neuen Luxus geben: entspannt unterwegs sein, das Internet der Dinge nutzen, das manches ganz automatisch für uns erledigt, damit wir wieder Zeit haben, um das Gute des Lebens gemeinsam mit netten Leuten zu genießen. ■

Beate Schneider

» In der nächsten Ausgabe lesen Sie: Megatrend Mobilität

Verträge zur Krankenhaus-Fusion unterzeichnet

Rheinland Klinikum soll rückwirkend zum Jahresbeginn starten

Bild: Rhein-Kreis Neuss

Mit der Unterschrift unter die Verträge zur Fusion der Rhein-Kreis Neuss Kliniken und des Neusser Lukaskrankenhauses zur Rheinland Klinikum Neuss GmbH haben die Stadt Neuss und der Rhein-Kreis Neuss die Krankenhaus-Fusion Mitte August auf die Zielgerade gebracht. Rückwirkend zum 1. Januar soll mit 3.800 Beschäftigten das bundesweit zehntgrößte Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft entstehen. Für den endgültigen Vollzug steht lediglich noch der Eintrag in das Handelsregister aus.

„Mit der Fusion stellen wir die Krankenhauslandschaft im Rhein-Kreis Neuss in kommunaler Hand langfristig auf sichere Beine. Die Menschen in unserem Kreis profitieren von einer sicheren und noch weiter optimierten gesundheitlichen Versorgung“, freuen sich Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und der Neusser Bürgermeister Reiner Breuer. Beide haben gemeinsam mit Patricia Mebes, Geschäftsführerin der Rhein-Kreis Neuss Kliniken und Dr. Nicolas Krämer, Kaufmännischer Geschäftsführer des Neusser Lukaskrankenhauses, die Verträge unterzeichnet. Mit dabei war auch der designierte Aufsichtsratsvorsitzende Wilfried Jacobs.

Die künftige Rheinland Klinikum Neuss GmbH verfügt über fast 1.200 Betten an den Standorten Lukaskrankenhaus Neuss, Rheintor Klinik, Kreiskrankenhaus Dormagen und St. Elisabeth-Krankenhaus Grevenbroich. Außerdem gehören unter anderem drei Pflege- und Seniorenheime sowie als Tochtergesellschaften die bald elf Kindertagesstätten der LuKiTa und zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zum Konzern.

Ästhetische Medizin am Reuschenberger Markt

Natürlichkeit steht an erster Stelle

Informationen über neue Behandlungsmethoden

Der Erfolg ihrer Behandlungsmethoden mit energetischer und alternativer Medizin, die unter anderem auf Kräutern und individueller, gesunder Ernährung basiert, zeigt der Allgemeinmedizinerin Dr. med. Isabell Berghoff, dass sie in ihrer Praxis am Reuschenberger Markt den richtigen Weg eingeschlagen hat. „Viele meiner Patienten wollen nicht täglich Tabletten nehmen, um ihre Krankheitssymptome zu bekämpfen. Durch Umstellung ungünstiger Gewohnheiten und durch bewusste Ernährung, wird der Weg der Selbstheilung eingeschlagen. Dabei ist interessant, dass meine Therapiekonzepte schulmedizinisch nicht erklärbar, die Erfolge jedoch häufig schulmedizinisch messbar sind, so beispielsweise durch die Normalisierung von Laborwerten, wie Schilddrüsenhormonen oder Cholesterin. Es freut mich, dass ich meine Vorstellungen von medizinischer Begleitung hier so erfolgreich einsetzen kann“. Ab dem 1. Oktober wird sie bei ihrer Arbeit von einer angestellten Ärztin unterstützt, die im gleichen Sinne arbeitet.

„Auch Worte können heilen“, so Dr. Berghoff. Daher macht sie sich gemeinsam mit Lydia Keldenich nun auch die Social-Media-Welt zu Nutze, indem sie ab Oktober auf www.bel-dia.de einen Blog startet. Hier werden Geschichten, Lebensmittel und Lifehacks vorgestellt, die den Menschen helfen können, über sich selbst hinauszuwachsen. „Ich stelle dort meine therapeutischen Botschaften und spirituellen Erfahrungen verpackt in Märchenform vor. Das Ziel dieser Worte ist der Kontakt mit unserem Innersten. Denn der Körper spricht durch eine Krankheit zu uns. Ich versuche zu übersetzen, was die Krankheit dem Menschen sagen möchte, um die Heilung einzuleiten.“

Auch in der Ästhetischen Medizin setzt Frau Dr. Berghoff verstärkt auf Nachhaltigkeit. Zu einer Schönheitsbehandlung gehört neben einer guten Hautpflege auch immer die richtige Ernährung. Wertige Nahrungsmittel und eine positive Einstellung tragen zur Strahlkraft der Haut bei.

„Für diesen Bereich suche ich zum Jahresbeginn Unterstützung durch eine Kosmetikerin, die genauso denkt wie ich, die über den „Tellerrand“ hinausblicken kann und ein Gespür für Menschen hat“, so der Wunsch der Ärztin. Durch ihre Erfahrung in der komplementären Medizin weiß sie, dass sich mit den alternativen Behandlungsmethoden in der Ästhetik ebenfalls sehr gute Ergebnisse erzielen lassen. Der PRP-Behandlung liegen beispielsweise die Prinzipien der Eigenbluttherapie zu Grunde, bei denen die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert werden. Wieder schulmedizinisch nicht erklärbar, aber am Ergebnis deutlich messbar.

9. November 2019, 12-16 Uhr

2. Neusser Tag der Ästhetik

Live-Behandlungen und umfangreiche Informationen zu allen Methoden in meiner Praxis

PRP-Behandlung oder Vampirlift: Diese Behandlung (PRP=Plättchen-reiches-Blutplasma) ist eine natürliche und körpereigene Methode zur Hautverjüngung und verbessert die Hautstruktur auf eine sanfte Art. Das Plasma wird aus körpereigenem Blut gewonnen und gibt dem Körper den Anreiz zur Selbstheilung. Das Plasma wird punktuell gespritzt oder „geneedelt“ und regt eine Hautverjüngung und Zell-Regeneration an. Diese sogenannte autologe Zellregeneration kann Haarausfall stoppen und das Haarwachstum fördern. Dr. Berghoff setzt diese Methode erfolgreich im Bereich des Dekolletés, den Händen, den Ellenbogen und im Gesicht zur Verbesserung der Hauttextur, der Behandlung der Tränenrinne oder auch der Nasolabialfalte ein.

Radiofrequenztherapie: „Mit diesem Gerät lässt sich die Zeit um einige Jahre zurückspulen. Wir können so Hautüberschuss beseitigen und die Haut straffen, was bisher nur durch Operation möglich war“, so Frau Dr. Berghoff. Mit der Radiofrequenztherapie wird dem Prozess der Hautalterung effektiv entgegenwirkt und die Kollagensynthese nachweislich angeregt. Dieses Verfahren eignet sich besonders zur Straffung der Oberarme, der Hals- und Dekolletépartie, sowie im Gesicht von Wangen und Augenlidern. Auch bei Cellulite ist es sehr effektiv.

Botulinum: Durch das sogenannte Botox wird die Faltenbildung der Gesichtsmuskulatur verhindert oder es vorhandene Falten geglättet, u. a. Zornesfalte, Stirnfalten, Krähenfüße und Raucherfältchen.

Hyaluronsäure: Einsatzgebiete sind z. B. der Aufbau der Wangenpartie, das Auffüllen der Nasolabialfalte, der Kinnaufbau, die Konturierung der Kieferknochen und als Spezialgebiet von Frau Dr. Berghoff die Modellierung und der Aufbau der Lippen sowie das nicht-operative Gesichtslifting.

„Alle ästhetischen Methoden, die in unserer Praxis angeboten werden, teste ich zunächst an mir selbst und an Probanden. Erst wenn mich eine Methode zu 100% überzeugt, behandle ich meine Patienten damit. Ich biete nichts an, was nicht funktioniert“, so die verantwortungsbewusste Ärztin. Bei Frau Dr. Berghoff steht Natürlichkeit an erster Stelle. „Ich habe schon immer ein großes ästhetisches Empfinden gehabt und möchte die Menschen verschönern, mir geht es um Optimierung. Im Prinzip ist es ein Weichzeichnen. Harmonie steht im Vordergrund – weniger ist mehr.“ ■

ÄSTHETISCHE MEDIZIN
AM REUSCHENBERGER MARKT
Am Reuschenberger Markt 2 · 41466 Neuss
Tel. 02131/20 155 20
www.aesthetische-medizin-neuss.de

TG Neuss Tigers vor zehnter Zweitliga-Saison:

Mit Spaß zurück nach oben

Bei den Basketballerinnen der TG Neuss herrscht vor ihrer zehnten Saison in der Zweiten Bundesliga ungewohnte Aufbruchstimmung. Zwar gehören die Tigers längst zum Establishment des Unterhauses, doch angesichts des ausgesprochen ernüchternden Verlaufes der vergangenen Spielzeit brennt das Team geradezu auf eine Rehabilitierung.

„Nachdem das letzte Jahr für uns nicht so gut gelaufen ist", sagt TG-Geschäftsführer Klaus Ehren mit Blick auf die unbefriedigende Zuschauerrolle seiner Mannschaft bei den Play-offs in der Vorsaison, „wollen wir wieder oben mitspielen. Wir möchten auch wieder in die Play-offs einziehen." Längst sind die Verunsicherung und Zweifel während der Krisenphase im zurückliegenden Winter wieder einem gesunden Selbstbewusstsein und einer gehörigen Portion Optimismus gewichen. Schon die Endphase der zurückliegenden Saison mit fünf Siegen in Folge unter Interimstrainerin und Abteilungsleiterin Angela Krings deutete an, dass in der Mannschaft erheblich mehr Potenzial als nur für den letztlich mäßigen Platz sechs vorhanden ist.

Vor allem bestätigte der prompte Aufschwung nach der Trennung vom glücklosen Chefcoach Antoine Braibant die Bedeutung einer harmonischen Atmosphäre für die Neusser Korbjägerinnen: „Der Spaß ist wieder in der Halle zurück", meinte Krings bereits nach dem Saisonende vielsagend.

Die Lehren aus jenen Wochen spiegeln sich auch in den Planungen für die neue Saison. Der grundsätzlich konkurrenzfähige und mit zahlreichen Eigengewächsen gespickte Kader ist weitgehend unverändert geblieben. Besonders hat sich der neue Trainer John F. Bruhnke schon im Verlauf der Vorbereitung wie von Krings und Ehren erhofft als fähiger Kommunikator erwiesen.

Der Coach, den Krings bereits vor Braibants Verpflichtung als möglichen Kandidaten auf den Trainer-Posten auf dem Radar gehabt hatte, gilt als ausgesprochener Mann vom Fach. Zu Bruhnkes Referenzen gehören eine fünfjährige Tätigkeit beim früheren Damen-Bundesligisten New Baskets Oberhausen inklusive einer Auszeichnung als „Trainer des Jahres 2005" sowie ein Engagement von rund vier Jahren als Assistenz-Coach bei der deutschen Damen-Nationalmannschaft. Der verpasste Klassenerhalt mit dem SC Bayer 05 Uerdingen in der abgelaufenen Saison der 2. Regionalliga tat dem Vertrauen der TG-Verantwortlichen in den 55-Jährigen denn auch keinen Abbruch. „Ich wollte einen Trainer finden, der die Szene kennt, und er kennt die Szene", begründete Krings nach Bruhnkes Vertragsunterschrift ihre Wahl.

Offenkundig stellte der Krefelder auch gleich einen guten Draht zu seinen neuen Spielerinnen her. „Angela Krings hat bisher nur Positives gehört. Er hat eine gute Ansprache, kommt gut an und führt auch viele Einzelgespräche", berichtet Ehren über die bisherigen Eindrücke im TG-Lager von dem Sportlehrer.

Doch außer atmosphärisch soll Bruhnkes Handschrift bei den Tigers künftig auch auf dem Parkett erkennbar sein. „Unser neuer Trainer legt viel Wert auf den Bereich Athletik. Ich denke, dass unser Spiel dadurch körperbetonter wird, nachdem wir zuvor ja doch recht ruhig und zurückhaltend waren. Unsere Spielerinnen sind zwar schnell, aber manchmal fehlte bei uns der körperliche Einsatz unter dem Korb. Wir werden sicher intensiver versuchen, uns durchzusetzen."

Aus Ehrens Sicht passt Bruhnkes Verständnis von Basketball geradezu maßgeschneidert zur Neusser Personalpolitik: „Besonders unsere jungen Spielerinnen brauchen mehr Athletik, um sich bei den Erwachsenen behaupten zu können." Tatsächlich befinden sich an der Schnittstelle von Jugendbereich und Erwachsenen gleich einige TG-Asse. Carlotta Ellenrieder, Jana und Lea Schnelle, Lana Spießbach, Leonie Oost und Neuzugang Marja Wucherer, die Nichte von Ex-Nationalspieler Dennis Wucherer, bilden gleich ein ganzes Sextett von U20-Spielerinnen.

Verstärkung für die Tigers, deren tragende Säulen weiterhin die Routiniers Jana Heinrich, Franziska Worthmann und Britta Worms bilden, kommt wieder aus Nordamerika. Nachdem die Rückkehr von US-Spielerin Briana Williams nach einem Jahr in Opladen bereits schon lange festgestanden hatte, nutzten die Neusser wenige Wochen vor Saisonbeginn eine günstige Gelegenheit zur zusätzlichen Verpflichtung der Kanadierin Jill Stratton. Das Duo ersetzt Dara Taylor und Natalie Bastian. Ehrens Meinung nach ist der Kader zur Auswetzung des Vorjahresergeb-

Bild: W. Rommerskirchen

Bild: J. Hecker

nisses stark genug: „Wir sind schon mit deutschen Spielerinnen so gut besetzt, dass wir eigentlich keine zweite Spielerin aus Nordamerika hätten holen brauchen, um oben mitspielen zu können. Aber falls Verletzungen passieren sollten, ist unser Kader nun auch breit genug, um das auffangen zu können.“ Das große Aufgebot ist außerdem eine Reaktion des Vereins darauf, dass Shooting Guard Leonie Prudent aus beruflichen Gründen nicht regelmäßig zur Verfügung stehen kann und Nachwuchsspielerin Larissa Felten aufgrund ihres Studiums pausiert.

Die Ambitionen der TG zur Anknüpfung an die Top-5-Ergebnisse in den vier Jahren vor der gebrauchten Saison 2018/19 will Ehren allerdings nicht falsch interpretiert sehen: Der Wiederaufstieg in die erste Bundesliga ist für eines der strahlkräftigsten Aushängeschilder des Neusser Sports weiterhin kein Thema. „Uns fehlen die Rahmenbedingungen für die erste Liga“, sagt der TG-Geschäftsführer und weiß die Spielerinnen hinter sich: „Wir werden uns sportlich nicht zurückhalten, aber allen ist bewusst, dass wir mit dem Kader keine Chance in der ersten Liga hätten und uns im Falle eines Aufstiegs personell komplett neu orientieren müssten. Das wollen wir aber nicht, weil so viele Spielerinnen aus Neuss kommen und auch einen Bezug zu Neuss haben. Bei anderen Vereinen, die teilweise sogar mit vier US-Amerikanerinnen antreten, steht eine ganz andere Philosophie dahinter. Wir fahren aber auch mit unserer Haltung sehr gut.“ DK ■

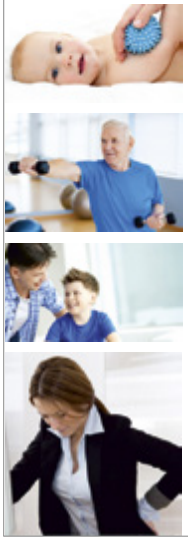
NEUSSERREHA®
Physio • Ergo • Logo Daniel Schillings

Neuss-Rosellerheide
Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnadental
Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg
Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

neusserreha.de
neusserreha
Jetzt auch als App: NEUSSERREHA



Physiotherapie
- Krankengymnastik Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Wärmebehandlung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote

Ergotherapie
- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik

Logopädie
- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management

Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung
- 2. Damen Basketball Bundesliga - TG-Neuss TIGERS

Betriebliche Gesundheitsförderung
- Arbeitsplatzbegehung und Arbeitsplatzanalyse
- FIVE Business - Training für mehr Beweglichkeit während der Arbeit
- MediMouse - strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung
- Mobee Fit Analyse - Beweglichkeitstest relevanter Muskelgruppen
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining

Tolle Stimmung beim ATP Challenger in Meerbusch

„Das war Werbung für den Tennissport, einfach Klasse, was die beiden hier heute gezeigt haben", so Turnierdirektor Marc Raffel nach dem Einzelfinale bei den stm Open 2019 in Meerbusch.

Bilder: MARA

Und in der Tat war es Tennis auf extrem hohem Niveau, was die zahlreichen Zuschauer trotz der regenbedingten Verschiebung auf dem stm Center Court zu sehen bekamen. Der erste Satz verlief zunächst ausgeglichen. Dem Serben Krstin gelang das erste Break und servierte bei 5:4 zum Satzgewinn. Doch Sousa hielt dagegen, zeigte zur „Crunch-Time" Tennis auf absolutem Weltklasseniveau, glich aus, war im Tie-Break dann der bessere Mann, holte sich diesen mit 7:4. Auch Satz Nummer zwei verlief zunächst wie der erste Satz. Die längeren Ballwechsel gewann eher Krstin, während Pedro Sousa versuchte die Ballwechsel kürzer zu gestalten.

Beim Stand von 5:4 hatte Krstin dann plötzlich zwei Satzbälle und konnte den zweiten zum 6:4 Satzgewinn nutzen. Zu Beginn des dritten Satzes war es weiter ein zähes Ringen zwischen den beiden Kontrahenten. Die Entscheidung fiel beim Spielstand von 2:1 für Krstin, als dieser bei Aufschlag Sousa zahlreiche Breakbälle nicht verwerten konnte.

„Das war hart für mich, danach habe ich ein wenig die Kraft und die Energie verloren." Denn im Anschluss schaffte Sousa selbst sofort das Break zum 3:2 und konnte seinen zweiten Matchball zum 7:6 (4:6, 6:3) verwandeln. „Pedja hatte es genauso wie ich verdient hier zu gewinnen. Ich war der etwas Glücklichere heute von uns beiden", sagte der sympathische und faire Gewinner beim Siegerinterview mit Stephan Kaußen. „Heute musste ich wirklich leiden. Es war ein enges Match auf hohem Niveau", so Sousa weiter, der nach dem Finale gemeinsam mit seinem Kontrahenten zu den US Open nach New York flog.

Die Doppelkonkurrenz gewannen Andre Begemann (GER) und Florin Mergea (ROM) gegen die indische Kombination Sriram Balaji/Vishnu Vardhan denkbar knapp mit 7:6, 6:7, 10:3. „Ein tolles, spannendes Doppel vor schöner Kulisse auf dem YONEX Court", so Pressesprecher Stephan Frings.

„Obwohl wir etwas Pech mit dem Wetter in dieser Woche hatten, war es eine super Veranstaltung. Rund 7.000 Zuschauer kamen die Woche über zu GWR Büderich. Mit Pedro Sousa haben wir einen verdienten Sieger gesehen. Wir sind fest entschlossen, das Turnier in den kommenden Jahren auszubauen", so Turnierdirektor Marc Raffel.

Unter den deutschen Top Ten:

Schilddrüsenchirurgie am Lukaskrankenhaus

Was ist ein Referenzzentrum? Eine Vorzeigeeinrichtung, sicherlich. In diesem Fall: Eine Klinik von zehn in ganz Deutschland, die die Fachgesellschaft „Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie" den Patienten empfiehlt. Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie am Lukaskrankenhaus: Die Klinik für Endokrine Chirurgie ist jetzt nach ebenso umfangreicher wie anspruchsvoller Prüfung entsprechend zertifiziert.

Chefärztin Katharina Schwarz und ihr Team haben es geschafft. Erst vor eineinhalb Jahren wurde im Lukaskrankenhaus der Fachbereich „Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen" aus der großen Klinik für Allgemeinchirurgie ausgegliedert und als eigenständige Klinik mit der renommierten Schilddrüsenexpertin Schwarz an der Spitze etabliert. Das wurde jetzt mit der Zertifizierung nochmals bestätigt.

Die Schilddrüse – das Stoffwechselorgan in Schmetterlingsform – sitzt vor der Luftröhre und hat, wie Katharina Schwarz betont, wichtige Funktionen. „Über zwei jodhaltige Hormone wirkt die Schilddrüse auf fast jede Körperzelle ein. Das betrifft den Herzschlag ebenso wie Blutdruck, Verdauung oder Wachstum. Nicht zu vergessen das seelische Wohlbefinden!"

Fast die Hälfte der über 60-Jährigen in Deutschland hat „etwas an der Schilddrüse". Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass heute viel mehr und besser untersucht wird als noch vor 10, 20 Jahren. Vor allem Frauen sind von Über- oder Unterfunktionen, Knotenbildung oder Vergrößerungen betroffen. Nach der entsprechenden Diagnostik stellt sich dann die Frage nach einer OP.

„In den meisten Fällen ist das gar nicht nötig", sagt Chefärztin Katharina Schwarz. Fast immer operiert werden sollten bösartige Schilddrüsenknoten – doch diese Krebsart ist sehr selten. Ein sogenannter kalter Knoten ist keine Indikation zur Operation. „Nur wenn sonografische Zeichen einen Knoten verdächtig erscheinen lassen, sollte engmaschig kontrolliert oder letztendlich operiert werden", betont die erfahrene Chefärztin. Sinnvoll kann eine Operation auch bei einer massiven Vergrößerung der Schilddrüse sowie im Fall einer Überfunktion sein. Die Risiken sind sehr gering. Dennoch wird jede Operation von ihr mit dem Patienten ausführlich und individuell besprochen.

Bilder: Lukaskrankenhaus

Im Lukaskrankenhaus verfügen die Schilddrüsen-Experten neben ihrer Erfahrung und Expertise – gezählt werden etwa 1.000 Operationen pro Jahr, darunter auch besonders schwierige Fälle – über eine hervorragende Logistik. Eng arbeitet Katharina Schwarz mit ihren Kollegen der Nuklearmedizin (ZRN) und denen der Radiologie zusammen: Grundlage für eine ausgefeilte Diagnostik, die es möglich macht, auch unklare Befunde aufzuklären. Das dient der bestmöglichen Vorbereitung der Operation oder gerade dazu, einen solchen Eingriff zu vermeiden. Größten Wert legt die Chefärztin neben der medizinischen Versorgung der Patienten auf deren ausführliche Beratung und Betreuung.

Über die Auszeichnung ihrer Klinik als Referenzzentrum freut sich die Chefärztin sehr. „Natürlich steht eins dabei fest", sagt sie: „Chirurgie ist Teamarbeit. Und das gilt gerade und erst recht in unserer Klinik für Endokrine Chirurgie!"

Weitere Infos über das Schilddrüsenzentrum NRW gibt es über die neue Website www.schilddruesenzentrum-nrw.de

„Ich habe einen hohen Anspruch an die Ästhetik bei meiner Arbeit!“

Bild: Kaiserswerther Diakonie / Frank Elschner

Für Dr. Amir Roushan gab es schon als Kind nur einen Berufswunsch: „Ich möchte mit Menschen arbeiten und diese ästhetisch verändern.“ Diesen Traum hat sich der sympathische Neusser erfüllt und ist seit Oktober leitender Oberarzt der Klinik für Plastische und ästhetische Chirurgie am Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf unter der Leitung der Chefärztin und Ärztlichen Direktorin Professorin Jutta Liebau.

„Mir geht es vor allem um die Ästhetik“, erzählt uns Dr. Roushan im Büro seiner Klinik im Düsseldorfer Norden. Der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Handchirurgie hat in seinem Arbeitsalltag viel mit diesem wichtigen Aspekt des Mensch-Seins zu tun. „Wenn ein Mensch sich in seiner Haut wohlfühlt, gibt ihm das mehr Selbstbewusstsein. Dieses führt zu einer großen Zufriedenheit“, resümiert der Mediziner seine berufliche Vision. Dabei geht es nicht nur um fakultative Eingriffe, wie zum Beispiel Lidstraffungen oder Brustvergrößerungen, sondern auch um medizinisch indizierte Operationen. „Wenn eine Patientin nach einer Tumorerkrankung einen rekonstruktiven Eingriff an der Brust benötigt, ist es mir genauso wichtig, dass es danach wieder ästhetisch und schön aussieht, wie bei einer sogenannten Schönheits-Operation.“

Bild: Stephan Eichler

Sein Handwerk hat der gebürtige Perser, der mit neun Jahren nach Deutschland kam, von der Pike auf gelernt: Nach dem Medizin-Studium in Düsseldorf und München, ging er schon vor dem 3. Staatsexamen in die Schweiz und nach New York, um sich möglichst umfassend ausbilden zu lassen. In seiner sechsjährigen Facharztausbildung durchlief er in St. Gallen, Hannover und Essen schließlich alle Stationen, die für seinen heutigen Beruf notwendig sind: Ästhetische-, Rekonstruktions-, Verbrennungs- und Handchirurgie. Ein Stipendium brachte ihn an die renommierte Harvard Medical School in Boston (USA) und nach Stockholm. Seit Anfang des Jahres gehört er zum Team der Kaiserswerther Diakonie, seit Oktober ist er dort leitender Oberarzt.

Geboren ist Amir Roushan in Sari im Iran. Dort hat er die ersten neun Jahre seines Lebens verbracht, bevor er als politischer Flüchtling – wie er selber sagt – nach Deutschland kam: „Ich fühle mich als Neusser und hier ist meine Heimat, aber im Herzen bin ich immer auch Perser. Und da ist es mir gerade in der heutigen Zeit wichtig, zu zeigen, dass man es auch als Flüchtling in der Fremde schaffen kann, seinen Traum zu verwirklichen.“ Privat wohnt er mit seiner Freundin zwar in Düsseldorf, aber sein Herz schlägt für Neuss: „Als Mitglied des Neusser Grenadierkorps freue ich mich mit meinem Zug „In alter Frische“ jedes Jahr auf das Schützenfest.“ Der Kontakt zu langjährigen Freunden bleibt so erhalten und inzwischen ist er Patenonkel von zwei Kindern seiner Zugkameraden. In seiner Freizeit geht er gerne joggen oder ins Fitness-Studio und liest auch mal „etwas anderes als Fachliteratur. Für einen guten Krimi oder eine Biographie fehlt mir aber leider oft die Zeit“, schmunzelt der 40-Jährige.

Für das Top Magazin Rhein-Kreis Neuss wird Dr. Amir Roushan die Vielfalt der ästhetischen Chirurgie beleuchten und erläutern: Welche chirurgischen Eingriffe gibt es und für wen sind sie geeignet? Was ist nicht-chirurgisch möglich und an welchen Stellen kann man da ansetzen? Wir starten in der Winter-Ausgabe mit dem Gesicht, wo es vor allem um Fältchen-Bildung durch Muskelbewegungen und um Volumenverlust geht. Seien Sie gespannt und freuen Sie sich mit uns auf unseren liebenswerten und fachkundigen Experten.

Hornhaut für die Seele

Stark durch schwierige Zeiten

Bilder: C. Ley

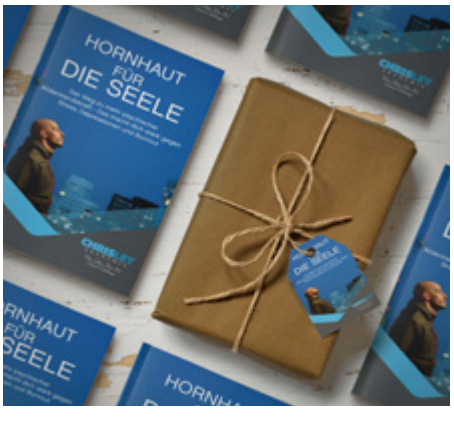
Zwar ist der Weltrekordler Chris Ley bekannt dafür, jede Challenge anzunehmen. Aber das Leben bescherte ihm eine Herausforderung, die alle anderen übertraf: Vier Wochen nach der Geburt kämpfte sein Sohn bereits ums Überleben. Seine Erfahrungen als Vater hat Chris Ley in seinem neu aufgelegten Buch „Hornhaut für die Seele" verarbeitet. Dort gibt er Tipps, die stark gegen Stress-Depression und Burnout machen. Sie sind – wie alle Empfehlungen des Umsetzungscoaches – selbst erprobt. Dieser Realitätscheck jedoch war die größte Herausforderung seines Lebens.

Kinderintensivstation: Resilienz auf die Probe gestellt

„Im jetzigen Zustand ist der Tod nicht das Schlimmste, was Ihrem Sohn passieren kann", so die Ärztin. „Wenn die Werte morgen früh noch so schlecht sind wie heute, werden wir nicht weiter operieren." An dem schwersten Tag in Chris Leys Leben musste er für sich und seinen Sohn die Frage beantworten „Ab wann ist ein Leben lebenswert?".

Dennoch verlor Chris Ley seinen Optimismus nicht. „Es gibt immer eine Ausnahme! Mein Sohn ist so eine", dachte er sich. Und tatsächlich: Xavi überlebte. Heute ist er 2,5 Jahre alt. Zwar ist er schwerstbehindert, blind und wird ein anderes normales Leben leben. Aber er ist ein sehr fröhliches Kind. Xavi spricht zwei Sprachen und darf den Kindergarten besuchen.

Der Begriff „Resilienz" steht für die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen unbeschadet zu überstehen. Psychische Widerstandskraft ist nicht immer angeboren, sondern häufig erlernt. So nahm Chris Ley die schwierige Zeit im Kinderkrankenhaus als Herausforderung an und übte sich darin, Gefühle zuzulassen und die Situation so zu akzeptieren, wie sie war. Das half ihm, mit den Ereignissen umzugehen. Heute sagt der stolze Papa über seinen Sohn: „Jeder ist begeistert, wenn er Xavi sieht und glaubt mir diese Geschichte nicht."



7 Resilienz-Schlüssel für ein entspannteres Leben

Optimismus half Chris Ley durch die schwere Zeit im Kinderkrankenhaus. Tatsächlich ist die Fähigkeit, das Gute zu sehen und zu hoffen, wichtig für die psychische Widerstandskraft. Das konnte der amerikanische Psychologe Martin Seligman in einer Studie mit einer Million US-Soldaten belegen. Natürlich gibt es viele weitere Faktoren, die helfen, durch Krisen zu gehen.

Die sieben Resilienz-Schlüssel sind: Akzeptanz, Optimismus, Selbstwirksamkeit, Verantwortung, Netzwerkorientierung, Lösungsorientierung und Zukunftsorientierung.

Resilienz aufbauen: 3 Übungen für zu Hause

Chris Leys Buch enthält zwei Tests, um das persönliche Stress-Level und das Resilienz-Niveau zu bestimmen. Außerdem können die Leser anhand von 52 Coaching-Aufgaben mehr psychische Widerstandskraft aufbauen.

Hier drei Übungen für zu Hause, um mehr Optimismus und Tatkraft zu entwickeln:

- Stellen Sie sich vor, Sie feiern Ihren 90. Geburtstag. Die ganze Familie und alle Freunde sind gekommen. Bei einer Rede werden Ihre guten Eigenschaften aufgezählt. Welche sind das und worüber freuen Sie sich am meisten?
- Was würden Sie tun, wenn Geld keine Rolle spielen würde oder Sie nicht scheitern könnten?
- Denken Sie an eine aktuelle Herausforderung. Welche Möglichkeiten bietet sie? ■

Dieser Tage bietet der beliebte Redner und Coach (Coaching Award Gewinner 2018) ein kostenloses Strategie-Gespräch an.
Anmeldung unter www.chris-ley.de / info@chris-ley.de

Sonnenkönige

Im März 2015 wurde Lampedusa kurzfristig zum Epizentrum der Flüchtlingskrise. Wer das südlichste Eiland Italiens und die anderen „Pelagischen Inseln" auf diesen Aspekt reduziert, verpasst eines der spektakulärsten weil ursprünglichsten Reiseziele vor der Küste Italiens.

Bilder und Text von Daniel Brinckmann

Giuseppe Mancini rollt mit den Augen. Zu oft hat er in den vergangenen zehn Jahren, Fragen zu dem Thema beantworten müssen. „Sorry, das war ganz schlimm, aber seit Jahren kommen allenfalls vereinzelt Leute an und die Flüchtlingsunterkunft steht meistens leer", entgegnet der Unternehmer höflich-genervt und zündet sich eine neue Zigarette an. „Hier ist es ruhiger als auf dem Festland und auch ruhiger als bei euch." Mit diesen Sätzen fasst er das Gefühl einer ganzen Insel zusammen, die von außen betrachtet mit einem Image-Problem zu kämpfen hat.

Ebenso wie Berichte zu den Ausschreitungen beim G20-Gipfel nicht Hamburg repräsentieren, zeigen auch Nachrichten und Reportagen zu den Unruhen auf Lampedusa nur Szenen, die mit dem Lebensalltag auf der südlichsten Insel Italiens nicht viel zu tun haben.

Ein Trittbrett zwischen den Kontinenten war Lampedusa schon in der Antike, nur haben munter wandernde Völker wie Griechen, Römer, Byzantiner und Araber deutlich weniger Spuren auf der zwanzig Quadratkilometer großen Insel hinterlassen als etwa auf Malta.

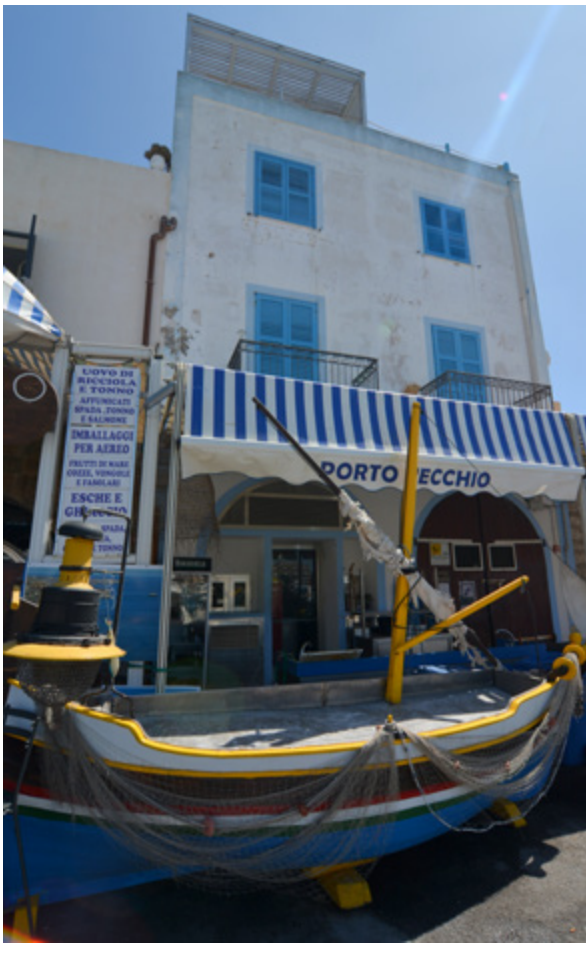
Der Zauber der Pelagischen Inseln geht von ihrer Ursprünglichkeit aus und einem sympathischen Tagesrhythmus: Noch bevor Ausflugsboote am Morgen ablegen, haben die Fischer im Hafen bereits allerlei Meeresfrüchte und Schwertfische ausgeladen und flicken wie schon vor Jahrzehnten ihre Netze bis die Mittagshitze einsetzt. Dann suchen selbst Hunde und Katzen schleunigst einen schmalen Schattenplatz vor einer der Feigenkakteen-Hecken oder den verschachtelten Hausfassaden. Schatten spendende Bäume gibt es auf der sonnenverbrannten Insel nur dort, wo sie bewässert werden.

Etwa in der Fußgängerzone rund um die zentralen Palazzos mit ihren schmucken Eiscafés und Restaurants. Bis zum späten Nachmittag verfällt die größte der Pelagischen Inseln in eine kollektive Siesta. Die wenigen Strände platzen dann aber zumindest während der langen italienischen Sommerferien aus allen Nähten.

Wer also nicht gerade erleben möchte, wie sich die Inselbevölkerung von rund 5000 Einwohnern kurzfristig verdoppelt,

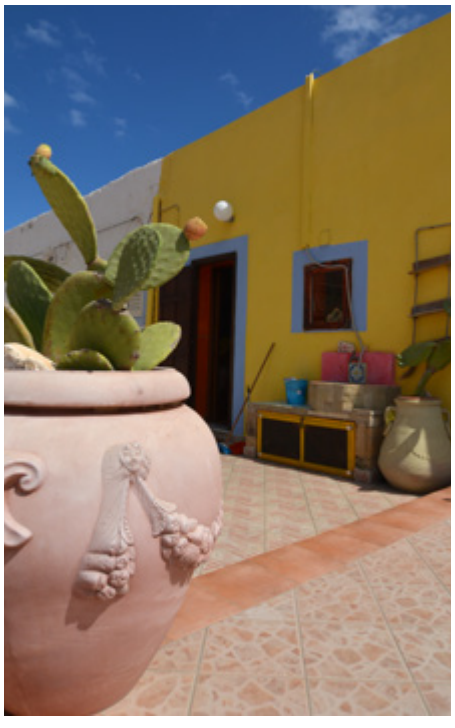
meidet diese Wochen oder ist clever genug, antizyklisch zu planen. Während sich der Traumstrand vor der Isola di Conigli („Kaninchen-Insel“) in ein Meer aus bunten Sonnenschirmen verwandelt, ist man am besten auf der Sitzfläche eines Piaggio-Rollers aufgehoben und erkundet so Lampedusa auf die italienischste Art überhaupt.

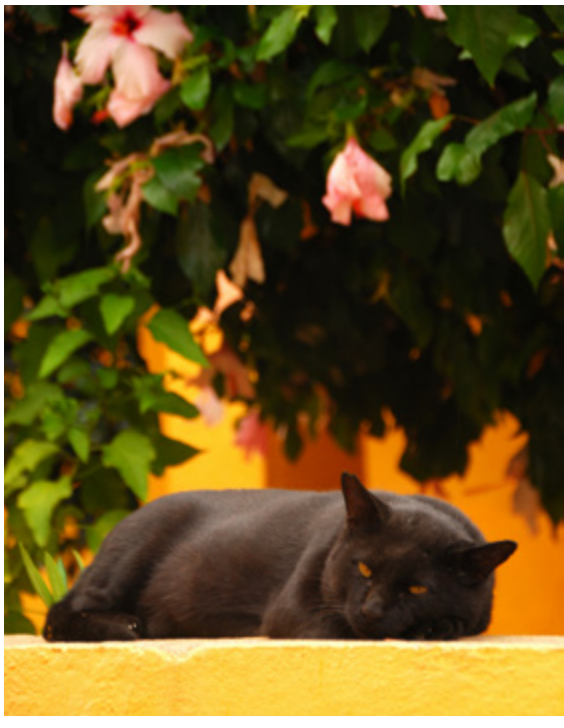
Die klassische Tour beginnt direkt an der Hafeneinfahrt am „Sonnentor“, welches ein Nadelöhr zwischen Afrika und Europa symbolisiert und an die vielen verunglückten Schiffbrüchigen nach dem Arabischen Frühling erinnert. Von dort aus reicht ein gut ausgebautes Straßennetz vom besiedelten Ostteil bis zur nördlichen Steilküste am Leuchtturm von Capo Grecale und umläuft von dort aus die gesamte Hügelland bis zur lieblicheren Südküste. Die wenigen natürlichen Grüngürtel, die es praktisch nur dort gibt, hat die Regionalregierung vorausschauend unter Schutz gestellt und so müssen Aktivurlauber dort bei der Erkundung auf festes Schuhwerk und Rucksack mit reichlich Sonnenschutz und Trinkwasser umsatteln.



Ein Blick vorab in die überall erhältlichen Inselkarten lohnt sich: Einige Wanderungen in den mit würzig duftender Macchie bewachsenen Canyons führen zu versteckten Kies-Buchten. In den Nachmittagsstunden verlassen dann auch die Besuchermassen die Baia di Conigli, sodass man die kristallklaren Fluten bis zum Ende der Badezeit um Punkt 19 Uhr nur mit wenigen anderen teilen muss. Danach gehört die Bucht den Meeresschildkröten, die nach Einbruch der Dunkelheit zur Eiablage auf den Strand kriechen.

Wer die behäbigen Panzerträger aus nächster Nähe sehen möchte, legt vor dem Abendessen in den Trattorien am Hafen einen Besuch in der nahe gelegenen Schildkröten-Auffangstation im alten Fähr-Terminal ein. Fast täglich liefern dort Fischer Tiere ab, die Haken verschluckt haben und von einem Team aus ehrenamtlichen Umweltschützern und Ärzten operiert, aufgepäppelt und einige Tage später wieder zurück ins Mittelmeer entlassen werden. Mehr als 30 Studenten vom Festland kümmern sich täglich meist um ebenso viele Tiere – ein Knochenjob, der allein von der Liebe zu den Tieren befeuert wird. „Wir finanzieren uns allein durch Spenden, deshalb öffnen wir unser Krankenhaus jeden späten Nachmittag bis in die Abendstunden für Touristen“, berichtet Daniela Freggi als Leiterin der überfüllten Einrichtung. „Einige Fischer bringen uns regelmäßig Sardinen vorbei damit wir die Schildkröten füttern können





und auch mein Einkommen als Lehrerin gilt ihnen." Mangels Stromversorgung wird allabendlich im Schein von generator-betriebenen Lampen operiert und wenn zu viele Tiere eintreffen, müssen die gesünderen von ihnen eben in Wäschewannen ausweichen.

Notorische Geldknappheit, Zerstörungswut durch zeitweise untergebrachte jugendliche Migranten – wenn die Italienerin beginnt, aus dem Nähkästchen zu plaudern, wird man dankbar, nicht im hintersten Außenposten eines Landes zu leben. Wenn es um den seit 2002 bestehenden Marinepark geht, kennt ihre Begeisterung aber keine Grenzen. „Warst Du schon mit der Delfin-Forschungsgruppe auf dem Meer? Que bello! Bevor Du zurückfliegst, musst Du raus zur Insel Lampione – da ist der Meeresgrund auch heute noch manchmal voller Haie." Was Meeresfreunde entzückt, muss Badeurlauber aber nicht schockieren. Die dritte und kleinste der Pelagischen Inseln ist ein unbewohnter Fels mehr als zehn Kilometer vor Lampedusa, der deutlich bessere Futterperspektiven bietet als magere Touristenschenkel am nächstbesten Strand.

Wer einmal das Mittelmeer wie in den 1950er-Jahren erleben möchte, muss nicht einmal ins Wasser steigen. Schildkröten und Delfine lassen sich auch im Bugwasser der Tragflächenboote blicken, die fast täglich zur vierzig Kilometer nördlich gelegenen Nachbarinsel Linosa aufbrechen. Weniger als 500 Menschen leben auf der schroffen Lava-Insel vom Wein- und Kapern-Anbau, Fischfang und einer überschaubaren Zahl von Touristen.

Bis in die 1960er-Jahre gab es auf Linosa weder Strom noch Telefon oder Leitungswasser, für das heute eine Meerwasser-Entsalzungsanlage sorgt. Kaum ein Auto stört die meditative Ruhe auf der Insel, die mit ihren gepflegten bunten Häuserfassaden als verschlafenes italienisches Pendant zum ägäischen Touristen-Magneten Santorini durchgeht.

Im Gegensatz zur größtenteils kargen Nachbarinsel Lampedusa lässt der fruchtbare Lavaboden auf Linosa abseits der drei erloschenen Vulkane nicht nur den in Parzellen angebauten Wein, sondern auch Pistazienbäume sprießen.

Gäbe es kein Mobilfunknetz und neben Wanderwegen durch die fruchtbaren Krater nicht auch sechs Kilometer asphaltierte Straßen, man bekäme den Eindruck, dass die Zeit irgendwo zwischen den Lesesteinmauern und schaukelnden Fischerbötchen stehen geblieben ist.

Das scheint auch für die Preise in der Trattoria da Anna im kleinen Hafen zu gelten, die sizilianische Antipasti und Pasta zum Dahinschmelzen servieren. Den Blick auf in der Abendsonne leuchtende Lavafelsen und die Milchstraße gibt es dann auch ohne Trinkgeld. Ganz egal ob Budget und Anspruch in Richtung Ferienwohnung oder Campingplatz deuten – für Ruhesuchende, die zum Glücklichsein nicht mehr als fünf Quadratkilometer Landfläche und hundert Meter schwarzen Sandstrand brauchen, ist der einstige Sklavenhändler- und Piraten-Stützpunkt nicht weniger als einer der ganz großen Geheimtipps im Mittelmeer.

Zwischen Ende September und Anfang Juni kehrt auch auf der größeren Nachbarinsel wieder Ruhe ein. Tägliche Flüge ab Rom, Mailand und Sizilien gibt es in der Nebensaison natürlich ebenso wenig wie tägliche Fähren zwischen den Inseln oder das volle gastronomische Angebot. Dafür sinken die Preise der Unterkünfte auch auf Schnäppchen-Niveau und die Lage im südlichen Mittelmeer tut ihr übriges: Die weiter nördlich üblichen starken Regenfälle im Winter fallen auf den Pelagischen Inseln meist spärlich aus und mit Ausnahme der ersten drei Monate im Jahr sinkt die Wassertemperatur, die im September an der Oberfläche maledivische Werte erreicht, nie unter 21 Grad. Sofern kein Sturm dazwischen kommt, sind Badefreuden selbst in der Vorweihnachtszeit keine Grenzen gesetzt. Ehe die nordafrikanische Sonne Lampedusa in eine felsige Steppe verwandelt, blüht die Insel wortwörtlich auf. Im zeitigen Frühjahr überziehen Wildblumen-Teppiche die Steppe und zur selben Zeit halten vor der Küste mehr als zwanzig Meter lange Finnwale die Biologen auf Trab.

Wenig paradiesisch sind allerdings Kosten und Logistik der Anreise selbst. Ohne Flugzeug-Wechsel in einer der italienischen oder sizilianischen Metropolen und Preisen ab 700 Euro in der Hauptsaison ist Lampedusa nicht zu erreichen. Auch die wenigen gutklassigen Hotels lassen sich ihre Ausstattung nicht zu knapp bezahlen, weshalb ein Selbstversorger-Bungalow mit Terrasse im Inselinnern vielleicht die bessere Alternative ist. Wer sich mit den Einheimischen versteht, bekommt dafür im Umkehrschluss empfehlenswerte Tipps. So wie etwa von der Schildkröten-Lady Daniela Freggi: „Schreib was Schönes über unsere Insel, sie verdient es“, meint sie zum Abschied und legt mit einem breiten Grinsen nach: „Aber vergiss nicht, die Sache mit den Flüchtlingen zu erwähnen, sonst kommen am Ende noch zu viele Touristen.“ DB ■

Vortrags-Tipp:

„Trendziel Azoren – Europas Atlantis“

Seit Ende 2010 ist unser Autor Daniel Brinckmann in eigentlich jedem Top Magazin Neuss mit Reise-Reportagen aus aller Welt vertreten. Und am 29. Oktober präsentiert der 39-jährige Reisejournalist ab 19.30 im RomaNEum einen Ausschnitt seines Archivs, der ihm besonders am Herzen liegt:

Kurz vor dem Abitur besuchte er 1999 erstmals den damals noch recht provinziellen Archipel der Azoren – eine Liebe auf den ersten Blick, die ihn bis dato sechs Mal und fast ein Jahr auf sechs der neun Vulkan-Inseln auf halben Wege zwischen Europa und Amerika zurück brachte. Zu verzaubernd waren die paradiesischen Landschaften, zu warmherzig die Menschen und zu aufregend die Begegnungen mit den Giganten der Meere.

Bild: privat

Seit seinem ersten Aufenthalt im portugiesischen Außenposten, der für ihn die Initialzündung zu seiner Berufswahl war, haben sich die Azoren zu einem international bedeutsamen Reiseziel entwickelt – die echten Geheimtipps kennen aber die wenigsten.

Daniel Brinckmann gehörte zu den ersten ausländischen Unterwasser-Fotografen, die vor den Azoren an Seebergen im offenen Meer abgetaucht sind und sich dort Pottwalen, Mantas, Delfinen und Hochseehaien bis auf Zentimeter nähern konnten und war im Auftrag der portugiesischen Kulturbehörde an der Erschließung von Wracks aus dem 15. Jahrhundert beteiligt. Gäste können sich auf beeindruckende Bilder zwischen Vulkanen und Wildlife auf sechs Metern Breite freuen. Und auf spannende Anekdoten, die man eben erlebt, wenn man über Inseln trampen muss, weil das Portemonnaie im Lissabonner Taxi liegengeblieben ist... ■

KÜNSTLER *regional*

vorgestellt von
Wolfgang Kammer

Immer wieder stößt man auf Menschen, die neben ihrem engagierten und erfolgreichen Berufs- und Privatleben auch künstlerisch ambitioniert sind. Gemeinsam ist vielen von ihnen, dass nicht Geld und außerordentliche Beachtung im Vordergrund stehen, sondern die Liebe zum Werk, die Freude an der Idee und daran, es überhaupt zu tun.

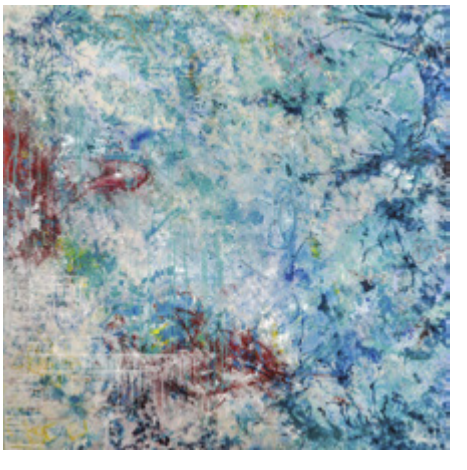
Aufmerksam geworden bin ich auf Babette Lutz-Lorenz, die mit ihrer Familie in Uedesheim wohnt und am Neusser Hafen ein Atelier betreibt, durch Freunde. Und in ihrem Atelier lerne ich sie auch kennen mit all ihrer Umtriebigkeit, ihrem Charme, ihrer Arbeitsfreude und mit einer durchaus gehörigen Portion Unternehmergeist. Wohin man schaut Kunst. Der helle von Tageslicht durchflutete Raum macht frei, lässt Träume zu. Und die hat die Künstlerin, die sich nicht wirklich auf ein Genre festlegen lässt, die überquillt vor Ideen, die überquillt vor Eifer, Vorhaben und ambitionierten Zielen. Alles was sie sagt, erklärt und mir zeigt, wirkt leicht, selbstverständlich, unverkrampft. Babette Lutz-Lorenz lacht gern. Sie weiß, wer sie ist und sie weiß, was sie kann. Sie malt groß- und kleinformatig in z. B. Acryl und Öl, gestaltet, schafft Wandobjekte, stapelbare Installationen und vieles mehr. Tatkräftig und mutig greift sie zu Werkzeugen aller Art. Sie benutzt Pinsel, Schaber, Spachtel und Schwamm, arbeitet mit bloßen Händen und experimentiert mit prallem Weiß, mit Gold und Naturmaterialien, favorisiert mal diese und jene Farben und toleriert nicht nur zufällige Kratzer und Tropfnasen auf ihren Werken, sie erhebt sie sogar zu Stilmitteln. Sie will authentisch sein, die Wahrheit malen, malen, was sie bewegt. „Meine Emotionen", sagt sie, „manifestieren sich in Farbe, Form und Licht, im Abstrakten wie im Gegenständlichen. Manchmal irritiere ich die Betrachter, setze Lichtpunkt und Farben an Stellen, wo man sie nicht erwartet. Aber auch das hat seinen Sinn."

Babette Lutz-Lorenz ist Jahrgang 1967, in Köln geboren und in einem Haushalt groß geworden, in dem künstlerisches Schaffen einen hohen Stellenwert hatte. Zum engsten Kreis der Familie gehörten Maler, Musiker und Bildhauer. Das färbte ab, das prägte. Und dennoch: Nach dem Abitur studierte die Künstlerin zunächst Italienisch, Französisch und Germanistik und ließ sich in Betriebswirtschaftslehre ausbilden. Ohne die Kunst aus den Augen zu verlieren bildete sie sich diesbezüglich ständig fort, arbeitete viele Jahre erfolgreich als PR-Managerin, führte nebenbei einen Haushalt und zog gemeinsam mit ihrem Mann drei Kinder groß. Mit Ende 30 und der vollen Unterstützung durch die Familie, der neue Weg. Der Umbruch. Umbruch wohin? Vom Guten zum Besseren? Vielleicht nicht. Aber vom Guten zum Richtigen. Denn wenn man mit der Malerin spricht, begegnet man Leidenschaft. Leidenschaft für die Kunst, die künstlerische Arbeit, für das Werk, für das Machbare. Man spürt ihre Suche nach Schönheit, nach innerer Schönheit, die sie sichtbar machen und mit vollen Händen verteilen, verschwenden und in die Welt tragen möchte.

Babette Lutz-Lorenz ist voller Ideen, eine Getriebene im besten Sinne. Sie geht auf die Menschen zu, beteiligt sich an Ausstellungen, besucht und berät Kunden bei der Hängung der von ihr erworbenen Bilder und übernimmt nach gründlichen Vorgesprächen auch Auftragsarbeiten.

„Was macht Sie glücklich?", frage ich nebenbei und fast schon wie erwartet, sagt sie: „Nicht unbedingt der große finanzielle Erfolg, obwohl, ich muss den ganzen Laden hier natürlich auch finanzieren. Aber glücklich bin ich, wenn ich meine Kreativität ausleben und etwas Bedeutendes schaffen kann, wenn ich das tun und austragen kann, was in mir steckt. Gefühle sichtbar machen."

Ich spüre, dass die Künstlerin, so wie sie es sagt, mit den Gefühlen nicht das Vordergründige meint, so etwas wie Hunger, Müdigkeit und Lust, sondern das Größere, das, was nach Freude, Liebe und Glück klingt.



„Primär motiviert", frage ich abschließend, „haben Sie sich recht spät für ein Leben ausschließlich als Künstlerin entschieden. Wohin soll die Reise gehen, was können wir noch von Ihnen erwarten?"

„Eine schwierige Frage", lacht sie. „Ich weiß es nicht, nicht wirklich. Ich mache weiter. Es gibt kein Zurück. Kunst wird mich mein Leben lang begleiten, und ich freue mich wieder und wieder, wenn ich Kunsträume aufwerten kann, Warteräume, Wohn- und Lebensräume. Mich erfasst ein Rausch, wenn ein Bild nach einem langen Entstehungsprozess fertig ist, wenn ich diesen magischen Augenblick erlebe und damit das Glück, das dabei meinen ganzen Körper erfasst." ■

Bilder: privat

Interview mit Caroline Stolz, Intendantin des Rheinischen Landestheaters Neuss

Mein erstes Schützenfest war eine erstaunliche Erfahrung!

Caroline Stolz wurde 1977 in Bonn geboren und studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Tätigkeiten am Schauspiel Bonn, am Schauspielhaus Bochum und am Hessischen Staatstheater Wiesbaden war sie von 2014 bis 2017 künstlerische Direktorin für Oper und Schauspiel am Theater Pforzheim. In der Spielzeit 2017/2018 übernahm sie interimistisch die Schauspieldirektion am Theater Trier. Mit der Spielzeit 2019/2020 beginnt ihre Intendanz am Rheinischen Landestheater Neuss.

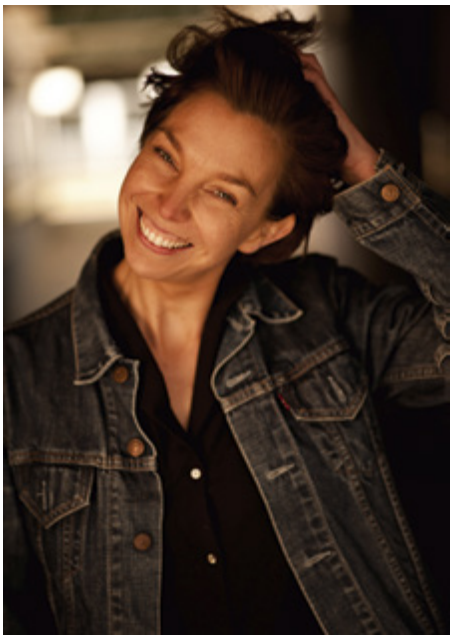


Bild: M. Piecuch

Frau Stolz: Sie sind von Trier nach Neuss gewechselt. Mögen Sie alte Römerstädte?
Caroline Stolz: Ich habe auf alle Fälle nichts GEGEN alte Römerstädte!

Seit wann sind Sie in Neuss und was haben Sie hier bereits erlebt?
Wir sind Anfang November 2018 nach Neuss gezogen. Diesen August habe ich zum Beispiel mein erstes Schützenfest erlebt. Eine erstaunliche Erfahrung!

Sie haben sich für ein Landestheater entschieden. Wo sehen Sie die Chancen und die Risiken in ihrer persönlichen Karriere?
Ein Theater leiten zu dürfen ist immer eine Chance. Risiko ist, dass ich als Regisseurin an anderen, auch größeren Theatern, aus zeitlichen Gründen erstmal nicht inszenieren können werde. Da gilt es dennoch den Kontakt zu halten.

Erfolg bei der Theaterarbeit: Zählen da die Füße (sprich: Besucherzahl) oder gibt es andere Ebenen von Qualität?
Da wir Theater FÜR unser Publikum machen, ist die Besucherzahl selbstverständlich wichtig. Ich mache Theater nicht aus selbstreferentiellen Gründen. Oft jedoch hat die Besucherzahl (leider) nichts mit der Qualität auf der Bühne gemein.

Ist das Theater in einer solchen Stadt wie Neuss eher ein klassisches Bildungsinstitut oder Ort eines abendlichen Unterhaltsprogramms?
Allein das gilt es noch herauszufinden! Ich denke: es ist eine Mischung aus beidem. Das Publikum ist divers.

Ist der Anspruch eines Theaters als ein Kommunikationsort der Gesellschaft realistisch?
Selbstverständlich! Wo wenn nicht im Theater?!

Wie positionieren Sie das Theater zwischen Netflix und Co, um attraktiv für verschiedene Altersgruppen zu sein?
Theater ist unmittelbar. Das ist die große Stärke und Einzigartigkeit dieses Metiers. Theater hat die Möglichkeit interaktiv mit seinen Zuschauern zu agieren. Es gilt Publikum aller Altersgruppen genau für diese Stärken zu sensibilisieren. Mit guten Stücken, phantasievollen Inszenierungen und einem breit aufgestelltem Programm in unserem TheaterAktiv-Bereich, der Zuschauer aller Altersklassen einlädt mit uns gemeinsam Theater zu machen.

Das ‚Streichholzschachteltheater' ist Ihre erste Inszenierung. Entzünden Sie damit symbolisch ein neues Streichholz für Neuss?
Nicht nur eins!

Sie haben sich mit ihrem Team die ‚Welt der Familie' als Spielzeitthema ausgesucht. Stehen persönliche Motive dahinter?
Unser Spielzeitmotto lautet „Was ist Familie?". Persönliche Motive stehen nicht dahinter. Es ist spannend, diese Frage zu stellen, zu hinterfragen, programmatisch Stücke zu diesem Thema auszuwählen und gemeinsam mit unseren Zuschauern auf die Suche nach Antworten zu gehen.

Die Premierenankündigungen enthalten bei allen Stücken Altersangaben. Was bezwecken Sie damit?
Die Altersangaben dienen der Orientierung für unsere Zuschauer.

Michael Frayn und Johann Wolfgang von Goethe innerhalb von einer Woche im Programm: Strategie oder gewagter Spagat?
Wir haben bei den disponierten Premieren der Spielzeit darauf geachtet, dass unserem Publikum inhaltlich eine breite Mischung angeboten wird. Das ist kein Spagat. Das sind zwei großartige Autoren mit ebensolchen Stücken.

Begeben wir uns künftig als Publikum in einen ‚tiefen, dunklen Wald', wenn wir das Rheinische Landestheater betreten?
Wenn Sie sich die Weihnachtsmärcheninszenierung in dieser Spielzeit ansehen: Ja!

Wie sehen Sie Ihr Ensemble?
Ich bin ein großer Fan von unserem Ensemble. Es besteht aus tollen Schauspielern und Puppenspielern und fantastischen Menschen! Die Kollegen sind alle sehr unterschiedlich und haben verschiedene Talente, die ich sehr bewundere.

Was wünschen Sie sich für Ihre erste Spielzeit in Neuss?
Das Publikum für unsere Arbeiten zu begeistern und weiterhin eine schöne Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern.

Frau Stolz, vielen Dank für das nette Gespräch, wir wünschen Ihnen viel Erfolg! RJ

Bild: Schloss Dyck

Europäischer Gartenpreis 2019/2020
AWARDING HERITAGE

Der Europäische Gartenpreis und das Europäische Kulturerbejahr

Das Europäische Gartennetzwerk / European Garden Heritage Network (EGHN) in NRW lenkt das Interesse internationaler Gartenliebhaber auf die Parks und Gärten im Land und wird für seine fachliche Expertise geschätzt. Unterstützt wird das Netzwerk durch Landesregierung, die Landschaftsverbände LVR und LWL, den Regionalverband Ruhr und die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen als Träger des EGHN.

Der seit 2010 vom EGHN und der Stiftung Schoss Dyck vergebene European Garden Award ist europaweit anerkannt, was etwa die Annahme des Preises durch UNESCO-Welterbestätten wie etwa Sintra und Lorsch belegen. In Sachen Nachhaltigkeit und Klimaanpassung hat sich der Award durch Auszeichnungen für die Städte Malmö und Kopenhagen positioniert.

Anfang September wurden die Preisträger 2019 in Schloss Dyck ausgezeichnet; ebenfalls hatten die Teilnehmer die Gelegenheit für fachlichen Austausch. In der Jury des Preises sitzt auch Jens Spanjer aus dem Vorstand der Stiftung Schloss Dyck.

1. Preis „Restaurierung oder Weiterentwicklung eines historischen Parks oder Gartens“: JARDIN D'ÉTRETAT, Frankreich
Dank seiner märchenhaften Küstenlage in der Normandie ist der Garten seit 1903 ein Ort der Kunst und Inspiration. Der Garten bietet einen Raum für Kunstausstellungen und ein Laboratorium zur innovativen Pflanzenverwendung.

1. Preis „Innovatives Konzept oder Design eines zeitgenössischen Parks oder Gartens“: JARDÍ BOTÀNIC, Spanien
Barcelonas 1999 eröffneter Botanischer Garten ist von strengster Nachhaltigkeit sowie Effizienz der Be- und Entwässerung geprägt und zeigt die Flora des Mittelmeerraums.

1. Preis „Sonderpreis der Stiftung Schloss Dyck“: DOMAINE DE CHAUMONT, Frankreich
Seit 1992 ist das Internationale Gartenfestival an der Loire ein Labor des zeitgenössischen Schaffens der Garten- und Landschaftsgestaltung. Festival, Schloss, Schlosspark und zahlreichen Veranstaltungen verbinden Geschichte, Kultur und kulturelles Erbe äußerst umfassend und attraktiv. Die nachhaltige Entwicklung von Schloss, Gärten und Park in der Kombination mit Kunst, Kulinarik und einem internationalen Gartenfestival gilt auch für die Stiftung Schloss Dyck als beispielhaft.

1. Preis „Beste Entwicklung einer für das europäische Kulturerbe bedeutenden Kulturlandschaft“: ILHA DO PICO, Portugal
Weinbau auf der vulkanischen Azoreninsel ist nur mit Steinmauern möglich, die als kleine Parzellen die Reben vor Wind und Salznebel schützen, aber die Produktion sehr aufwendig machen. Ein Förderprogramm unterstützt die Wiederaufnahme des traditionellen Weinbaus.

1. Preis „Gartenkulturelles Erbe in Europa“: ROYAL HORTICULTURAL SOCIETY, Großbritannien
Besuche der Schaugärten und der Gartenshows der RHS stehen auf den Wunschzetteln aller Gartenfreunde obenan – auch die Forschungs-, Bildungs- und Archivangebote sind weltweit anerkannt.

Bilder: privat

„Von Tanz bis Comedy“

Das neue Programm des Capitol Theater Düsseldorf

Bild: A. Meichsner

Tolle Darbietungen am Puls der Zeit können Theater- und Showliebhaber im größten Theater in der Landeshauptstadt auf der anderen Rheinseite genießen: im Capitol Theater. Ursprünglich ein Straßenbahndepot, zählt das Haus heute mit seinem ganz eigenen Charme in typischer Industrie-Backstein-Architektur zu den schönsten Spielstätten Deutschlands. Es lohnt sich, das Programm der Spielzeit 2019/20 einmal genauer anzuschauen!

Comedy und Stunk – Institutionen und ganz Neues

Eine echte Institution ist der Quatsch Comedy Club: Seit neun Jahren stehen im Capitol jeden Monat die besten Talente der Szene auf der Bühne. Das bedeutet schräge Stories, bissiges Kabarett, musikalischen Irrsinn: Auf dieser Bühne kommt alles zusammen!

Ab Oktober vergrößert sich die Quatsch-Familie sogar: In dem Nachwuchsformat Hot Shots stellen sich neue Talente der Bewertung des Publikums.

Der Comedy-Bereich wird ergänzt durch die Stunk-Sitzung, die 2020 bereits im dritten Jahr im Capitol gastiert – diesmal unter dem Motto „Die Hoppeditz-Guerilla“.

Tanz und Musical „international“– von Buenos Aires über Moskau bis Berlin

Mit großer Liveband treffen in Break the Tango feurige Tangoprofis auf athletische Streetdancer und mischen dabei sämtliche Traditionen auf. Geprobt wird dafür übrigens in der Geburtsstadt des Tangos, Buenos Aires – dort, wo der Tanz seit über 100 Jahren gelebt und geliebt wird.

Eine Zeitreise unternehmen die Zuschauer mit der 20er-Jahre-Show Berlin Berlin. Moscow Circus on Ice bringt dann russische Eiskünstler ins Theater.

Und dann ein neuer Trend: Kult-Podcasts als Bühnenshow

Ganz neu sind in dieser Spielzeit auch die Shows von Kult-Podcasts wie Beste Freundinnen und More Zarella mit Jana Ina & Giovanni dabei. ■

Tickets und weitere Infos unter www.capitol-theater.de

Bild: R. Tanner

Bild: S. Darmer

Bild: R. Tanner

Shakespeare - modern und einzigartig im Neusser Globetheater

... wie es auch in diesem Jahr gelang, das Publikum zu bezaubern

von Sebastian Ley

Bilder: C. Krey

Lady Macbeth als Hexe, die sich später in Lady Duncan verwandelt? Vier männliche Schauspieler, die ein gutes Dutzend Rollen beider Geschlechter auf die Bühne bringen? Und vier weibliche Darstellerinnen mit dem gleichen Kunststück?

Das sind nur einige der vielen Eindrücke, die die Neusser und ihre Gäste zum diesjährigen Shakespeare-Festival bestaunen konnten. Die runde Bühne, das „Wooden O“ von Neuss am Rhein, ist lebendig wie am ersten Tag.
Bewährtes bleibt und entwickelt sich weiter. Ganz besonders kann man dabei auf die beiden „Shakespeare-Lehrmeister“ verweisen, auf Vanessa Schormann und Patrick Spottiswoode, beide seit deutlich über einem Jahrzehnt beim Festival aktiv. Schormann vermittelte auch in diesem Jahr in Workshops die Geschichten des Meisterbarden ganzen Schulklassen. Und Spottiswoode, der Leiter des Educational Department vom Original-Schauplatz, dem Londoner Globe Theatre, ist mit „Shakespeare and the Globe“ inzwischen ein Kult-Act in Neuss.
Shakespeare ist modern – auch das eine Lehre aus dem diesjährigen Festival. Und wenn es nicht ohnehin so wäre, dass das Publikum oft auch aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht, so müsste man ihnen sagen: Kommt nach Neuss, guckt euch die Storys von Will Shakespeare an!
Nicht umsonst sind die tragischen Motive von Macbeth in der „Game of Thrones“-Figur Stannis Baratheon aufgegriffen! Nicht von ungefähr sind Romeo und Julia bis heute die Verkörperung unglücklicher Liebe! Dass nach den geglückten Aufführungen im Neusser Globe das Gebäude unter dem stampfenden Beifall bebt, ist damit nur eine logische Folge des perfekten Dreiklangs aus meisterhaftem Shakespeare’schem Storytelling, exzellenter und fachmännischer Auswahl der Ensembles und der einzigarten Stimmung im Shakespeare-Garten an der Neusser Galopp-Rennbahn. Wir freuen uns auf den nächsten Festival-Sommer! SL ■

Hebmüller-Oldtimer Treffen

bei Garten Selders in Meerbusch

Bilder: Top Magazin

Aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, der Schweiz und sogar aus Skandinavien, Kanada und Indonesien waren die Teilnehmer mit ihren Oldtimern angereist, um mit der Hebmüller-Familie zu feiern. Auf dem Gelände von Toni Selders Gartenbau in Meerbusch präsentierten sich Fahrzeuge der ehemaligen Karosseriewerke Joseph Hebmüller und Söhne, darunter auch das heute wertvollste in Serie gefertigte VW-Käfer-Modell. Das Hebmüller Cabriolet ist im Jahr 1949 aufgelegt worden. Das seltene Cabrio feiert also in diesem Jahr seinen 70sten Geburtstag.
Die Teilnehmer präsentierten ihre Fahrzeuge nicht nur in einer Ausstellung: am Samstag wurden sie in einer großen Parade präsentiert und am Sonntag starteten die Wagen zu einer gemeinsamen Ausfahrt durch den Rhein-Kreis Neuss. Organisiert wird das Treffen von der gesamten Familie rund um den Enkel des Firmengründers, Klaus Hebmüller. ■

Dormagen geht APP– mit der UnserDormagen-App

Seit Anfang September gibt es die UnserDormagen App nun auch für Android.

Bild: UnserDormagen

„Bisher konnten die über 1.000 Nutzer des Betriebsytems iOS bereits in den Genuss von Rabatten und Vorteilen der UnserDormagen-App kommen. Nun endlich, nach einjähriger Testphase, können wir auch den Android-Nutzern eine tolle App mit 89 Firmenprofilen präsentieren“, freut sich Communication Managerin Stephanie Eich. Die Plattform „UnserDormagen“ bietet der Dormagener Geschäfts- und Freizeitwelt eine digitale, zentrale Informations- und Werbeplattform.

„Dort kommunizieren, wo die Zielgruppen sind. Unterwegs, auf dem Sofa oder in den kurzen Pausen des Alltags geht oft der Blick auf das Smartphone. „Was gibt es Neues?“ ist dabei die stets präsente Frage. Das Smartphone ist heute neben der Geldbörse der wichtigste Begleiter. Genau da setzt die „UnserDormagen“-App an. Sie schließt die Lücke zwischen bewährter Sichtbarkeit und modernen Kommunikationsmechanismen und erreicht für lokale Unternehmen eine neue Zielgruppe“, zeigt sich Geschäftsführer Erik Krüger stolz.

Mittels Kartenansicht und Routing-Funktion können sich Kunden dann bequem zu ihrem Ziel der Wahl navigieren lassen. So werden digitales Shoppen und der lokale Einzelhandel vereint. „Mittlerweile wurde ein sechsstelliger Betrag in die App investiert. Ohne unsere Werbepartner wäre das nicht möglich gewesen. Für die Unterstützung sind wir sehr dankbar“, führt Krüger weiter aus. Weitere Features sind derzeit in Planung. ■

Blockchain-Reallabor *im Rheinischen Revier*

Experimentierraum im Braunkohlegebiet für Zukunftstechnologie

Als das Top Magazin in der Frühjahrsausgabe 2018 erstmals über die Blockchain schrieb, lautete die Frage im Titel noch: „Hype oder Zukunftstechnologie?“ Heute ist der Hype abgeflacht, dafür wird klar: Die Blockchain ist Teil eines Technologiemixes, der die Zukunft gestalten wird. In der Plattformökonomie von morgen ist das Internet der Werte ein wesentlicher Bestandteil. Die Blockchain, die unveränderbar und eindeutig Informationen speichert und das automatische Ausführen von Verträgen und den Austausch von Werten ermöglicht, kann dabei eine wesentliche Rolle spielen. Im Internet der Dinge, in dem etwa ein autonomes Fahrzeug mit der Zapfsäule kommuniziert und auch direkt bezahlt, ist die Blockchain – im Zusammenspiel mit anderen Technologien wie etwa der Künstlichen Intelligenz – eine wichtige Grundlage.

Bild: MWIDE / R. Sondermann

Das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium fördert deshalb jetzt in unserer Region – im Rheinischen Revier – ein sogenanntes Blockchain-Reallabor.

Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart übergab dazu einem Projektkonsortium aus Fraunhofer Gesellschaft, den Universitäten Aachen und Bochum sowie der westfälischen Hochschule Gelsenkirchen einen Förderbescheid über 1,2 Mio. Euro.

Minister Pinkwart: „Mit der Blockchain können Unternehmen untereinander auf Augenhöhe Daten teilen und jederzeit die volle digitale Souveränität wahren. Das Blockchain-Reallabor ist das ideale Umfeld, um Anwendungen zu testen, etwa bei der kommunalen Wasserversorgung oder der intelligenten Abrechnung von Energieverbrauch. Damit entsteht im Rheinischen Revier ein innovativer Akteur, der diesen digitalen Schlüsselbereich mit den Partnern in der Region vorantreibt. Mit diesem bundesweit einzigartigen Projekt ist Nordrhein-Westfalen bei der nächsten Entwicklungsstufe des Internets der Werte ein echter Vorreiter.“

Die Landesregierung sieht bei der Kooperation von Unternehmen große Chancen für die heimische Wirtschaft in NRW. Im Blockchain-Reallabor werden Wissenschaft, Unternehmen und Start-ups zusammenarbeiten. Zunächst fokussiert sich das Reallabor auf die Bereiche Energie, Daseinsvorsorge, Logistik, Industrie 4.0 und Finanzwirtschaft. Mit den bereitgestellten Mitteln wird zunächst der Aufbau des Reallabors gefördert. Der Start der Praxisprojekte ist für 2020 vorgesehen. ■

Internationale Tanzwochen Neuss

Mit sechs höchstkarätigen Vorstellungen bringen die Internationalen Tanzwochen Neuss einen Querschnitt der aktuellen Tanzszene auf die Bühne der Neusser Stadthalle. Und aktueller als in dieser Spielzeit kann es nicht sein, denn das Donlon Dance Collective, das am Mittwoch, den 27. Februar 2020, in Neuss gastiert, ist erst vor kurzem in Berlin von der gefeierten irischen Choreographin Marguerite Donlon ins Leben gerufen worden.

Während dieses attraktive Kollektiv seine erste Tournee überhaupt unternimmt, sind die beiden anderen Neusser »Debütanten« längst keine Neulinge mehr: das römische Spellbound Contemporary Ballet und das Aspen Santa Fe Ballet, die mit ihren Auftritten am 28. September 2019 und am 31. März 2020 das neue Programm der Internationalen Tanzwochen umklammern.

Der Auftakt des Spellbound Contemporary Ballet ist so italienisch, wie man es sich nur wünschen kann. Mauro Astolfi, der Gründer und Leiter der Truppe, präsentiert bei dem ersten Neusser Gastspiel seine überaus erfolgreichen Rossini Overtures sowie das brandneue Vivaldi Project.

Die niederländische Company Introdans zeigt am 22. November, unter dem Motto The Battle drei Choreographien, die sich zum 75. Jahrestag der Schlacht um Arnheim auf mitreißende Weise mit den Themen Energie, Kampf und Kraft auseinandersetzen.

Seinen originellen Humor verbreitet der Publikumsliebling Eric Gauthier mit seiner Company am 2. Dezember. Auch er hat die Stücke des Abends unter einem Motto zusammengefasst: In Classy Classics werden Arbeiten von Cayetano Soto, William Forsythe, Marco Goecke und Eric Gauthier selbst miteinander in raffinierte Beziehung gesetzt, bis schließlich Ohad Naharins berühmte Decadance ihrem vieldeutigen Titel als permanent changierende Collage Rechnung trägt.

Ein gern gesehener Gast bei den Internationalen Tanzwochen ist auch das Malandain Ballet aus dem französischen Biarritz, das das neue Jahr am 22. Januar 2020 mit einem tief empfundenen, verzaubernden »Tanz-Oratorium« begrüßt: Zur Gioacchino Rossinis Messa di Gloria erzählt der abendfüllende Noé (»Noah«) den Mythos von der Sintflut und dem Neubeginn.

Rund fünf Wochen später, am Donnerstag, den 27. Februar 2020, macht dann – wie bereits angekündigt – Marguerite Donlons Dance Collective bei seiner Premieren-Tournee in Neuss Station: Die irische Künstlerin stellt zwei ihrer Choreographien vor.

Am 31. März 2020, endet die Spielzeit mit dem ersten Neusser Gastspiel des Aspen Santa Fe Ballet und drei ebenso innovativen wie unwiderstehlichen Arbeiten: Nicolo Fontes Where We Left Off, Alejandro Cerrudos Silent Ghost und Jorma Elos 1st Flash. ■

DAS PROGRAMM 2019/2020

28. SEPTEMBER 2019, 20 UHR, SPELLBOUND CONTEMPORARY BALLET, ROM

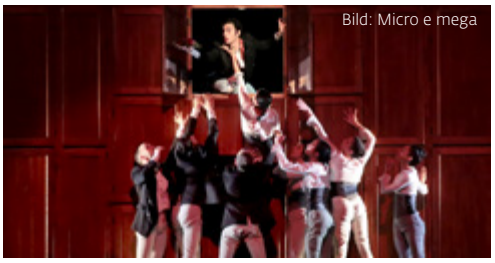


Bild: Micro e mega

22. NOVEMBER 2019, 20 UHR, INTRODANS, ARNHEM

Bild: H. Gerritsen

02. DEZEMBER 2019, 20 UHR, GAUTHIER DANCE, STUTTGART

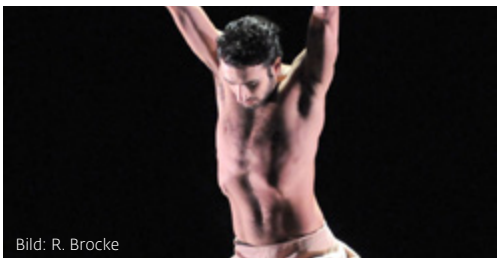


Bild: R. Brocke

22. JANUAR 2020, 20 UHR, MALANDAIN BALLET, BIARRITZ

Bild: O. Houeix

27. FEBRUAR 2020, 20 UHR, DONLON DANCE COLLECTIVE, BERLIN

Bild: B. Stoess

31. MÄRZ 2020, 20 UHR, ASPEN SANTA FE BALLET, USA

Bild: R. O'Connor

Natur-Schönheit in vollem Glanz

Goldener Herbst auf der Insel Borkum

Die Sonne hat noch Kraft und gleichzeitig wird der Wind schon rauer und die Brandung schäumender. Im Herbst erstrahlt die Nordseeinsel Borkum in vollem Glanz. Erleben Sie die beiden Gesichter der größten Ostfriesischen Insel im stimmungsvollen Wechselspiel. Während die Sonnenstrahlen noch sanft über Ihre Haut streicheln, genießen Sie am offenen Meer die besonders gesunde, jodhaltige Luft. Kontraste, die Ihren Urlaub unvergesslich machen.

Entspannung an der frischen Luft finden hier selbst Allergiker. Aufgrund der Nähe zum Golfstrom herrscht auf Borkum das ganze Jahr über Hochsee-Klima. Mit seiner hervorragend reinen, jod- und aerosolhaltigen Luft sowie der Pollenarmut bietet die Insel eine bessere Lebensqualität im Urlaub. Beste Voraussetzungen also um die kleine Insel und die typisch Norddeutsche Gelassenheit zu genießen.

Für stressfreie Tage auf Borkum ist das 3-Sterne-Superior Aparthotel Kachelot wie gemacht. Ganz gleich, ob für einen Nordseeurlaub allein, zu zweit, oder mit Kindern und Freunden. Komfortable Einbett- oder Doppelzimmer, Einraumstudios oder Hotelapartments mit getrenntem Wohn- und Schlafraum sorgen für viel Flexibilität bei der Planung.

Der Genuss beginnt im Hotel bereits am Morgen, wenn nach der geruhsamen Nacht das reichhaltige Frühstücksbuffet à la Kachelot für einen gelungenen Auftakt sorgt. Nach einer ausgedehnten Wattwanderung genießt man im Restaurant leckere Fisch- und Fleischgerichte oder vegetarische Köstlichkeiten. In der Bistro-Bar „Regatta“ lässt sich ein aufregender Tag am besten bei einem Drink ausklingen und Revue passieren.

Auch das Aparthotel Kachelot hat einiges unternommen, um Allergikern entspannte Tage zu garantieren. So wurde das Hotel als erstes an der deutschen Nordseeküste und auf den Inseln vom renommierten „European Centre for Allergy Research Foundation“ (Europäische Stiftung für Allergieforschung) mit dem Qualitätssiegel „allergikerfreundlich“ ausgezeichnet. ■

Kachelot ★★★
APARTHOTEL
Da lebt ich auf!

GEWINNSPIEL

Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen Aufenthaltsgutschein für 2 Personen über 5 Übernachtungen mit Halbpension im Aparthotel Kachelot auf Borkum.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wenn auch Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen möchten, dann schreiben Sie uns einfach eine Email an:
neuss@top-magazin.de
Teilnahmeschluss ist der 10.12.2019.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar. An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Einlösbar in der Vor- oder Nachsaison, nAuV. Anreise Sonntag. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich informiert und im **top magazin** Neuss veröffentlicht, seine Adresse zur Gewinnabwicklung elektronisch gespeichert. Eine Weitergabe der Teilnehmeradressen findet nicht statt.

Aparthotel Kachelot
Goethestraße 18
26757 Borkum

Tel.: +49 (0)4922 304 903
aparthotel@kachelot-borkum.de
www.kachelot.de

Thomas Gondorf
Versicherungsmakler

Teure Versicherungen?

Unklare Bedingungen?

Kein Deckungskonzept?

Sprechen Sie uns an, wir kümmern uns um Ihre betrieblichen und privaten Versicherungen!

Wir behalten den Überblick!

Mit umfassenden Deckungskonzepten, fairen Bedingungen und günstigen Prämien.

GONDORF ASSEKURANZ
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss
Telefon 0 21 31/27 52 27
E-Mail: info@gondorf-assekuranz.de

Tipps&Termine

Event

OKTOBERFEST IN DER PEGELBAR

11.10.2019, Einlass 20.00 Uhr, Eintritt 10 €
Reservierungen unter: info@pegelbar.com
Karten sind dann an der Abendkasse erhältlich.

Info

7. FOM FRAUEN FORUM NEUSS

„ICH HAB'S IN DER HAND" – ERFOLGSFAKTOR WIRKUNG
16.11.2019, 10.00-14.00 Uhr, Pegelbar Am Zollhafen 5, 41460 Neuss.
Anmeldungen per E-Mail an:
lisa.engels@bcw-gruppe.de

Bei dieser Veranstaltung, die rein an Frauen gerichtet ist, geht es um Themen, die Frauen bewegen und bietet ihnen eine Plattform, sich zu bestimmten Themen auszutauschen. Die Veranstaltung besteht aus drei Vorträgen, jeweils ca. 30-40 Minuten, zzgl. anschließender Fragerunde.
Vorträge:
„Die geheimen Signale – was unser Gesicht über uns verrät" (Susanne Jansen, Karriereberaterin)

Haltung. Führung. Philosophie (Dr. rer. oek. Guido Schmidt, Philosoph, Investor und Buchautor)

Erfolg entsteht im Kopf – Ein Karrierecocktail (Barbara Baratie, Managementberaterin und FOM Dozentin im Bereich Wirtschaftspsychologie)

Die Hochschule. Für Berufstätige. FOM

Kultur

KULTURNACHT

28.09.2019, 17.00–24.00 Uhr, Eintritt frei

Erkunden Sie was die Neusser Kultur zu bieten hat an 27 Orten in und um Neuss. Seien Sie dabei: trommeln und tanzen, hören und schauen, entdecken Sie Ihre kreativen Seiten, treten Sie ein in fremde Welten, spielen und rätseln Sie in der Gruppe oder alleine und tauschen sich aus bei vielfältigen kulinarischen Angeboten.
Alle kulturellen Vorführungen sind kostenlos.

Beauty

EIN JAHR BILDSCHÖN

9.11., 09 - 17 Uhr, Bildschön Kosmetik Neuss · Hauptstraße 20, 41472 Neuss

Inhaberinnen Greta Erdmann und Agnieszka Oniszczuk feiern das einjährige Jubiläum ihres Kosmetikstudios. Die Beiden stellen neue Behandlungsmethoden vor und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Es gibt sogar etwas zu gewinnen. *Also schauen Sie doch vorbei, es lohnt sich!*

Kunst

SONNENUHR – ZEIT IST LEBEN. LEBENSZEIT.

30.11.2019, 15.00–20.00 Uhr, Eintritt frei

Es ist die siebte Ausstellung in Folge unter der Regie des Kurators Robert Jordan im Kloster Langwaden. Diesmal hat er die Künstlergemeinschaft Kunst.Neuss e. V. dorthin eingeladen, deren Vorsitzender er ist.
Die Kunstpräsentation hat die in der Parkanlage des Klosters installierte Sonnenuhr zum Thema: „Sonnenuhr – Zeit ist Leben. Lebenszeit." 28 Künstler zeigen 60 themenorientierten Exponate. Fotografie, Malerei, Kunsthandwerk und Objekte werden zu sehen sein, juriert von der Kunstwissenschaftlerin Dr. Laura Flöter.
Schirmherr ist der Grevenbroicher Bürgermeister Klaus Krützen.

Kinder

10 JAHRE KINDER-KULTURBÜHNE IN DER VILLA ERCKENS

9. Oktober 2019 | 15 Uhr
Lotta zieht um | WODO Puppenspiel

30. Oktober 2019 | 15 Uhr
Iggy Poltergeist | Seifenblasen-Figurentheater

6. November 2019 | 15 Uhr
Der gestiefelte Kater | Koblenzer Puppenspiele

4. Dezember 2019 | 15 Uhr
Drei Schweinchen und der Weihnachtswolf | Seifenblasen-Figurentheater

Karten: 6 € | Karten an der Museumskasse
Reservierungen: kultur@grevenbroich.de
oder Tel: 02181/608-656

Musik

FRIDAY-NIGHT-SESSION IM BÖRSENCAFÉ NEUSS

BÖRSENCAFÉ

Krefelder Str. 66 · 41460 Neuss
www.boersencafe-neuss.de oder
02131-1513797
Einlass: 19:00 Uhr Beginn: 20:00 Uhr

27. Sept. 19	Ignaz Netzer
Sa. 28. Sept. 19 (Sonderveranstaltung):	Rafael De Alcala
04. Okt. 19	Pablo Campora – Tango del Uruguay
11. Okt. 19	Just 4 Fun
18. Okt. 19	HB & the Random Players
25. Okt. 19	Christian Christl´s Boogie Piano
08. Nov. 19	KvR
15. Nov. 19	Mind the Gap
22. Nov. 19	Peter Nonn Blues Band
29. Nov. 19	Devil in the Kitchen
06. Dez. 19	Cufurelli
13. Dez. 2019	Gimme Selters
20. Dez. 2019	Jazz Brothers

GREVENBROICHER GITARRENWOCHEN

Alle Veranstaltungen finden in der Villa Erckens (Am Stadtpark, 41515 Grevenbroich) statt:

Di. 1. Oktober 2019 | 20 Uhr
Udo-Klopke-Trio | Eintritt: 15 €
Blues, Reggae, Weltmusik

Fr. 11. Oktober 2019 | 20 Uhr
JJ & the Acoustic Machine | Eintritt: 12 €
Country-Folk aus Köln

Sa. 12. Oktober 2019 | 15 Uhr
Vorspiel der Gitarrenschüler
Musikschule RKN | Eintritt frei

Fr. 18. Oktober 2019 | 20 Uhr
Christina Lux | Eintritt: 15 €
Singer-Songwriterin aus Köln

Di. 22. Oktober 2019 | 20 Uhr
Joscho Stephan (GER) & Richard Smith (USA) | Gypsy-Swing | Eintritt: 15 €
Info/ Reservierungen: 02181/608-656
oder kultur@grevenbroich.de

#kooperationen #ambiente
#business #kommunikation
#motivierung
#multiplikator

Cross table network

24. Oktober 2019 | 18.00 Uhr
Gare du Neuss | Karl-Arnold-Straße 3-5 | 41462 Neuss

WIRTSCHAFTSJUNIOREN RHEIN-KREIS NEUSS
wfg rhein kreis neuss
rhein kreis neuss
STARTERCENTER NRW.

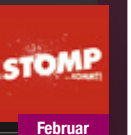
#kompetenz
#inspiration
#unternehmen #vorstellung
#synergien #kontakte #spaß

Design: Jens Mittelsdorf - Büro für Gestaltung

Show

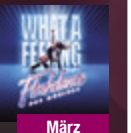
Dezember

26.10.2019	Florian Zimmer
22.11.2019	Steffen Henssler
23.11.2019	SIXXPAXX
24.11.2019	Beste Freundinnen
15.12.2019	One Night of Tina
28.12.2019	African Angels
03.01.2020	Circus on Ice
19.01.2020	Die Nacht der Musicals
11. – 16.02.2020	STOMP
01.03.2020	Freddie Mercury – Die Musical Show



Februar

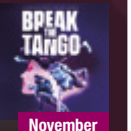
Musical



März

08.12.2019	Pinocchio – Das Musical
08. – 09.01.2020	Die Schneekönigin – Das Musical
31.01.2020	Die Schöne und das Biest
03. – 08.03.2020	Flashdance – Das Musical

Tanz



November

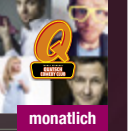
13. – 17.11.2019	Break the Tango
27.11.2019	Der Nussknacker
29.11.2019	Black Out
29.12.2019	Schwanensee
30.12.2019	Nussknacker
07. – 12.01.2020	Ballet Revolución

Konzert

März

29.09.2019	Michelle
10.10.2019	Tom Rosenthal
28.11.2019	Meret Becker
14.12.2019	The 12 Tenors
24.03.2020	Die größten Musicalhits aller Zeiten

Comedy



monatlich

jeden Monat	Quatsch Comedy Club
jeden Monat	Quatsch Talentschmiede
11.05.2019	Claus von Wagner
29.09.2019	Beerbitches
05.10.2019	Slepakov – Comedy Club
17.11.2019	Der Postillon
15.12.2019	Florian Schröder
21. – 22.01.2020	Jürgen von der Lippe
23.01.2020	Der große Loriot-Abend
25.01.2020	Cavequeen
23.03.2020	Die Heinz Erhardt Revue
20.05.2020	Bernd Stelter

September

Tickets & Infos unter:
www.capitol-theater.de
Tel: 0211-73 44 0

ticketmaster

Ein Theater der MEHR·BB ENTERTAINMENT

Dehoga Lossprechung

Auf die Plätze, fertig, los... gesprochen

Die Ausbildung im Rücken, die Zukunft vor Augen. So verabschiedeten sich dieses Jahr knapp 100 Auszubildende der gastgewerblichen Berufe aus dem Rhein-Kreis Neuss und Düsseldorf. Insgesamt 300 Gäste feierten die diesjährige Lossprechung im Maritim Hotel am Düsseldorfer Flughafen mit einer rauschenden Party.

Gerd Röpke (ManThei), Nora Wisbert (Top Magazin), Eva-Maria Wenzel (Volksbank), Andreas Ntefoudis (Interconti), Rainer Melli (Volksbank)

Bild: DEHOGA

Wie jedes Jahr wurden die Prüfungsbesten ausgezeichnet. Selbstverständlich durfte bei einer Lossprechungsfeier für die gastgewerblichen Berufe eine kulinarische Rundumversorgung nicht fehlen. So gab es ein leckeres Menü. Unterstützt wurde der Service durch die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres, die sich so einen Eindruck von ihrer eigenen Lossprechungsfeier im kommenden Jahr machen konnten.

Hauptsponsor war in diesem Jahr wieder die Volksbank Düsseldorf Neuss. Rainer Mellis war als Sprecher des Vorstands wieder selbst vor Ort um den Absolventen seinen Glückwunsch persönlich aussprechen zu können. Er stellte sich den Fragen des Moderatoren-Teams und erzählte den Gästen von einem lustigen Erlebnis im Restaurant, das er vor einigen Jahren einmal erlebt hat.

Besonders das Outfit eines Absolventen wird wohl ebenfalls den Gästen der diesjährigen Lossprechungsfeier in Erinnerung bleiben.

QUIRINUS MITTELALTER MARKT

Bild: M. Stegemann

Am 12. und 13. Oktober wird die Neusser Innenstadt wieder zum mittelalterlichen Dorf. Zahlreiche Gaukler, Händler und Musikanten verwandeln den Markt und Freithof in ein buntes, mittelalterliches Treiben. So demonstrieren Schmiede den Besuchern am riesigen Blasebalg die Kunst des Eisenschmiedens, Kleidung, Kunsthandwerk und selbstgesponnen Wolle werden angeboten. Ein Falkner mit seinem Uhu erklärt Wissenswertes über Falknerei und die Jagd mit Vögeln. Insbesondere für Kinder wird dieses Wochenende ein großes Spektakel. Neben vielen Mitmach-Aktionen wartet ein mittelalterliches Karussell auf die Kleinen. Ein buntes Bühnenprogramm vor dem Zeughaus lockt mit Musik und Darbietungen. Für das leibliche Wohl sorgen Angebote wie süße Crêpes oder herzhafte Räuberpfannen. Am Sonntag öffnen von 13 bis 18 Uhr die Geschäfte im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags.

gastro guide

PEGELBAR

Am Zollhafen 5 | 41460 Neuss
Tel. 0172/3146434

Feiern über den Dächern von Neuss!
Mit einem atemberaubenden Blick auf das Quirinus Münster ist die Pegelbar am Hafenbecken 1 eine Top-Adresse für Feste und Feiern aller Art bis 200 Personen. Die gradlinige Ausstattung der perfekt ausgeleuchteten Business-Bar bietet den exklusiven Rahmen für hochkarätige Veranstaltungen von Firmenfeiern bis zur romantischen Traumhochzeit. Ob Firmenveranstaltungen, wie Tagungen, Konferenzen und Produktpräsentationen oder Familienfeste, jede Veranstaltung wird individuell nach Kundenwunsch geplant und räumlich flexibel aufgeteilt. Durch Zusammenarbeit mit verschiedenen Catering-Firmen kann jeder kulinarische Wunsch erfüllt werden. Zahlreiche Sonderveranstaltungen.
Infos: **www.pegelbar.com**

CAFÉ ZUM TULPENFELD

Im Rittergut Birkhof | Betreiber WEBE GmbH
41352 Korschenbroich-Lüttenglehn
Tel. 02131/206483 | Fax 02131/8986819

Ein beliebter Treffpunkt ist das idyllisch gelegene Café. In herrliche Lage am alten Weiher, mit Ausblick auf den nahegelegenen Golfplatz, ist es als Ziel für eine Fahrradtour oder einen gemütlichen Nachmittagskaffee bestens geeignet. Leichte Küche, und besonders die selbst gebackenen Kuchen nach alten Familienrezepten lohnen immer einen Besuch. Großes Frühstücksbuffet am Sonntag (10-13 Uhr). Der Familienbetrieb bietet sich als idealer Partner für Familienfeste und Firmenfeiern bis 80 Personen an. Geöffnet Mo-So 9-18 Uhr. Übrigens: Den leckeren Kuchen können Sie auch bei der **„Kleinen Konditorei Wegel", Michaelstraße 31, 41460 Neuss, Tel. 02131/3679910** kaufen.

- Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-16 Uhr, So 13-16.30 Uhr

WEISSES HAUS

Michaelstraße 65 | 41460 Neuss
Tel. 02131/27 78 69 | www.weisseshaus-neuss.de

Die schöne, große, grün umrandete Terrasse gehört zu den schönsten Plätzen in der Neusser City. Die leichte, mediterrane Küche von Helge Dalbeck ist bekannt für gute Nudel- und Salatvariationen, raffinierte Fischgerichte und Fleischspezialitäten. Aktuelle Marktangebote werden stets in die Tageskarte aufgenommen. Für das umfangreiche Frühstück am Sonntagmorgen ist eine Platzreservierung unbedingt empfehlenswert. Frisch gezapfte Biere, auch Kölsch, Softdrinks und Cocktails runden das Angebot ab. Sehr beliebt sind die umfangreichen Büffets, die Helge Dalbeck mit seinem Partyservice auch außer Haus liefert.

- Di-Do 10-23 Uhr, Fr-Sa 10-24 Uhr, So 10-22 Uhr

HOTEL & RESTAURANT „DREI KÖNIGE"

Neusser Straße **49** | **41516** Grevenbroich-Kapellen | Tel. **02182/812153** | Fax **02182/2784**
www.drei-koenige.net

Zusätzlich zu den stilvollen Speiseräumen hat sich „Tanjas Bistro" mit seinen leckeren Gerichten in lockerer Atmosphäre bewiesen. Geniessen Sie die kleinen feinen Gerichte wie eins der abwechslungsreichen Nudelgerichte. Natürlich immer aus der bewährt guten Frischeküche von Frank vom Dorp und Peter Bäumges. Jeden Donnerstag wird ein monatlich wechselndes „ Amuse bouche Menü" mit 15 Kleinigkeiten in 5 Gängen serviert.
Lassen Sie sich bei schönem Wetter im Garten mit leichten sommerlichen Gerichten verwöhnen. Ideal für Gesellschaften bis 60 Personen.
6 Hotelzimmer stehen zur Verfügung und lassen einen „ Feier"-Abend stressfrei ausklingen.

- Di - So **18.00 - 22.00** Uhr
  Sa & So **12.00 - 14.00** Uhr

KOFFI

Neustraße 3 | 41460 Neuss | Tel. 02131/1331152
www.koffi-neuss.de

Das Koffi gibt es jetzt zweimal. Direkt gegenüber eröffnete im August das Koffi 2. In gewohnt toller Qualität, in hellem freundlichen Ambiente bietet auch hier die Speisekarte Abwechslung und neue Ideen. Neben dem erweiterten Frühstücks- und Mittagsangebot und der großen Kaffee- und Kuchenauswahl, lässt die Waffelkarte keine Wünsche offen, z. B. mit dem „Pflaumentraum", Pflaumen-Zimt-Kompott mit Vanilleeis, Mandelsplittern und Vanillesoße. Dazu bieten verschiedene eigenkreierte Teespezialitäten eine willkommene Abwechslung auf der großzügigen Terrasse. Hier heißt es: „sehen und gesehen werden". Die Stärke ist der Service – hier steht der Gast im Mittelpunkt!

- Mo-Fr **9.30-18:30** Uhr, Sa **9.30-18:00** Uhr,
  So Ruhetag, außer bei Stadtfesten

DELLA CASA KOCHSCHULE

Friedrichstr. 30 | 41460 Neuss
Zum Regiopark 67 | 41363 Jüchen
www.della-casa.de

Kochevents privat oder geschäftlich als Teambuilding oder Weihnachtsfeier, gepaart mit einem ansprechenden Wohlfühl-Ambiente, dazu raffinierte Rezepte & Geheimnisse der mediterranen Küche.
Seit 1997 beschreibt dies das Kochschul-Konzept der Inhaberin Jacqueline Körner & ihrem Mann Gerhard mit ihren zwei Kochschulen in Neuss-City und Jüchen. Unter professioneller Anleitung wird gemeinsam ein 4-Gang-Menü gekocht und an einer stilvoll eingedeckten Tafel eingenommen.
Bereits ab 8 Personen können Sie gerne Ihren individuellen Termin anfragen oder Sie informieren sich über die nächsten Kochkurstermine bzw. die Toskana Genussreise.
Nähere Infos und Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite.

„Zweimal Koffi, bitte!“

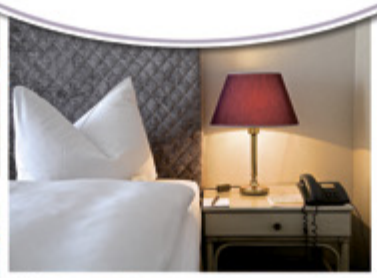
Anfang August eröffnete Koffi-Inhaber Marcel Fornaçon das Koffi 2 auf der Neustraße direkt gegenüber.

Fünf Monate hat die Renovierung und der Umbau gedauert. Wer die „Vorher-Nachher“-Bilder anschaut, sieht, dass sehr viel Arbeit und Herzblut in dem Projekt stecken. Das neue Koffi ist hell und modern eingerichtet und gleichzeitig gemütlich. Es stellt eine Einheit mit dem ursprünglichen Koffi auf der anderen Straßenseite dar. Mit der eigenen Küche, der eigenen hellen und modernen WC-Anlage sowie dem eigenen Thekenbereich ist das Koffi 2 trotzdem „autark“ und kann für geschlossene Veranstaltungen genutzt werden.

Im ursprüngliche Koffi verwöhnen Inhaber Marcel Fornaçon und sein 25-köpfiges Team nun schon seit 12 Jahren ihre Kunden mit leckeren Kaffeespezialitäten aus Kaffeebohnen eigener Röstung (die man auch für zuhause kaufen kann), leckeren Snacks und Erfrischungsgetränken. Seine Inspiration und Ideen für das Konzept holte sich der 42-jährige Kaffeeliebhaber seinerzeit in einem früheren Job: „Als Flugbegleiter bin ich viel herumgekommen in der Welt. Schon damals habe ich von meinem eigenen Café geträumt und mir viele verschiedene Café-Konzepte in den unterschiedlichsten Ländern und Städten angeschaut. So habe ich wirklich viele verschiedene Ideen bekommen und daraus mein perfektes Konzept für das Koffi entwickelt.“ Von Idee bis Umsetzung hat es damals eine Weile gedauert. Es sollte alles wohlüberlegt sein und der Entschluss, einen sicheren Job bei einem Großkonzern aufzugeben, wird auch nicht über Nacht gefasst. Dass Fornaçon die richtige Entscheidung getroffen hat, sieht und spürt man auf jedem einzelnen Platz. Und wer sich hier niederlässt hat die Qual der Wahl: es gibt nicht nur unzählige leckere Kaffee- und Teevariationen, Smoothies und Erfrischungsgetränke. Das Koffi bietet auch Bagels und einen wechselnden Mittagstisch. Zur Belohnung nach einer Shoppingtour winken hausgemachte Kuchen, Waffeln und tolle Eisbecher. Für Frühaufsteher und auch die Spätfrühstücker hat das Koffi gerade die Frühstückskarte erweitert. Das neue Koffi-Duo hat nun rund 100 Plätze auf der Terrasse. Und mit den zusätzlichen Räumlichkeiten können die Neusserinnen und Neusser auch in den kommenden Wintermonaten den Koffi-Genuss erleben. ■

4 Sterne zum greifen nah!

SCHLOSS Friedestrom ★★★★ HOTEL



Gehobene Gastronomie ohne Arroganz!

Der gastronomische Mittelpunkt in „Schloss Friedestrom" ist unangefochten das Restaurant „Zum Volksgarten"! Frische bezahlbare Küche gepaart mit aufmerksamem Service locken Gäste nicht nur aus Dormagen in die Zollfeste Zons!

Tagungen mal anders...

Bei Tagungen geht es nicht mehr nur um Austausch von Wissen und Informationen! Die gemütliche Kaffeepause in einem unserer Wintergärten, das gemeinsame Dinner in unserem Gewölbekeller sowie im Sommer auf unserer Terrasse oder die Fahradtour am Rhein entlang garantieren, dass die Teilnehmer motiviert und mit nachhaltigen Eindrücken nach Hause fahren!

Veranstaltungen nach Maß!

Ob für 20 oder 120 Personen, im exklusiv eingerichteten Bankettsaal mit eigener Terrasse oder im einzigartigen Ambiente unseres Gewölbekellers mit Chill-Out Lounge & Bar - mit Sicherheit haben wir das passende Ambiente, um Ihre Feier unvergesslich schön zu gestalten! 40 liebevoll eingerichtete Zimmer und 4 exklusive Studios laden Sie und Ihre Gäste auch nach der Feier zum Verweilen bei uns ein, so dass wir Sie auch am nächsten Morgen mit unserem reichhaltigen Frühstücksbüffet verwöhnen können.

Hotel „Schloss Friedestrom" & Restaurant „Zum Volksgarten"

Parkstraße 2 - 41541 Dormagen/ZONS

Tel: +49 (0)2133 503 0 - Fax: +49 (0)2133 503 290

Web: www.friedestrom-events.de - Mail: info@friedestrom.de

Einzigartig im Rhein-Kreis Neuss:

Flussbestattungen auf der Maas

Der Tod ist ein Thema, über das viele Menschen lieber nicht nachdenken wollen. Doch es macht durchaus Sinn, sich einmal damit zu beschäftigen. Vielleicht haben Sie selbst Vorstellungen, was Ihnen für Ihre eigene Beerdigung wichtig ist? Sprechen Sie doch einmal in einem passenden Moment mit Ihren Liebsten darüber denn vielleicht gibt es konkrete Wünsche, die Sie gar nicht wussten. Fest steht: So einzigartig wie das Leben war, so einzigartig sollte auch der Abschied von einem geliebten Menschen sein. Wir vom Top Magazin Rhein-Kreis Neuss wollen uns einmal mit diesem Thema beschäftigen. Wir sprechen mit Bestattermeister Wilfried Odenthal, der mit seinem Bestattungshaus in Neuss und Meerbusch in diesem Jahr auf über 30 Jahre Berufserfahrung zurück blicken kann. Seit Anfang des Jahres bietet er eine ganz besondere Bestattungsmöglichkeit an. Die Flussbestattung!

Die Flussbestattung ist in Deutschland verboten. Herr Odenthal, erzählen Sie uns doch einmal wie Sie diese für Ihre Kunden doch möglich machen:

Immer mehr Menschen sprechen uns an und fragen nach alternativen Bestattungsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang sucht man oft auch nach naturnahen Bestattungsmöglichkeiten. Mit Blick auf die Niederlande habe ich seit vielen Jahren positive Beobachtungen im Wandel der Bestattungskultur beobachtet. Dies war neben der Verbundenheit zum Bootfahren auch der Anlass intensive Verhandlungen mit dem zuständigen Ministerium in Maastricht in den Niederlanden zu führen.

Im März 2019 wurde unser Einsatz mit einer besonderen Genehmigung zur Flussbestattung auf der Maas belohnt. Zudem konnten wir weiterhin einen Gebietsschutz für unser Bestattungshaus erreichen.

Wie kann man sich das vorstellen, wie läuft eine Flussbestattung ab?

Sobald die Kremierung abgeschlossen ist, wird die Asche des Verstorbenen durch uns in eine Seeurne umgefüllt und zu unserer Yacht „Novesia“ überführt. Angehörige können entscheiden, ob sie bei der Beisetzungsfahrt dabei sein möchten oder ob die Urne ohne Begleitung beigesetzt wird. Wenn die Beisetzungsstelle erreicht ist, stoppen wir und übergeben die Urne von der Steuerbordseite aus in die Maas. Dort sinkt sie langsam ab. Bevor wir die Fahrt wieder aufnehmen, wird die Beisetzungsstelle umrundet um auch Gelegenheit zu geben, einige Blumen zu Wasser zu lassen. Ebenso darf das Läuten der Schiffsglocke nicht fehlen.

Und hinterher, wenn sich die Trauernden einen Ort der Trauer wünschen?

Neben der Beisetzungsfahrt bieten wir auch Gedenkfahrten an. So können Angehörige zu einem besonderen Termin oder auch ganz nach der Gefühlslage entscheiden, ob wir nochmals gemeinsam an den Beisetzungsort fahren. Weiterhin gibt es entlang der Beisetzungsstelle ausgebaute Wege wo man mitten in der Natur einen Platz findet um sich an einen besonderen Menschen zu erinnern. Ein besonderer Vorteil unseres Bestattungshauses ist, dass wir alle Dienstleistungen selber erbringen und dadurch kurze Wege und dabei sehr flexibel sind. Mit unserer eigenen Yacht „Novesia“ können wir fast ganzjährig Beisetzung Fahrten ausführen.

Vielen Dank Herr Odenthal für das interessante Gespräch.

Weitere Informationen unter www.odenthal.info

Bilder: privat

Immer dabei.

Unsere Apps fürs Handy!

Rettungs-dienst-App

Kultohr-App

Straßenver-kehrsamt-App

Heimfinder-App

MRSA-App

www.facebook.com/rheinkreisneuss

www.twitter.com/rheinkreisneuss

Hier geht´s zu den Apps:
rkn.nrw/apps

rhein kreis neuss

In gemütlichen Musikkneipen oder netten Cafés, in Restaurants mit exotischer, internationaler Küche oder in traditionellen Brauhäusern – in der Neusser Innenstadt lässt sich überall die rheinische Lebensfreude genießen.

Mehr Infos: neuss-city.de

NEUSSCITY
Leute, Läden, gute Laune!

Gerd, Karin, Kathrin und Christiane aus Neuss